

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 131.

Donnerstag den 11. Mai.

1871.

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Lieferung und Expedition
Johanniskirche 4/5.
Bemerk. Redakteur Fr. Hüttner.
Sprechstunde d. Redaktion
Samstag von 11–12 Uhr
Rathaus von 4–5 Uhr.
Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Werke in den Wochentagen
bis 8 Uhr Nachmittags.

Ausgabe 9200.

Abonnementpreis
Vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Rgt.;
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Rgt.
Inserate
die Spaltseite 1½ Rgt.
Reklamen unter d. Redaktionsschrift
die Spaltseite 2 Rgt.
Filiale
Otto Klemm,
Universitätsstraße 22,
Local-Comptoir Hainstraße 21;

Bekanntmachung.
Im Gemüth des §. 20 des Gesetzes vom 14. September 1868 wird nachstehend unter ⓠ die Liste durch Losziehung festgestellte Spruchliste der Haupt- und Hülfsgerichtsworne für die 2. dies-
jährige Sitzungsperiode des hiesigen Geschworenengerichts bekannt gemacht.
Leipzig, am 8. Mai 1871.
Das Directorium des Königlichen Bezirks-Gerichts das.
Dr. Rothe.

Spruch-Liste für die zweite Sitzungsperiode des Geschworenengerichts zu Leipzig
im Jahre 1871.

Bestende Nr.	Nr. der Jahrestafel	Vor- und Zuname	Stand und Gewerbe	Wohnort
I. Die Hauptgeschworenen.				
1	97	Dr. Clemen, Aug. Julius	Prof. an d. R. Landesschule Grimma	
2	3	Bedmann, Hermann	Hausbes., Kaufm. u. Consul Leipzig	
3	92	Kröp, Eduard	Colonial	Marktfleß
4	53	Möbel, Gottfried Hermann	Gutsbesitzer	Cossewitz
5	36	Schönburg, Heinr. Wilh. Anton von Einsiedel	Hausbes. u. Cigarenfabrik	Leipzig
6	149	Keil, Bernhard	Kommerch. u. Rittergutsbes.	Prieznitz
7	17	Bed. Oscar Rudolf	Fabrikant	Obels
8	198	Heinrich, Christian Heinrich	Gutsbesitzer	Neuendorf b. Frohburg
9	139	Rigau, Henry Joseph	Gutsbesitzer u. Kaufmann	Leipzig
10	33	Bamberg, Friedrich	Gutsbesitzer	Quetsch
11	150	Gadegast, Louis	Rittergutsbesitzer	Niedergraußwitz
12	43	Biegler, Carl Wilhelm von Petrifowsky, August	Hausbes. u. Posamentier	Leipzig
13	71	Knaub, Franz Theodor	Bornwertspachter	Neuendorf
14	20	von Oppel, Carl	Hausbes., Kaufm. u. Consul	Leipzig
15	79	Heppen, Johann Friedrich von Weber, Adolf	Rittergutsbesitzer	Zöblitz
16	42	Küchler, Eduard	Oberstleutnant a. D.	Leipzig
17	63	Seydel, Oswald	Gutsbesitzer	Holschau
18	144	Grüner, Louis	Rittergutsbesitzer	Bischle
19	106	Rößberg, Heinrich Wolf	Stadtverordneter	Robert
20	204	Sabert von Sahr, Carl	Bornwertspachter	Münchhof
21	163	Weidlich, Otto	Rittergutsbesitzer	Dahlen
22	68	Renker, Carl Ferdinand	Rittergutsbesitzer	Cospuden
23	189	Steiger, Friedrich Wilhelm	Landschaftsfant	Leipzig
24	167	Seydel, Moritz	Gutsbesitzer	Börl
25	206	Schmid, Otto	Rittergutsbesitzer	Niedergraußwitz
26	75	Eisenhardt, Carl Albert	Gutsbesitzer	Leipzig
27	65	Hertwig, Johann Traugott	Gutsbesitzer u. Gem.-Borsf.	Zudelhausen
28	140		Gutsbesitzer u. Gem.-Borsf.	Roßau
II. Die Hülfsgerichtsworne.				
1	17	Jänicke, Carl Heinrich	Hausbesitzer u. Kaufmann	Leipzig
2	23	Rößberg, Ludwig	Buch- u. Buchdruckerei	Leipzig
3	8	Engelmann, Franz Eduard	Hausbes., Schmiedstr. u. Leipzig	
4	14	Hentschel, Moritz Friedrich	Thierarzt	
5	16	Horn, Oswald	Hausbesitzer und Advocat	Leipzig
6	25	Schütte-Helske, Herrn. Friedr. Ad.	Metzger	Leipzig
7	29	Gebhardt, Phil. Aug. L.	Conditor	Leipzig
8	7	Edelmann, Carl Otto Alexander	Hausbes. u. Pohgerberstr.	Leipzig
9	4	Bauer, Christian Friedrich	Buchhändler	Leipzig
10	13	Hänsler, Johann Carl Wilhelm	Zimmermeister	Leipzig
11	15	Hirsch, Heinrich Gustav	Hausbesitzer u. Posamentier	Leipzig
12	12	Handwerk, Gustav Adolf	Kaufmann	Leipzig
			Hausbes. u. Baugewerksmeister	Leipzig

Holzauction.

Freitag den 26. d. M. sollen Nachmittags von 3 Uhr an in Connewitzer Revier, und zwar in der sogenannten Gaußscher Spize an der Pegauer Chaussee ca. 500 Stück Holzhaufen unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich angekündigten Bedingungen an die Käuflinge verkaufst werden.

Leipzig, am 9. Mai 1871.

Des Rathes Forstdéputation.

Aus Stadt und Land.

* Dresden, 9. Mai. Heute Mittag hat im Sitzungssaal der Ersten Kammer des Landtages die feierliche Eröffnung der ersten evangelischen Landes- und Stiftsgesandten, namentlich in der evangelischen Hoffkirche eine gottesdienstliche Feier (Predigt durch Hofprediger Dr. Langbein über Eph. II. 19–22) vorausgegangen war. Staatsminister von Alvensleben begrüßte die Synode mit einer die Bedeutung derselben hervorhebenden, sie als den Abschluss eines dankenswerten Stücks sächsischer Kirchengeschichte bezeichneten Rede und erklärte am Schluss derselben im Namen und Auftrag der in Evangelicis beauftragten Staatsminister für eröffnet. Als Alterspräsident verschrifft hierauf Past. prim. Clemens Bittau zur Wahl des Präsidiums. Zum Präsidenten wurde mit 36 gegen 22 Stimmen (darunter Bürgermeister Haberkorn usw. Blaum 25) Geh. Justizrat Dr. G. Gerber aus Leipzig gewählt, zum Vizepräsidenten Geh. Kirchenrat Dr. Hoffmann aus Leipzig mit 22 Stimmen. Beide nahmen die auf sie gefallene Wahl dankend an. Zu Secretarien wurden Geheimkämmerer Weidauer aus Sonja und Superintendent Dr. O. aus Dippoldiswalde gewählt. Nach erfolgter Verpflichtung des Präsidenten und des Vizepräsidenten durch den Alterspräsidenten versicherte der Präsident die sämtlichen Mitglieder der Synode. In den Ausschuss zur Prüfung der Legitimationen wurden die Abgeordneten Haberkorn, Ehren (Cotta), Binske (Morienberg), Neldhardt (Dresden) und Hempel (Döbeln) gewählt. Zur Ergänzung des Redaktions-

Ausschusses, der aus dem Präsidenten und den beiden Secretarien besteht, wurden Dr. Lechner (Leipzig) und Jacob (Bautzen) berufen.

r. Leipzig, 10. Mai. Mit großer Energie und Nachdringlichkeit, wie sie in anderen deutschen Orten wohl kaum in verstärktem Maße stattgefunden, hat in Leipzig die öffentliche Unterstüzungsbürgerschaft während der ganzen Dauer des Krieges gezeigt. Diese Tätigkeit ist auch jetzt, nachdem der Kampf zu Ende, noch nicht zum Abschluss gekommen, und insbesondere glaubt der Verein, welcher sich seiner Zeit zur Unterstützung der Angehörigen einberufenen Reserveisten und Landwehrleute bildete, seine Aufgabe als noch nicht erloschen betrachten zu dürfen. Einzelheiten werden ja in Folge der unvorhergesehenen Ereignisse in Frankreich eine Anzahl von Wehrleuten unter den Fahnen zurückgehalten, anderertheils ist es dringend notwendig, daß denjenigen verheiratheten und hofsbedienten Kriegern, welche entlassen, noch eine Zeit lang in der oder jener Weise unter die Arme greifen wird. Wir wissen aus vielen Häßen, daß dieselben entweder nach der Rückkehr dorthin nicht sofort die nötige Kraft besessen haben, um die frühere Arbeit von neuem aufzunehmen, oder daß ihnen ihre Arbeitsstellen verloren gegangen, weil während ihrer Abwesenheit andere eingetreten sind. Bei den meisten ärmeren Wehrleuten ist dasleinweise nicht vor, sondern rückwärts gegangen, Stude des Mobiliars, Kleider u. zu den Pfandleihern gewandert, weil an ihre erwerblos zurückgelassenen Familienangehörigen noch der gerechte Unterhaltung Mangel um das tägliche Brod herantrat.

für äußere Krankheiten (chirurgische Poliklinik. Prof. Dr. B. Schmidt): Wochentags 11–12 Uhr;

für Ohrenkrankheiten (Dr. H. Wendt): Wochentags 12–1 Uhr;

für innere Krankheiten (medizinische Poliklinik. Prof. Dr. C. Wagner): Wochentags mit Ausnahme der Mittwoche 2–3 Uhr;

für Kinderkrankheiten (Dr. L. Fürst): Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 3–4 Uhr,

befinden sich von jetzt ab: Universitätsstraße Nr. 20, im Hause des Paulinum Mittelgebäude parterre.

Leipzig, den 8. Mai 1871.

Bekanntmachung.

Der Inhaber der als verloren, vernichtet oder sonst als abhanden gekommen angezeigten Pfand-Schweine La. B. Nr. 36392, 41820, 42433, 45158, 66090, 66600, 72389, 76455, 93142, 93213, 96359, 96390 und 97053, La. C. Nr. 7867, 11299, 11350, 25430, 28429, 29190, 29426, 35088, 41867, 47825, 53535, 55051, 57831, 62040, 64071, 64610, 64639, 66834 u. 67300 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichnetem Amt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen oder dieselben gegen Belohnung zurückzugeben, wodurchfalls der Leihausordnung gemäß die Pfänder den Anzeigern werden ausgeliefert werden.

Das Leihhaus zu Leipzig.

Bekanntmachung.

Der Inhaber des abhanden gekommenen Sparcassenquittungsbuches Nr. 33835 wird hierdurch aufgefordert, sich damit binnen 3 Monaten und längstens am 12. August d. J. bei unterzeichnetem Amt zu melden, um sein Recht davon zu beweisen, wodurchfalls der Sparcassenordnung gemäß vor Inhalt des Buches dem Anzeiger ausbezahlt werden wird.

Die Sparcasse zu Leipzig.

Bekanntmachung.

Das beteiligte Handelspublikum wird hierdurch benachrichtigt, daß eine Restitution von Meinkosten für Prope- und Transito-Güter, die während der gegenwärtigen Ostermesse in freiem Verkehr hier eingegangen sind, nur dann gewährt werden kann, wenn die hierüber einzuhaltenden Verzeichnisse nebst Unterlagen längstens

den 27. Mai d. J. bis Abends 6 Uhr

abliefern abgegeben sind.

Später eingehende Reclamationen können von hier aus keine Berücksichtigung finden.

Königl. Haupt-Zoll-Amt.

Leipzig, am 1. Mai 1871.

Meisel.

Die Universitäts-Polikliniken

für äußere Krankheiten (chirurgische Poliklinik. Prof. Dr. B. Schmidt): Wochentags 11–12 Uhr;

für Ohrenkrankheiten (Dr. H. Wendt): Wochentags 12–1 Uhr;

für innere Krankheiten (medizinische Poliklinik. Prof. Dr. C. Wagner): Wochentags mit Aus-

nahme der Mittwoche 2–3 Uhr;

für Kinderkrankheiten (Dr. L. Fürst): Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 3–4 Uhr,

befinden sich von jetzt ab: Universitätsstraße Nr. 20, im Hause des Paulinum

Mittelgebäude parterre.

Leipzig, den 8. Mai 1871.

werden. Nachdem nunmehr die An- und Ausfertigung der neuen zu den Actien gehörigen Binsbogen vollendet, auch das sonst hierbei Erforderliche vorbereitet worden ist, soll mit der Abstempelung am 15. d. M. begonnen werden. Die Abstempelung geschieht bei der Staatschulden-Buchhaltrei, Landhaus 1. Etage, wochentäglich in den Wochentagsstunden von 9 bis 1 Uhr. Mit den den zur Abstempelung präsentierenden Actien ist, daß den Actien mehr als 4 Stück gleicher Satzung in einer Hand sich befinden, ein unterschriebener Lieferchein, in welchem die Actien nach der Nummersfolge verzeichnet sein müssen, in doppelten Exemplaren abzugeben; es dürfen jedoch beide Exemplare der Actien nicht auf einem und demselben Lieferchein spezifiziert werden, sondern es muß für die Actien Lit. A. sowohl, als auch für die Actien Lit. B. ein besonderer Lieferchein beibehalten. Nach geübelter Abstempelung der Actien haben die Inhaber dieselben somit den dazu gehörigen in den Nummern genau übereinstimmenden neuen Binsbogen eben sowie beginnlich die Anweisungen auf Saarvergütung wegen der Actien Lit. B. im Empfang zu nehmen. Diese Anweisungen werden sofort bei der Staatschuldencaisse ausgezahlt. Auswärtige Interessenten, welche das Geschäft persönlich nicht abnehmen können oder wollen, haben es lediglich nur durch Beauftragte in Dresden beforgen zu lassen, indem weder die Staatschulden-Buchhaltrei noch die Staatschuldencaisse, mit hierauf Bezug habenden Correspondenzen oder Ausstellungen sich befassen können.

* Leipzig, 10. Mai. Der Geschäftsbereich des Directoriums der Chemnitzer Actien-Spin- nerei auf das Jahr 1870 bemerkt im Eingange,

dass die im Jahre 1869 wiedergelehrte größere Regelmäßigkeit der Baumwollpreise zwar auch in den ersten Monaten des Jahres 1870 andauerte, dass jedoch ein allmäßiges langsame Sinken damit verknüpft gewesen und der Rückgang, mit Ausnahme einer Ueberführung bei Beginn des Krieges, auch im zweiten Halbjahr anhaltend gewesen und bis Ende December der gewöhnliche Preisstand vor dem amerikanischen Kriege ziemlich erreicht worden sei. Die Rücksicht dieses so feinlich herbeigewünschten Zustandes sei aber leider nicht ohne ansehnliche Opfer zu vollziehen gewesen und habe im Verein mit den Folgen des im Juli ausgebrochenen Krieges, der Geldkrise, der reduzierten Arbeitszeit u. namhafte Nachtheile mit sich geführt. Es wurden überhaupt 2,433,227 Pf. Baumwolle verarbeitet; die Gesamtproduktion daraus betrug 1,552,439 Pf. Wattegarn, 482,568 Pf. Medios und 110,510 Pf. Zwirne, zusammen 2,145,517 Pf. oder 262,401 Pf. weniger als im Jahre 1869. Die Garnverläufe betrugen 2,171,072 Pf. oder 330,221 Pf. weniger als 1869. Der Erlös aus dem Garnverkauf betrug 973,806 Thlr. und steht um 222,104 Thlr. hinter dem des Vorjahrs zurück. Der Brutto-Gewinn beläuft sich auf 52,774 Thlr., der Reingewinn auf 28,120 Thlr. 22 Mgr. 6 Pf. Hiervom sind zu tilgen 12,075 Thlr. Zinsen auf die 1859er Anleihe, 2925 Thlr. zu Tilgung der Anleihe bestimmt, erparste Zinsen auf ausgelöste Scheine und 12,000 Thlr. jährliche Tilgungsrate der Anleihe, so dass für die Abzugsreibung auf die Anlagenstufen nur 1120 Thlr. verbleiben. Da über statutengemäß 25,224 Thlr. auf Grundstück, Gebäude, Maschinen u. abzuschreiben sein wird, so fehlen am Betrage der Abzugsreibung 21,103 Thlr. und, einschließlich der mit 915 Thlr. zu berechnenden Vorzugsdividende der Prioritäts-Actionäre, überhaupt 25,018 Thlr., welche Summe als zunächst zu defensiven Verlust auf das neue Geschäftsjahr zu übertragen ist. So bedauerlich ein solches Resultat erscheint, so ist es doch leider (um mit den Worten des Berichts zu reden) nicht möglich gewesen, unter den obwaltenden Conjectur- und Zeitverhältnissen ein günstigeres zu erwarten.

Auf dem Anleiheconto sind nunmehr 66,000 Thlr. abgezahlt und es beträgt dasselbe, ursprünglich auf 300,000 Thlr. lautend, nur noch 234,000 Thlr.; der Tilgungsfonds für die Anleihe ist um die im Gewinn- und Verlust-Konto dafür ausgeworfenen 14,925 Thlr. vermehrt und auf 73,550 Thlr. gebracht worden, das Hypotheken-Konto ist unverändert bei 100,100 Thlr. verblieben. Die den Außenständen, Waarenvorräthen und Lassenbeständen, Wechseln u. gegenüber laufenden Verbindlichkeiten betragen am Jahreschluss 77,614 Thlr. in Tratten, 121,999 Thlr. in Fortwendungen für Baumwolle u. Im Rechnungs-Abschluss balancieren Soll und Haben mit 1,248,730 Thlr.

r. Leipzig, 10. Mai. Die Wintierung, dass am gestrigen Abend zum ersten Male die große Velocipede-Fahrt auf dem Drahtseil mit Fräulein Emmy Braas vor sich gehen würde, hatte in das Schützenhaus ein überaus zahlreiches Publikum gezogen. Mit einem Grauen mochten wohl viele der Anwesenden das hoch oben von einer Gallerie zur anderen an besonderen Gerüsten festgespannte Seil betrachten und den Augenblick erwarten, in dem die anscheinend sehr gefährliche Vorle beginnen sollte. Gegen 9 Uhr wurde das bis dahin verdeckte Fahrzeug, ein richtiges zweirädriges Velocipede, enthüllt und bald hinterher erschienen die beiden ausführenden Personen, Herr Gustav Braas und Fräulein Emmy Braas, um mit Behendigkeit zum Schauplatz ihrer Thätigkeit emporzukommen. Der erste bestieg das Reitrad selbst, während Fräulein Emmy auf dem daran befestigten und niederhängenden Trapez ihren Platz einnahm. Mit überraschender Schnelligkeit wurde nur das Fahrzeug in Bewegung gelegt, so dass die Zurücklegung der ganzen Strecke, vor wie rückwärts, kaum einige Sekunden beanspruchte. Während der Fahrt und auch wenn das Velocipede mittens auf dem Seil stehlief, führte Fräulein Emmy an dem sich stets mit fortbewegenden Trapez ihre graziösen gymnastischen Übungen auf. Der Zuschauer atmete bald leichter auf, denn er gewahre, dass die Vorführung so sehr den Charakter der Sicherheit einhielt, indem der Schwerpunkt nach unten gelegt ist, dass jeder Unfall ausgeschlossen sein dürfte. Trotzdem ist die ganze Leistung eine imponierende und sicher geeignete, um das Auge einen höchst vortheilhaften Eindruck hervorzubringen. Das Publikum sollte derselben am gestrigen Abend den lebhaftesten Beifall. Nächstdem waren die gefährlichen Riesenstuhlpymide, ausgeführt von Herrn Paul Braas, und die persischen Spiele auf einer 25 Fuß hohen Stange, ausgeführt von den Herren Otto und Paul Braas, staunenswert und vollendete Leistungen.

Bis zum 5. Mai waren an biesiger Universität für dieses Semester 342 Studirende inscibirt worden, darunter 214 Nicht-Sachsen.

Am Dienstag früh ereignete sich in Dresden ein schwerer Unglücksfall im Innern des Elbstroms zwischen der alten und neuen Brücke. Von einem Hamburger Schleppdampfer wurden durch ein Schiffstau an der Augustusbrücke am Steuerbord zwei Schiffer in die Elbe geschleudert und zwar so schnell, dass es kaum bemerkt wurde. Sie verschwanden sofort in den Wellen. Von einem bei Elbigs' haltenden Dampfer der Sächs.-Böh. Dampfschiffahrtsgesellschaft wurde ein Kahn aus gesetzt, welcher den einen der Verunglücksen rettete und zwar so schnell, dass es kaum bemerkt wurde. Sie verschwanden sofort in den Wellen. Von einem bei Elbigs' haltenden Dampfer der Sächs.-Böh. Dampfschiffahrtsgesellschaft wurde ein Kahn aus gesetzt, welcher den einen der Verunglücksen rettete und an Bord des Schleppdampfers zurückbrachte. Sein Leidensgefährte jedoch blieb unter Wasser. Es stellte sich zwar sofort unterhalb der Marienbrücke ein Kahn zur Beobachtung auf, um den etwa an schwimmenden zu retten, es hatte dies aber leider keinen Erfolg.

Die flüchtigen Franzosen concentriren sich jetzt um Dresden, um der böhmischen Grenze näher zu rücken; denn außer den gestern erwähnten sechs Mann, die im Gotziger Walde im Vironal

durch den Gendarm Hentschel aufgegriffen wurden, traf man am Sonntag Nachmittag vier Franzosen in Cölln, die aus Magdeburg auf der Eisenbahn gekommen, in Potsdam, wo sie das Dampfschiff besteigen wollten. Sie wurden bekanntlich in Meilen erwacht, 17 in Priesewitz gefangen, die nach Dresden wollten, blos — um besser versorgt zu werden. Acht Mann traf man, wie ebenfalls schon bemerkte, in Schmöckwitz bei Dötzsch. Zu Torgau sollen in einer Nacht über 50, in der nächsten Nacht gar über 100 auf einmal entflohen sein, und man will das aus dem Umstände erklären, dass in letzter Zeit sehr reiche Geldsendungen an sie gelangt seien.

In Bischofswerda ist ein Hall von umfangreicher Unterschlagung, resp. Entwendung entdeckt worden, der seinen historischen Ursprung in Frankreichs Schlachtfeldern hat. Nach umfänglichen Forschungen ist es der Klugheit des Gendarmen in Bischofswerda gelungen, die verbrecherische Thätigkeit eines mit vor Paris gewesenen Spannführmanns zu enthüllen, bei dessen Ausführung man bedeutende Vorwände von nach und aus Frankreich transportierten Waaren vorband, die meist von den Eisenbahnen gestohlen sind. Leider ist dabei auch ein in Radeberg wohnender sehr naher Verwandter des Spannführmanns ermordet, der einen Theil der entwendeten Waaren in Bewahrung genommen.

Verschiedenes.

Diejenigen Freunde interessanter mechanischer und zugleich musikalischer Kunstwerke, welche bis jetzt Prinzlau's berühmte Straßburger Uhr (Copie) noch nicht gesehen, aber noch beabsichtigen, dieselbe in Augenschein zu nehmen, machen wir darauf aufmerksam, dass dieses höchst sehenswerte mechanische Wunderwerk bestimmt nur noch bis zu nächster Sonntags ausgestellt sein wird, da Herr Prinzlau mit demselben anfangs nächster Woche nach Chemnitz überzusiedeln gedenkt.

Die Kraftproduktionen des Herrn François Schneider und Fräulein Moretum wurden am letzten Sonntags mit großem Beifall aufgenommen, und zwar mit vollem Rechte, so dass dies Künstlerpaar getrost wagen kann, bei günstiger Witterung im „amerikanischen Schlittschuhparc“ noch einige Vorstellungen zu geben. Zu grüblerischer Mannigfaltigkeit wird sich zu leicht auch ein junger Mann als sehr tüchtiger Turnkünstler im Trapez produzieren. Uebrigens machen wir darauf aufmerksam, dass hier im Schlittschuhparc für das geringe Ente von 2½ Mgr. sehr viel geboten wird, denn man erhält dadurch nicht nur den Eintritt in dieses neue interessante Etablissement, sondern kann auch für dies Geld eine halbe Stunde lang Schlittschuh laufen, dazu auch diese wirtlich schenkwerthen gymnastischen Künste sehen und dies Alles unter den Tönen einer recht guten Musik.

Die Wesse neigt sich ihrem Ende zu, und handt auch so mancher Schaukasten auf dem Ross- und Königsplatz, wegen der fast ununterbrochen schlechten Witterung, keine Rechnung nicht, so hat sich doch der Hippodrom als Centralpunkt der Vergnügungs-Etablissements über Wasser gehalten, wie auch nicht anders zu erwarten war, da der intelligente und freiblame Unternehmer Herr Rabe ja Alles aufgeboten hat, was man in dieser Branche nur irgend zu bieten vermochte, und nemlich die musterhafte Ordnung wesentlich dazu beitrug, dass das meiste jährlich versammelte Publikum immer bei guter Laune erhalten wurde. Wie wir hören, geht Herr Director Rabe mit seinem originellen Etablissement von hier nach Chemnitz und von da auf mehrere Monate nach Berlin.

Über den Vendômeplatz in Paris und seine Eulenmäler lesen wir in der „Didascalie“: Durch eine Ordinance vom 2. Mai 1686 befehlt Ludwig XIV. seinem Bautenminister Louvois, zur Verhöhnung von Paris auf der Stelle des Palais Vendôme einen großen und schönen Platz zu eröffnen. 1699 wurde das Standbild des Königs, der zu Pferde und in antikem Costume dargestellt war, aufgerichtet. Die Statue, von Girardon und von Charron gegossen, war von so kolossalen Umfängen, dass, wie Zeugenversicher, 20 Personen, in zwei Reihen zu Tische sitzend, im Bauch des Pferdes bequem Platz gehabt haben würden. Am 10. August 1792 ließ die revolutionäre Regierung das Standbild vernichten und der Platz erhielt den Namen Place de la Concorde. Nachdem die Consuls der Republik angeordnet hatten, dass in jedem Départements-Hauptort eine Nationalstätte zum Andenken der Tapferen des Departements, welche für die Vertheidigung des Vaterlandes und die Freiheit gestorben, errichtet werden sollte, wurde nach dem Modell von Moreau, einem tüchtigen Künstler, am Jahrestag des 14. Juni auf dem Place de la Concorde eine 210 Fuß hohe Säule, die indes nur provisorisch in Holz aufgestellt war, inauguriert und nach einiger Zeit wieder entfernt. Einige Jahre später nahm die Regierung die Idee einer Nationalstätte wieder auf und errichtete eine solche die der Erinnerung an die Armee geweiht sein sollte, aus der Bronze von 1200 dem Feind abgenommenen Geschützen. Dieses Denkmal, auf die Stelle des Piedestals der Statue Ludwigs XIV. gelegt, wurde unter der Leitung von Denon, Véron und Gondoin 1806 begonnen und am 5. August 1810 vollendet. Die Spitze der Säule krönte das Standbild des Kaisers, ausgeführt von Chaudet. Im Jahre 1814, gleich nach dem Einzug der Alliierten in Paris, benutzten einige, ohne irgend dazu berufen zu sein, den ersten Schreden und wollten die Statue beseitigen. Man legte, wie A. Tardieu erzählt, Täte an die Figur und spannte Pferde daran, und da dies keinen Erfolg hatte, dachte man, eine Mine springen zu lassen. Schließlich nahm man seine Aufsicht zu Paunay, welcher das Bild gegossen hatte, und beschaffte ihm am 4. April, bis zum 6. April Mitternacht bei

Meldung militärischer Execution die Statue herabzubringen. Die Ordre datirte aus dem Hauptquartier und war von dem General-Adjutanten des Kaisers Alexander unterschrieben. So wurde, während die Säule stehen blieb, nur die Statue entfernt. Dieselbe wanderte in das Atelier Vanuys, von wo sie 1815 wieder weggenommen und nachher eingeschmolzen wurde, um, wie man sagt, zu dem Reiterbilde Heinrich's IV. verwendet zu werden, das auf dem Pont-neuf wieder hergestellt wurde. Nach der Juli-Revolution beschloss die neue Regierung, der Säule die Statue ihres Gründers wiederzugeben, und in Folge Decrets von 1831 wurde dieselbe am 29. Juli 1833 auf dem Monumente wieder aufgesetzt. Von E. Seurre herrabstieß sie Napoleon in der weltberühmten Erscheinung des kleinen Corporals dar, so wie ihn Victor Hugo und Beranger bejungen haben. Schließlich erhielt die Säule der großen Armee noch einmal eine Darniederlegung, denn die Statue von Seurre wurde auf das Rondell von Coarbevol gestellt und durch eine Statue von Dumont ersetzt, welche Napoleon in der Tracht eines römischen Imperators zeigt.

(Eingesandt.)

Es ereignen sich mitunter Dinge, welche man kaum für möglich halten sollte. In ein bissiges, am Markt gelegenes Café, in welchem regelmässig während der Meisen-Concerte von Harfensängerinnen stattfinden, trat dieser Tage während der späteren Abendstunden ein Fabrikant aus einer schlesischen Stadt, der schon seit langer Zeit die Wesse besucht. Das übrige Publikum war nicht zahlreich, und es befand sich darunter ein Soldat in französischer Uniform. Nachdem die Sängerinnen einige Stücke gespielt hatten, bat der Fabrikant aus Schlesien dieselben, welche er bereits von früher kannte, die „Wacht am Rhein“ vorzutragen. Das geschah jedoch nicht, und als die Sängerinnen deshalb befragt wurden, erklärten sie zunächst, die Notes vergessen zu haben, und weiter darauf: „Nein, wir spielen überhaupt das Lied nicht!“ Nachdem der Fabrikant nur erst recht auf seinem Wunsche bestand und sich deshalb ein kleiner Wortschatz entspann, kam der Besitzer des Etablissements hinzu und entschuldigte die freitige Angelegenheit im kurz angebundnen Weise dahin, dass er nicht zugebe, dass das verlangte Lied in seinem Locale gefungen werde! Nach diesen Worten entfernte sich selbstverständlich der Landsmann aus Schlesien sofort mit dem bestimmten Vorzug aus dem Cafè, dasselbe überhaupt nicht wieder zu betreten. Bei seinem Weggehen muhte er noch von mehreren Gästen, die vielleicht in irgend welchen Beziehungen zu dem uniformirten Franzosen standen, allerhand höhnende und schmähende Worte hinnehmen.

(Eingesandt.)

Allen Leidenden Gesundheit durch die delicate Revalesciere du Barry, welche ohne Anwendung von Medizin und ohne Kosten die nachfolgenden Krankheiten heilt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüs., Schleimbaut., Asthma, Blasen- und Mierenleiden, Tuberkulose, Schwindfucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhoe, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Blasenfucht, Hyster., Schwindel, Blutauflösungen, Oberschenkel, Hobelstein und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancolie, Abmagern, Rheumatismus, Gicht, Bleichfucht. 72,000 Certificata über Genehmigung, die aller Medizin widerstanden, wovon auf Bevorzugung Copie gratis eingefandt wird. — Nahrhofer als Fleisch, erparste die Revalesciere bei Erwachsenen und Kindern auch 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

Reusstadt, Ungarn.

Seit mehreren Jahren kann ich mich seiner vollständigen Gesundheit erfreuen, meine Verdammung war höchst gesetz, ich hatte mit Magenübeln und Verschleimung zu kämpfen. Von diesen Lieben bin ich nur seit dem vierzehnjährigen Genuss der Revalesciere bereit und kann meinen Berufsgeschäften ungefähr nachgehen.

J. E. Stern, Lehrer an der Volksschule.

Im Blechbüchlein von 1½ Pfund 8 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalesciere Chocoladé in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr.; in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr. — Zu bezahlen durch Barré du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichstraße; in Dresden in der Königl. Hofapotheke; in Chemnitz bei Georg Kühne, Nicolaiapoth. noch allen Gegenden gegen Postanweisung. — **Dépot in Leipzig bei Th. Pfitzmann, Hoflieferant.**

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Städtische Sparkasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einladungen, Rückzahlungen und Rundzügungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Mitternachts 3 Uhr. — Offizien: Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Marien-Apotheke, Lange Straße 33; Drogeri-Geschäft 1. Stock. — 10. 5. (Kassel, Frankfurt) — 10. 6. (Gera mit Umzügen in Weinhause, Kassel, Frankfurt a. M., Schweiz) — 10. 10. (Kassel). — 7. 45. (Gera, Erfurt) 10. 5. (Gera). — 11. 30. (Kassel, Frankfurt a. M., Schweiz).

Städtische Staatsbibliothek: 4. 40. (frisch) Hof-Post, Chemnitz-Schwarzenberg. — 6. 30. (Eger-Hof). — 7. 45. (Borna direct). — 9. 10. (Borna, Eger-Hof, Chemnitz-Schwarzenberg). — 12. 20. (Borna, Chemnitz, Eger). — 3. 15. (Rötha). (Borna, Chemnitz, Hof) — 6. 20. (Döbeln). (Königl. Eger-Hof, Chemnitz-Schwarzenberg). — 6. 30. (Altenburg, Borna). — 10. 15. (Chemnitz, Borna).

Absahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin * 4. 8. f. 8. 15. Bors. — 12. 15. Mittags. — 5. 10. Bors. 6. 30. Abends. Nach Dessau u. Jerichow: 5. 15. Bors. 5. 10. Abend. Nur bis Bitterfeld: 9. Abends (jetz. 3. und 4. Classe).

Leipzig-Dresdner Bahn (via Riesa): 5. 15. — * 2. 1. Berlin, Görlitz-Cottbus. — 12. 20. Bors. — 2. 28. (Cottbus-Görlitz). — 7. 10. — * 9. 30. Bors. (Döbeln): 7. 30. — 12. — 2. 40. Bors. (Döbeln): 6. Abends.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 6. 25. — * 8. (Wittenberg u. Köln). — 12. 30. (Nordhausen u. Gotha via Reinhards). — 4. 45. — * 7. 29. (Köln, Nordhausen). — 7. 25. (Wittenberg). — 10. 35.

Thüringischen Bahn: 5. 55. (Gera, Leinefelde, Friedland u. Cölln). — 6. 30. (Cölln). — 10. 5. (Kassel, Frankfurt) — 10. 6. (Kassel, Frankfurt a. M., Schweiz) — 10. 15. (Weinhause, Kassel, Frankfurt a. M., Schweiz). — 10. 20. (Kassel, Frankfurt a. M., Schweiz). — 10. 25. (Weinhause, Kassel, Frankfurt a. M., Schweiz).

Westlichen Staatsbahn: 4. 40. (frisch) Hof-Post, Chemnitz-Schwarzenberg. — 6. 30. (Eger-Hof). — 7. 45. (Borna direct). — 9. 10. (Borna, Eger-Hof, Chemnitz-Schwarzenberg). — 12. 20. (Borna, Chemnitz, Eger). — 3. 15. (Rötha). (Borna, Chemnitz, Hof) — 6. 20. (Döbeln). (Königl. Eger-Hof, Chemnitz-Schwarzenberg). — 6. 30. (Altenburg, Borna). — 10. 15. (Chemnitz, Borna).

Städtische Staatsbibliothek: 6. 55. (Borna direct). — 8. 30. (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg). — 10. (Chemnitz). — 11. 15. — (Borna, Chemnitz, Hof). — 4. 20. (Chemnitz, Hof-Eger, Chemnitz). — 9. 30. (Döbeln, Hof, Chemnitz, Schwarzenberg, Borna).

Gemeindesstellen: In der Feuerwache (Tentzstrasse) Polizeiauto- und Feuerwache Nr. 1 (Stadtgasse 1); Feuerwache Nr. 2 (Schröderstrasse); Feuerwache Nr. 3 (Schäferstrasse); Feuerwache Nr. 4 (Ritterstrasse); Feuerwache Nr. 5 (Schäferstrasse); Feuerwache Nr. 6 (Vogelstrasse); Feuerwache Nr. 7 (Friedrichstrasse); Feuerwache Nr. 8 (Brühl, Georgenstrasse); Feuerwache Nr. 9 (Johanniskirchhof); Feuerwache Nr. 10 (Augustusstrasse); Feuerwache Nr. 11 (Marienstrasse); Feuerwache Nr. 12 (Therbrandstrasse); Feuerwache Nr. 13 (Lederstrasse); Feuerwache Nr. 14 (Königstrasse); Feuerwache Nr. 15 (Königstrasse); Feuerwache Nr. 16 (Königstrasse); Feuerwache Nr. 17 (Königstrasse); Feuerwache Nr. 18 (Königstrasse); Feuerwache Nr. 19 (Königstrasse); Feuerwache Nr. 20 (Königstrasse); Feuerwache Nr. 21 (Königstrasse); Feuerwache Nr. 22 (Königstrasse); Feuerwache Nr. 23 (Königstrasse); Feuerwache Nr. 24 (Königstrasse); Feuerwache Nr. 25 (Königstrasse); Feuerwache Nr. 26 (Königstrasse); Feuerwache Nr. 27 (Königstrasse); Feuerwache Nr. 28 (Königstrasse); Feuerwache Nr. 29 (Königstrasse); Feuerwache Nr. 30 (Königstrasse); Feuer

Cigarren-Auction.

Erbtheilungshalber soll ein Posten von 300 Mille Cigarren, solide Mittelwaare, aus einer in Liquidation befindlichen grösseren Cigarrenfabrik herrührend,

Montag den 10. Mai a. c. und folgende Tage,

von früh 9 und Nachmittags von 3 Uhr an

meistbietend gegen Baarzahlung, in Partien nicht unter ein Mille, versteigert werden.

Auctionslocal: Brühl 75, „goldene Eule“. J. F. Pohle, Auctionator.

NB. Auf diese Auction werden besonders Wiederverkäufer aufmerksam gemacht.

Nur noch bis Ende dieser Woche

dauert der Ausverkauf des für die Engros-Messe zu spät eingetroffenen Postens neuester

Kleiderstoffe für Damen.

Dieselben werden, um bis Ende dieser Woche vollständig zu räumen, auch in halben Stücken und einzelnen Roben zu nachstehenden billigen Preisen ausverkauft:

Popeline-fort, unverwüstlicher Stoff zu Haus- und Strassenkleidern — Robe nur 2½ Thlr.

Rezia-brillant, mit Seidenglanz, vollständig Seide ersetzend, Nouveauté 1871 — Robe nur 3½ Thlr.

Mohair-englisch, echt englisches Fabrikat, feinste Qualität, Nouveauté 1871 — Robe nur 4½ Thlr.

Weitsche-deuble, echt englisches Fabrikat, die feinste und elegante Neuheit, welche jetzt in der Kleiderstoff-Manufactur existirt — Robe nur 5½ Thlr.

Reichsstrasse No. 12.

Während der Messe soll mein sehr bedeutendes Lager

eleganter Sonnenschirme

zu außerordentlich billigen Preisen **en gros** und **en détail** verkauft werden:
Sonnenschirme in englischem Verka pr. Dyd. 3, 3½ u. 4 ¼ pf., pr. Stück 10,

12½ u. 15 ¾ pf.

Sonnenschirme in Alpacca pr. Dyd. 6 ¼ pf., pr. Stück 17½ ¾ pf.

Sonnenschirme in Banella (feinste Qualität) pr. Dyd. 6½ u. 7½ ¾ pf., pr. Stück

17½ u. 20 ¾ pf.

Sonnenschirme in Banella, gefüllt, pr. Dyd. 9, 10 u. 11 ¾ pf., pr. Stück 25 ¾ pf.,

27 ¾ pf. und 1 ¾ pf.

Sonnenschirme in Seide pr. Dyd. 8, 9, 10 u. 12 ¾ pf., pr. Stück 25 ¾ pf., 27½ ¾ pf.,

1 u. 1½ ¾ pf.

Sonnenschirme in Alpacca und Banella, mit Seide gefüllt in reichster Aus-

stattung pr. Dyd. 14, 16 u. 17 ¾ pf., pr. Stück 1½, 1½ u. 1¾ ¾ pf.

Elegante Sonnenschirme in schwerster Seide und reichster Ausstattung

pr. Dyd. 24, 26, 28 bis 60 ¾ pf., pr. Stück 2½, 2½, 2¾, 3 ¾ pf. u. höher.

Alex. Sachs aus Cöln a. Rh.

hier Nr. 1. **Barfußgäschchen Nr. 1.**

Niederlagen dieser Fabrik befinden sich in **Cöln, Berlin, Breslau, Danzig, Königsberg, Bremen, Hamburg, Frankfurt a.M., Kiel,**

und liefert diese Fabrik vermöge des bedeutenden Umsatzes

das beste Fabrikat zu den billigsten Preisen.

Friedrich Weber,

Grimma'sche Straße Nr. 37,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager der modernsten **Umbänge** und **Taquets** in Wolle und Seide; **Sammet-Paletots**, **Châles** in Lama und Cachemir; Spizentücher, Regenmäntel, Unterröcke u. c. zu den billigsten Preisen.

Eiskisten und Eisschränke

neuester Construction

find in allen Größen vorrätig in der Fabrik von

Hornheim & Gerlach,
Petersstraße Nr. 19, Mittelgebäude.



Für Restaurateure und Hoteliers.

Reiner alter Moselwein pr. Dutzend Flaschen 2 Thlr., im Fach billiger, sowie
Cassis, Madeira, s. Cognac pr. Flasche von 15 flgr. an.

Westind. Rum pr. Dutzend Flaschen 3 Thlr.

Otto Rudolph, Ritterstraße Nr. 4.

Hierzu drei Beilagen, für die nicht durch die Post bezogenen Exemplare eine Extrabeilage: „Allgemeiner Anzeiger für das Königreich Sachsen. Nr. 1.“

S. Buchold's Wwe.

Grimma'sche Straße 36, gegenüber dem Neumarkt.

Regenmäntel für Damen und Kinder.

Große Auswahl, billige Preise.

S. Buchold's Wwe.

Costumes für Promenade von 6½ bis 50 Thlr.

Jaquets in Wolle von 2 bis 6 Thlr.

Cachemire, Biarrik, Serpentine 3½ bis 8 Thlr.

Basquinen und Jaquets in Seide von 5 Thlr. an.

Paletots in englischen, deutschen und französischen

Sammeten von 6½ bis 60 Thlr.

Ein- und Verkauf

von

Juwelen, Perlen, Gold,

Richard Heine

Silber, Platin,

C. F. Gütig,

Fabrik und Lager

Thomaskirchhof 18,

Louis Heine

Gekrätz-Anstalt

Giltisch u. s. w.

Juwelier,

Weststrasse 41.

Haupt-Niederlage natürlicher Mineralbrunnen.

Sämtliche natürliche Mineralbrunnen, von welchen ich für laufende Saisons stets Lager

64 verschiedener Sorten unterhalte, und direct von den Quellen in frischsten Füllungen eingetroffen und rückten unaufgezogen neue zu führen nach.

Ich empfehle sowohl diese als auch Nächener Bäder, die bekannten Brunnen- und Bade-

Salze, diverse Bademoore, die verschiedenen Arten Pastillen und medicinischen

Seifen nur in echten Qualitäten im Ganzen und Einzelnen.

Koblenzere und Dr. Struve's künstliche Mineralwässer verlaufe ich zu Habelpreisen.

Leipzig.

Mineralwasser-Haupt-Berndungs-Comptoir

von Samuel Ritter, Petersstraße Nr. 24, im Großen Meiter.

Nº 12

Deutsch

Die „Gren-

fest“ obwohl

Verhandlungen

französisch

abgeschlossen

wurden man

ausgespielt

verschieden

haben

die beiden

Städte d

verschieden

bezeichnet

die beiden

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Donnerstag den 11. Mai.

Nº 131.

1871.

Deutschland und Frankreich.

Die "Grenzen" teilen in ihrem neuesten geste, obwohl mit dem Vertrag, daß beglaubigte Beleidungen über das Näherte der von den französischen Unterhändlern zu Brüssel abgeleiteten Schwierigkeiten nicht vorliegen, folgten über die Handwerker dieser Unterhändler mit. Einmal soll Frankreich fordert haben, daß von den bekannten 5 Milliarden Kriegsentschädigung auf Elsass-Vertragen nach der Bevölkerungszahl entfallende Theil der französischen Staatschuld abgezogen werde. Diese Forderung ist erstaunlich, wenn man sich erinnert, auf welchem Wege die Feststellung der Kriegsentschädigungssumme zu Stande kam. Deutschland begann, eine Berechnung seines Schadens aufzustellen, und französische Werthe wurden in üblichen Gegenrechnungen verjüngt. Als man sah, daß auf diesem Wege kein Ende abzusehen sei, entsloß man sich, die Entschädigung in Bausch und Bogen festzulegen. Das hieß doch, von deutscher Seite den Verlust einer für allein abzuschätzen, die verzichten auf alle aus nachträglich erkannten oder speziellitäts-Schäden herzuleitende Schadlosung, hieß aber auch französische Werthe verzichten auf alle und jede Herabminderung des in einer bestimmten Höhe angenommenen Entschädigungsmaß durch Gegenrechnungen irgend welcher Art. Und nun kommt Frankreich doch mit dergleichen! Das bestechendste dieser Forderung ist der französische Regierung wahrscheinlich selbst nicht entgangen, sie hat daher Sorge getragen, eine noch bestechendere Forderung hinzuzufügen, welche das Erwachen über die erste auf sich ablenkt. Wie man nämlich hört, haben die französischen Unterhändler den Vorschlag gemacht, den Theil der Kriegsentschädigungssumme, zu dessen Bezahlung Frankreich sich bequemen will, mittelst eines Papieres, das ein bloßes Zahlungsvorbeden enthält, abzutragen. Das hieß freilich Deutschland mit einem Bertheizchen von sehr unsicherem Course abfinden. Und doch wäre die Minderung der Kriegsentschädigungssumme, welche in diesem Zahlungsvorbeden liegt, noch nicht einmal das Schlimmste. Über wer hätte uns, daß nicht irgend eine französische Regierung dieses Geld eines Tages für ungültig erklärt, oder auf einen beliebig geringen Betrag eines Rennvertrages herabgesetzt?

So sind diese Dinge, die nicht einmal der Eröffnung unterliegen können, geschweige daß sie Ausfall auf Annahme hätten. Mit diesen Verlautbarungen über den Gang der Verhandlungen zu Brüssel muß man die folgende Erklärung in der letzten Rede des Reichstanzlers zusammenhalten: Auf Besuchte, die Bedingungen des Präliminarfriedens abzuschließen, würden wir uns in keiner Weise einlassen, noch welcher Richtung dieselben zu unternehmen werden möchten, bei es im unteren Theil der Abmachungen.

Sicherhändig eine solche Erklärung des Reichstanzlers jederzeit ist, so darf man sich doch nicht unterstellen, daß sie die Möglichkeit einer geplanten Situation enthalt. Es ist möglich, daß Deutschland gezwungen wird, Frankreich noch einmal seinen ganzen Ernst zu zeigen. Wenn es auch schwerlich zu einer Erneuerung des Waffenganges kommen wird, so muß doch Deutschland bis zum Abschluß des definitiven Friedens in Kampfbereitschaft bleiben. Der diese Notwendigkeit liegt nicht allein in dem bei der französischen Regierung in den Verhandlungen zu Brüssel hervortretenden Mangel an gutem Willen. Auch die inneren Zustände Frankreichs nötigen uns die vorläufige Beibehaltung der Kampfslust auf.

Bei den Verhandlungen, welche zum Präliminarfrieden führten, hatte man deutlicher als sehr wohl die Gefahr im Auge, welche die plötzliche Entlassung der beispiellos großen Zahl der Gefangenen, welche der Krieg in Deutschlands Hände gegeben hatte, für den Eintritt des definitiven Friedens haben könnte. War etwa nicht zu befürchten, daß die französische Regierung, wenn der Präliminarfriede in den Begriff von mehr als Einer durch deutsche Humanität wohlgewöhnte Armee gesetzt hätte, plötzlich von der Lust zur Erneuerung des Krieges angespannt oder durch die Stimmung der befreiten Krieger selbst dazu fortgerufen werden könnte? Um dieser Gefahr zu begegnen, wünschten die deutschen Unterhändler eine moralische Bürgschaft zu erhalten, die bis zum definitiven Friedensschluß und bezüglich bis zu dessen Ausführung sämtliche Kriegsgefangene wieder in der französischen Armee Dienste schaffen würden. Eine solche Bedingung wurde aber von den französischen Unterhändlern handhaft abgelehnt, wahrscheinlich weil sie vorausahnen, daß die inneren Zustände Frankreichs vor Allem die kleinige Reorganisation der Armee erheischen würden. So mussten die deutschen Unterhändler den Ausweg annehmen, daß die französische Armee bis zur Ratifikation des definitiven Friedens sich verpflichtet, die Loire nicht zu überschreiten. Von dieser Bestimmung wurde nur die eine Ausnahme gestattet, daß eine französische Garnison von 40,000 Mann Paris belegen dürfe.

Die Bürgschaft gegen eine Erneuerung des Krieges, bevor der Friede definitiv zu Stande gekommen, welche in dem Rückzug der französischen Armee hinter die Loire gegeben worden, hat nun aber angeblich des Pariser Aufstandes deutscherseits wohl oder übel aufgegeben werden müssen. Die kaiserliche deutsche Regierung hat eingewilligt, daß eine Truppenmacht, weit bedeutender als 40,000 Mann, befreit der Unterwerfung von Paris in Versailles angesammelt wird. Selbstverständ-

lich ist damit auch die Verpflichtung Deutschlands einzusehen erloschen, in der Auslieferung der französischen Kriegsgefangenen fortzuhören. Erst wenn Frankreichs Armee wieder ganz hinter der Loire stehen wird, ist es Deutschlands Pflicht, die noch auf seinem Boden weilenenden Gefangenen zu entlassen. Diese Lage der Dinge führt aber zweierlei mit sich. Erstens, daß wir fortfahren müssen, 2-300,000 Kriegsgefangene auf unsere Kosten zu ernähren. Noch bedeutsamer ist aber der Umstand, daß jetzt, nachdem eine Truppenzusammenziehung bei Versailles in dem Umfang, der eine Wiederaufnahme der Feindseligkeiten gestatten würde, deutschlands aus politischen Erwägungen hat zugelassen werden müssen, gleichwohl keine Sicherheit besteht, wer schließlich über diese Truppen disponieren wird. Die Möglichkeit läßt sich nicht abwenden, daß das Heer bei Versailles und die australischen Elemente in Paris unter irgend einer Führung den Versuch machen könnten, den Präliminarfrieden umzuwerfen. Tollkühn und aller Ausicht auf Erfolg entbehrend, wie der Versuch wäre, ist er doch dem französischen Naturale entsprechend. Aus solchen Betrachtungen heraus sprach der Reichstanzler den Satz: "Wir müssen also, wenn wir ganz sicher geben wollen, und noch so großen Opfern ich es Ihnen, ganz sicher zu geben, so stark bleiben, daß wir jeder Eventualität, jeder Combination von Streitkräften von unserer Stellung aus gewachsen sind." Das bedeutet natürlich finanzielle Druck, welche durch den Niedergang der bisher schon fälligen französischen Zahlungen um so fühlbarer werden.

Es gäbe eine Möglichkeit, der Unsicherheit schnell ein Ende zu machen, wenn Deutschland den kommunistischen Aufstand mit seinen Kräften niederschlagen wollte. Die letzten Worte des Reichstanzlers am 24. April waren der Beleidigung dieser Fünftes gewidmet. Mit Recht hob er hervor, was die erste Folge einer solchen Einmischung Deutschlands sein würde. Die kommunistische Schiedsgerichtschaft befürchtet zu sehen, wäre vermutlich allen Franzosen außer den Trägern des Schieds willkommen. Aber alle würden auch nach französischer Art bereit sein, den geleisteten Dienst mit dem entschiedensten Un dank zu vergelten, für die Uebel der Lage das Ausland verantwortlich zu machen und den neuen Vorwand, welchen Deutschland gegeben, zur Abwendung allgemeiner Hasses auf dasselbe zu benutzen. Die erbitterten Feinde von gestern würden sich mit der Beleidigung: "Wir sind Franzosen" unarmen, oder auch: man würde die Regierung, welche man beschuldigen könnte, den Verstand des Auslandes angenommen zu haben, durch diesen Vorwand unter dem allgemeinen Haß begraben und versuchen, sich von den Verpflichtungen loszumachen, welche diese Regierung gegen Deutschland eingegangen. Deutschland würde auf einmal zum Gläubiger einer einzigen Partei gestempelt werden, während es der Gläubiger ganz Frankreichs ist und darauf halten muß fort und fort dafür anerkannt zu werden. Deutschland kann in seiner Weise eine Verantwortlichkeit für die Zukunft Frankreichs übernehmen, und doch würde es sich mit einem Theil dieser Verantwortlichkeit beladen, wenn es zu Gunsten irgend einer Regierung intervierten wollte. Wer weiß, ob diese Regierung selbst, nachdem sie den Verstand der deutschen Waffen angenommen, sich nicht zurückzöge, weil sie die Würde ihrer Lage zu schwer finde, ohne eine Nachfolgerin zu hinterlassen, welche bereit wäre, die Erbfeind der gegen Deutschland übernommenen Verpflichtungen anzutreten. Während in dem ersten der angedeuteten Fälle Deutschland der offenen Widerwilligkeit neue Rotheit gegeben hätte, hätte es durch den letzteren in die Lage, die Beleidigung einer Regierung Frankreichs zu keiner Aufgabe machen zu müssen. Dennoch stehen die Dinge so, daß wir dem Ständesaufstand in Frankreich gegenüber so lange Befürchtungen bleiben müssen, als wir nicht den offensiven Willen die Herrschaft gewinnen sehen, die gegen uns übernommenen Verpflichtungen zu brechen.

Deutscher Reichstag.

31. Sitzung vom 9. Mai.

Präsident Dr. Simson eröffnet die Sitzung um 12^½ Uhr.

Am Thore des Bundesrats: Staatsminister Delbrück, Geh.-Rath Dr. Michaelis, Geh.-Ober-Justizrat Dr. Falk u.

Als erster Gegenstand der Tagesordnung wird der Gesetzentwurf, betr. die Redaktion des Strafgesetzbuchs für den Norddeutschen Bund als Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich in dritter Lesung ohne Diskussion definitiv angenommen.

Es folgt die dritte Beratung des Gesetzentwurfs, betr. die Kriegsdenkunze für die bewaffnete Wacht.

Zur General-Debatte ergreift der Abg. Schmidt (Stettin) das Wort, um auszuführen, daß die Motive zu dem Gesetzentwurf nicht passen zu dem gestern gefassten Beschlusse hinsichtlich der Ausdehnung des Gesetzentwurfs auf die Marine. Man müsse einen sehr bedeutenden Unterschied in den Leistungen zwischen Landheer und Marine erkennen. Er habe nichts gegen die Bewilligung dieser Summe, aber er fühle sich doch gezwungen, darauf aufmerksam zu machen, daß die Leistungen der Marine den Erwartungen nicht entsprochen haben, welche man von ihr hegte.

Unsere Panzerschiffe befinden sich sicher hinter den Torpedos und es sei nicht einmal der Versuch gemacht worden, den Franzosen einen Kampf anzubieten. Wenn man nun fragt, in wie weit der Gesetz-Entwurf auf die Marine anzuwenden sei, so werde man zugeben müssen, daß die Motive zum allerleinsten Theile auf die Marine angewendet werden können; die Anwendung des Gesetzes auf alle Mannschaften der Marine würde große Schwierigkeiten haben. Die Hertha und Wodan seien gar nicht zum Kampf gekommen, von der Arkona wisse man auch nicht, ob sie Gelegenheit gehabt habe, sich im Kampfe gegen die französische Flotte zu zeigen. Das einzige Schiff, welches im Kampfe war, sei der Elefant. In der Ostsee möchte einmal die Nymphé einen Ausfall, ebenso die Grille, wobei indessen Niemand verwundet wurde. Er nehme an, daß bei Verleihung der Medaille nach den Worten suum cuicum verfahren werde.

Staatsminister Delbrück: Ich habe nicht erwartet, daß dieser Gesetz-Entwurf Veranlassung geben würde zu einer vergleichenden Kritik der Leistungen des Landheeres mit denen der Flotte. Es ist ja bekannt, daß die Ungunst der Verhältnisse der Marine nicht gestattet hat, sich in dem Maße vorzubereiten zu erwirken, wie das Landheer. Dessenfalls glaube ich nicht, daß es hier der Ort ist, eine solche Vergleichung anzustellen. Denfalls hat ein kleiner Theil der Marine gewetteifert mit dem Landheer. Ich glaube deshalb hier darauf nicht eingehen zu sollen, glaube nur bestehen zu müssen, daß auch diejenigen Mannschaften der Marine, welche nicht zum Kampfe gekommen sind, wenn die Verhältnisse dies gewollt hätten, sich dem Landheer würdig zur Seite gestellt haben würden, und daß deshalb in ihren Patriotismus und ihre Hingabe kein Zweifel gelegt werden darf.

Abg. Dr. Braun (Gera) protestiert gegen die Neuerungen des Abg. Schmidt, um keinen Schaden auf unsere Marine werfen zu lassen. Die Marine habe Alles geleistet, was man von ihr erwartete (Sehr wahr!), sie habe unsere Küsten gehütet und den Plan der Franzosen, von der Ostsee aus nach Berlin zu kommen, verhindert. Er hält sich an den Erfolg, und dieser sei der, daß unsere Küsten mit vollständiger Sicherheit gehütet worden seien. Einzelne Offiziere der Marine, z. B. der Korvetten-Captain Weitemann, hätten sich auf das Brillante ausgezeichnet. Sagen wir, sie haben Alle ihre Schuldigkeit gethan, das Landheer sowohl wie die Marine. (Abg. Fobbes' Verfall.)

Abg. Graf Enzenburg erklärt, daß es ihm aus das Allerhäufigste übertragen habe, eine Stimme aus Stettin zu hören, welche sich in dieser Weise ausspreche. Er wisse, daß ganz unverhältnismäßig kleine Schiffe mit einer ganz unverhältnismäßigen Bravour ganz unverhältnismäßige Erfolge erreicht hätten. Auch von dem Landheer sei manche Bravade gar nicht ins Heute gekommen. Wolle man die Leute zurücksetzen? Sie seien ebenfalls bereit gewesen, ihr Leben für ihr Vaterland zu opfern, sie seien aber als gute Soldaten dahin gegangen, wobin sie geschickt worden.

Abg. v. Bernuth vertheidigt sich gegen die Annahme, als habe er einen Unterschied zwischen Landheer und Marine machen wollen.

Abg. Schmidt (Stettin): Seine Ansicht sei nicht gewesen, die Marine herunterzusetzen, er habe nur das Thatähnliche feststellen und hervorheben wollen. Was angeführt sei von glorreichen Kämpfen der Marine, reduziere sich auf einige Schießversuche.

(Widerdruck.)

Abg. v. Winter (Oberbürgermeister von Danzig) constatirt, daß die Flotte in anderen Seestädten nicht dieselbe geringhängige Beurteilung gefunden, wie der Abg. für Stettin sie eben ausgeschlossen habe. Man habe in Frankreich allen Ernstes einen entschiedenen Angriff auf Danzig beabsichtigt, der Haltung der Flotte sei es zu danken, daß Danzig von dem Unheil eines Bombardements verschont geblieben sei. Nachdem die Abg. v. Kusserow und Grumbrecht die Bemerkungen des Abg. Schmidt ebenfalls zurückgewiesen, wird die Diskussion geschlossen und der Gesetzentwurf in dritter Lesung einstimmig angenommen.

Hierauf wird die dritte Beratung des Gesetz-Entwurfs, betreffend die Verbindlichkeit zum Schadenersatz für die bei dem Betriebe von Eisenbahnen, Bergwerken u. s. w. herbeigeführten Tötungen und Körper-Berlegungen fortgesetzt.

Die Beratung beginnt mit §. 4, über den sich wiederum eine längere Debatte erhebt, in welcher die verschiedenen, bereits bekannten Gesichtspunkte übermäßig ausführlich dargelegt werden.

§. 4 in der Fassung, welche er in der zweiten Lesung auf Antrag Lasker's erhalten, lautet:

Der Gelehrte oder Berlegte gegen den Unfall ohne Mitwirkung des Haftpflichtigen und unter der Bedingung versichert, daß der Versicherer gegen den Haftpflichtigen sich erholen darf, so wird die gezahlte Verpflichtungsumme auf die Entschädigungssumme abgerechnet und der Versicherer kann den Erfolg derselben bis zur Höhe der Entschädigung selbstständig von dem Verpflichteten fordern. Wer der Gelehrte oder Berlegte unter Mitwirkung von Prämien oder anderen Beiträgen durch den Haftpflichtigen bei einer Versicherungs-Anstalt, Knappihaus-, Unterstützung-, Kranken- oder ähnlichen Gasse versichert, und war in den Statuten der Gasse ausdrücklich ausgesprochen, daß die Unfälle für welche dieses Gesetz den Unternehmer haftpflichtig macht, in der Versicherung mit unbegriffen seien, so ist die Leistung der Letzteren auf die Gesamt-Entschädigung einzurechnen.

Abg. Hausmann beantragt zu §. 4 hinzuzufügen: "Beziehen der Berlepte oder die Erben des Getöteten aus Veranlassung des Unfalls irgend eine Pension, so ist diese von der zu leistenden Gesamt-Entschädigung abzurechnen."

Abg. Dr. Webely beantragt: "Das Alinea 2 des §. 4 folgendermaßen zu fassen: 'Wer der Gelehrte oder Berlegte unter Mitwirkung von Prämien oder anderen Beiträgen durch den Haftpflichtigen bei einer Versicherungs-Anstalt, Knappihaus-, Unterstützung-, Kranken- oder ähnlichen Gasse versichert, und war in den Statuten der Gasse ausdrücklich ausgesprochen, daß die Unfälle für welche dieses Gesetz den Unternehmer haftpflichtig macht, in der Versicherung mit unbegriffen seien, so ist die Leistung der Letzteren auf die Gesamt-Entschädigung einzurechnen.'

Abg. Dr. Bähr (Kassel) beantragt: "Alinea 2 des §. 4 folgendermaßen zu fassen: 'Wer der Gelehrte oder Berlegte unter Mitwirkung von Prämien oder anderen Beiträgen durch den Haftpflichtigen bei einer Versicherungs-Anstalt, Knappihaus-, Unterstützung-, Kranken- oder ähnlichen Gasse versichert, und war in den Statuten der Gasse ausdrücklich ausgesprochen, daß die Unfälle für welche dieses Gesetz den Unternehmer haftpflichtig macht, in der Versicherung mit unbegriffen seien, so ist die Leistung der Letzteren auf die Gesamt-Entschädigung einzurechnen.'

Die Streichung des §. wird dringend befürwortet von den Abg. Dunker und Windhorst, welche behaupten, daß der Antrag Lasker aus Unkenntnis der persönlichen Verhältnisse der Arbeiter und voraussichtlich aus Unkenntnis der berichtigten Ziele der Arbeiter hervorgegangen sei.

Die Abg. Lasker und Dr. Braun (Gera) protestieren den Beschluss des Reichstages in der zweiten Lesung, indem sie ausführen, daß die Bestimmung gerade im Interesse der Arbeiter getroffen sei, um denselben eine noch größere Sicherheit zu gewähren.

Der Bundeskommissar Dr. Achbach erklärt, daß die Stellung der verbündeten Regierungen dieser aus der Initiative des Reichstags hervorgegangenen Bestimmung gegenüber noch dieselbe sei, wie bei der zweiten Lesung. Er erklärt sich gegen das erste Alinea des §. 4 und für das zweite Alinea in der vom Abg. Dr. Bähr vorgeschlagenen Fassung, welche die Bedenken bestreit, die gegen die Fassung des Beschlusses des Reichstages vorlagen.

Bundeskommissar Dr. Falt erklärt sich gegen das Amendum Hausmann als überflüssig, weil es selbstverständlich sei, und Abg. Hausmann zieht in Folge dessen das Amendum zurück.

Bei der Abstimmung wird das Alinea 1 gestrichen, Alinea 2 nach der vom Abg. Dr. Bähr vorgeschlagenen Fassung angenommen. §§. 5 und 6 werden unverändert angenommen, zu §. 7 wird das Alinea 3 (Forderung der Sicherheits-Bestellung), welches in zweiter Lesung angenommen worden, wieder gestrichen. Zu §. 8 beantragt Abg. Windhorst (Berlin) folgende Fassung: "Die Forderungen auf Schadenersatz §§. 1-3 verjährten in zwei Jahren."

Abg. Dr. Barth beantragt, den §. 8 folgendermaßen zu fassen: "Die Forderungen verjährten in einem Jahre. Gegen Denjenigen, welche dem Gelehrten Unterhalt zu gewähren hatte, (§. 3, Nr. 1) beginnt die Verjährung mit dem Todestage, in den übrigen Fällen vom Tage des Unfalls an. Die Verjährung läuft auch gegen Wiederjährige ic."

Abg. Grumbrecht endlich beantragt, dem §. 8 hinzuzufügen: "Während der Abhängigkeit einer Klage auf Entschädigung gegen einen Verpflichteten ruht die Verjährung der Forderungen gegen andere Verpflichtete."

Der Bundeskommissar Dr. Falt erklärt sich gegen diese Amendements; er wendet gegen das Amendum Grumbrecht hauptsächlich ein, daß es selbstverständlich sei, und Abg. Hausmann zieht in Folge dessen das Amendum §. 9 unter Ablehnung des Alinea 3, nach welchem das Gesetz auch Anwendung finden soll auf die Verfolgung des Auftrages, welchen der Versicherer gegen den Haftpflichtigen geltend macht. §. 10 wird gegen den Widerdruck des Abg. Reichenberger (Crefeld) mit einer vom Abg. Dr. Schwarze (Sachsen) beantragten redaktionellen Änderung angenommen.

Damit ist das Gesetz erledigt, eine Gesamt-Abstimmung erfolgt noch Zusammenstellung der heute gefassten Beschlüsse.

Schluß der Sitzung 3^{te} Uhr.

Nächste Sitzung: Mittwoch 11 Uhr. Tagesordnung: Anträge und Petitionen.

Tagesgeschichtliche Übersicht.

Über die Einleitungen zu der Frankfurter Zusammenkunft berichtet die "Indepe. Presse" nach einem Briefe ihres Verfaßters Correspon-der, der Reichstanzler habe den General v. Fabrice beauftragt, bei Thiers die Herüberfahrt Haute's zu verlangen. Daß man in Versailles die Verlangen des Alten Bismarck, die auf der Konferenz in Brüssel erhobenen Streitfragen auf dem möglichst directen Wege zu befreiten, als

ein besonderes Entgegenkommen der kaiserlichen Regierung aufgefordert, zeigt nur, daß Thiers sich genöthigt sieht, gute Wünsche zum bösen Spiele zu machen. Wenn es Herrn Thiers Ernst damit ist, den Frieden mit dem Auslande und im Innern möglichst schnell herzustellen, wie derselbe dem Reichskanzler versichert haben soll, so besteht ja in den Absichten vollkommene Uebereinstimmung; es wird sich in Frankfurt nur darum handeln, ein Einverständniß über die Mittel herbeizuführen. Die Rückkehr des Gefangen nach Frankreich, welche Jules Favre in erster Linie verlangen soll, wird ja ohne Zweifel gefestigt werden, sobald die französische Regierung die notwendigen Garantien zu diesen im Stande ist. Im andern Falle, und wenn die französische Regierung fortzährt, Streitfragen aufzuwerfen, welche im Prinzip bereits durch den Präliminarfrieden erledigt waren, so wird sie sich nicht wundern dürfen, wenn deutscherseits zunächst auf der strengeren Ausführung der auf die militärische Lage bezüglichen Vereinbarungen bestanden wird. Unsere Stellung in Frankfurt ist so beschaffen, daß wir, ohne thatzählig in irgend einer Weise uns in den Bürgerkrieg einzumischen, den militärischen Operationen der französischen Regierung gegen Paris je nach der Lage der Dinge entweder unübersteigliche Hindernisse in den Weg legen oder sehr wichtige und entscheidende Unterstützung leisten können; freilich wissen die Franzosen jetzt, was unser Interesse und zu thun nöthigt. Die Ansicht abrigens, daß die Verhandlungen in Frankfurt den Abschluß des definitiven Friedensvertrages zum Gegenstande haben würden, dürfte über das Ziel hinaus schwören; es ist vielmehr zu vermuten, daß es sich um einen Aufschluß zu dem Präliminarvertrage handelt, welcher bestimmt ist, die dem baldigen Abschluß des definitiven Friedens entgegenstehenden Hindernisse zu beseitigen.

Die französischen Bevölkerungen in Brüssel sollen also wirklich auf den Gedanken gekommen sein, daß Elsass-Lothringen an den fünf Milliarden Theil nehmen müßten, so daß diese Summe um den auf diese Provinzen fallenden Anteil vermindert würde. Man kann nach Dem, was bis jetzt über die von französischer Seite aufgestellten Gegentheorien verlautet hat, leicht zusammenstellen, daß, wenn es nach den Absichten des Herrn Thiers ginge, Frankreich ungefähr zwei Milliarden weniger zahlen würde, als die Präluminarien festgelegt haben. Herr Favre wird in Frankfurt den Rechenschaften schon erkannt haben. Deutschland wird natürlich mit seinen Forderungen durchdringen. Es ist in der Lage eines Gläubigers, der das vertragsgemäßige Recht hat und ausübt, bei seinem Schuldner zu wohnen, von ihm verpflichtet zu werden und anderthalb fünf Prozent für den größten Theil der Schulden zu erhalten. Der Schuldner wird das auf die Dauer unbegänglich finden und lieber die nötigen Maßregeln zu der Zahlung tragen, zumal wenn er mit seiner eigenen Familie in einem bis zu blutigen Thäuschungen ausgetreteten Streite lebt, welchen er nur nach der Befriedigung des Gläubigers zu beenden hofft.

Die „Italie“ veröffentlicht ein Vergleichswunschrückenschreiben, welches der Vater Hyacinth an den Professor Dr. v. Döllinger in Bezug auf dessen Brief an den Erzbischof von München gerichtet hat. Er sagt in diesem aus Rom vom 26. April datirten Schreiben, Döllinger's Brief habe zu Rom eine große Wirkung gemacht, und gerade Dienern, welche sich das Ansehen geben, ihm nur geringe Bedeutung beizulegen, verstanden am besten die Wichtigkeit derselben. „Ich höre um mich her von den Gefahren eines Schwamms in nächster oder fernerer Zukunft reden; das Schwamm ist bereits in der Gegenwart, es besteht unter Formen in einem Maße, welche bisher unbekannt waren, und was am meisten erschreckt, ist, daß es seine Wurzeln in der Institution selbst hat, die uns die Einheit geben sollte.... Man könnte Bibliotheken aus den Büchern bilden, welche gegen die unerhörten Ausmühungen der römischen Curie geschrieben worden sind, und doch sind diese Annahmen immer noch gestiegen. Gegen ein solches

System vermögen die Demonstrationen der Wissenschaft und die Proteste des Gewissens nichts. Die Menschen, welche dasselbe vertreten, verstehen nicht die Sprache der Wahrheit und der Gerechtigkeit, oder aber sie glauben in übermenschlicher Verbündung Gewalt über die Moral und die Geschichte zu haben, und meinen sie noch dem Bilde ihrer eigenen Unfehlbarkeit umgestalten zu können. Damit ihnen die Augen aufgehen, ist es nötig, daß sie sich an Begebenheiten stößen, die stärker sind als sie selbst, und dieses wird, wenn ich nicht irre, die schreckliche Züchtigung sein, welche Gott ihnen vorbehält, und zu gleicher Zeit die unverhoffte Rettung, welche er seiner Kirche bereitet.“

Der Erzbischof von Paris ist den vorigen Tagen fortwährend ein Dorf im Auge und ohne die deutsche Vermittelung würde sein Leben gewiß schon öfter denn einmal gefährdet gewesen sein. Wie die „Patrie“ berichtet, hat erst kürzlich wieder der Club der Kirche St. Nicolas die Richtung des Erzbischofs auf die Tagesordnung gesetzt und mit wilder Wuth beschlossen. Ein anwesendes Mitglied der Commune hatte große Mühe, einen Antrag auf Vertagung des Beschlusses auch nur zu Gehör zu bringen. „Glücklicherweise kann diese Leidenschaftlichkeit“ — so äußert sich die „Patrie“ weiter — „aus das Schicksal des unglaublichen Gefangen einen Einstieg üben, da ihn die Vermittelung Preußens mit einer Unvergleichlichkeit umgibt, welche die Mitglieder der Commune, schon aus Rücksicht auf ihre eigene Sicherheit im Falle einer Niederlage gewiß nicht antreten lassen werden.“

Die Regierung in Versailles hat am 8. eine Proklamation an die Pariser erlassen, worin sie angezeigt, daß nun die Stadmauer von Paris selbst angegriffen werden müsse, wenn nicht die Bevölkerung selbst die Thore öffne und sich ihrer Verbrüder entledige. Inzwischen wird die Regierung auch wieder durch die Bewegung in der Provins beunruhigt. Von der patriotischen Liga in nämlich eine Art Städtertag, eine Versammlung von Abgeordneten der Stadtgemeinden, nach Bordeaux berufen, der über strittige Maßregeln zur Wiederherstellung des Friedens berathen soll. Daß die Spieze dieser Kundgebung gegen die heilige Exequitur zu Versailles gerichtet ist, bedarf keines Nachweises. Es wird also auch nach dieser Seite hin hohe Zeit, daß Herr Thiers endlich Ernst mache. In Paris selbst hat die dortige Regierung immer noch vorzugsweise damit zu thun, sich selbst zu regieren. Ein Mitglied der Commune Ramond Blanchet war früher unter dem Namen Bourville in Lyon wegen betrügerischen Bankrotts verhaftet worden. Man erfuhr es jetzt und verhaftete denselben. Hervorhendes war, daß derjenige militärische Chef General Rossel in der Commune offen das Wort für den verhafteten Clément ergriffen hat. Es scheint sich eben in der Commune selbst Niemand mehr sicher zu fühlen. Die Wirklichkeit ist auch Herr Rossel schon verdächtigt worden und zwar vom Commandanten von Bincennes, dem Ersteren keine Verstärkung schicken wollte. Für diesmal blieb die Verdächtigung ohne Erfolg. Vielleicht wurde der Verdächtigende verhaftet. Die Reihe kommt aber, wie es scheint, doch an alle. Die Kirchen sind jetzt von der Commune theilweise zu Clublokalen umgewandelt worden, — wir sagen theilweise, denn Morgens predigt der Geistliche in denselben, Abends die Volksschule.

Die feierliche Mittheilung des „Soir“, daß die Prinzen des Hauses Orleans schriftlichen Befehl erhalten hätten, Frankreich auf der Stelle zu verlassen, ist vollkommen begründet und nur zu verwundern, daß diese Veröffentlichung so spät erfolgt, da die „Einladung“ bereits vor drei Wochen an die betreffenden Prinzen ergangen ist: sie ging damals vom General-Procurator Rebold und Dufaure aus, machte in gewissen Kreisen einen schlimmen Eindruck, und darauf folgend blieben die Prinzen ruhig in Paris. Ob man jetzt Ernst mit der Auswaltung macht, oder ob die österreichische Fraktion in der National-Versammlung wieder Aufschub verlangt, mag die Folge lehren. Daß Thiers doppeltes Spiel auch in

dieser Frage treibt, ist ein Verdacht, der nahe genug liegt.

Der Vertrag zwischen England und den Vereinigten Staaten zur Regelung der Alabamafrage ist von den beiderseitigen Commissaren unterzeichnet worden. Durch den Vertrag werden zwei Friedensrichterliche Commissionen eingesetzt. Die eine wird, von dem Grundsatz ausgehend, daß jede Regierung für den durch Kreuzer entstandenen Schaden verantwortlich sei, insofern sie nicht alles in ihren Kräften Stehende aufgedroht hat, um das Auslaufen derselben zu verbüten, die bezüglichen Ansprüche zu prüfen haben; die andere Commission soll sich mit der Prüfung anderweitiger Reclamationen beschäftigen.

Dass sich nicht bloß in der französischen, sondern auch in anderen Republiken Elemente großer Corruption vorfinden, dafür liegt aus Amerika ein sehr glücklicher Beleg vor bezüglich eines standhaften Stimmenauftauchs in der Legislativ von New-York. Die „New-Yorker Handelszeitung“ schreibt im Hinblad darauf: „Möge namenlos die Kaufmannschaft ein wenig darüber nachdenken, was daraus werden soll, wenn es so fortgeht, wenn die Schnapskneipe hinter die Quelle aller politischen Macht ist, die Halle der Gesetzgebung sich an immer zum Bordell gefestigt... Von Menschen wird New-York regiert, welche keine Bewahrung einlegen können, wenn jedes anständige Blatt für Gauner erklärt.“

Wie die „Turkestaner Zeitung“ berichtet, fand in der Stadt Urga ein seltenes Schauspiel statt: die Beerdigung des großen mongolischen Lama Oshbaba-Domba-Kutatu. Diese Person, die eine unbegrenzte Hochachtung genoß und großen Einfluß besaß, starb im December 1868. Es waren nicht weniger als 1½ Jahr erforderlich, um den Körper des Lama zu balsamiren und durch verschiedene Salze und aromatische Kräuter vor Fäulnis zu bewahren. Die Leiche erhielt eine sorgfältige Siebung und wurde so in einen reichverzierten Metallzarg gelegt, der in einen ausschließlich für diesen Zweck erbauten Tempel getragen ward. Die Mongolenfürsten aus vier Khanaten der Chalda hatten es für ihre Pflicht gehalten, der Beerdigung und den vielen Ceremonien bei dieser Gelegenheit beizuwollen. Die Fürsten aus den westlichen Khanaten aber hatten sich nicht zur Reise entschlossen, da sie ihre Besitzungen, die während der letzten Zeit durch den Aufstand der Dunganen so viel gelitten haben, zu verlassen aufstanden und die Rückkehr der Insurgentenbanden im Herbst fürchteten. Infolge dessen war die Feier nicht so glänzend und geräuschvoll, als man sonst hätte erwarten können.

Neues Theater.

Leipzig, 5. Mai. Holzys „Dudu“ gehört zu den sogenannten französischen „Spectacoperen“, welche, aus dem Streben nach äußerlichen Effecten hervorgegangen, auch nur geringe Ausdehnung zu erstaunlichen Betrachtungen bieten. Sehr häufig ist in dem erwähnten Werke ebenso wie in den Erzeugnissen ähnlicher Gattung das rechte Maß überstritten, dessen Beobachtung das Wesen der Söhnen zu erhalten und zu fördern vermag. Die Masse des französischen Volkes wogte allerdings in unruhiger Strömung in das Theater, wenn ihr die Aussicht auf großflächige Erregung in den Zeiten der musikalischen Effecttheatralität eröffnet wurde, gegen deren Überhandnehmen selbst Cherubini ohne Erfolg ankämpfte; bestochen durch dieses Drängen nach Neuertheilkeiten, hingerissen von dem einzigen glänzenden Tropen gezeigten Beispiel der Menge konnte der Schauspieler dieses Meisters, den Beethoven vor allen hochschätzte, den Zeitverhältnissen nicht widerstehen, — er opferte seinen Contrapunct der französischen Mode und trachtete nach der Ehre, der Siebling des sinnlich aufgezogenen Volkes zu werden.

Doch sich neben den gewöhnlichen und trivialen Blüten der musikalischen Arbeit Holzys auch schöne Gedanken zeigen, welche die Kenntnis und Kraft eines nicht unbedeutenden Geistes offenbaren, dürfte

sich dem Laien nicht verborgen bleiben, wenn er das Finale des ersten Aktes und das Duett zwischen Cleopatra und dem Cardinal im 4. Acte mit Zuhörerfreude verfolgt. Immer wird man aber das vielseitig begabter, wissenschaftlich so aufgezogen geborene, als seinem künstlerischen Gewissen und dem weisen Lehren seines Meisters Cherubini.

Bei der Rückzahlung der Commissare werden Angaben über die Ausführung des Werkes legt von der sorgfältigen Vorbereitung ein sehr glückliches Zeugnis ab, und besonders darf man mit voller Sicherung hervorheben, daß auch der Chor meist einheitlich, vorsichtige Charakteristiken des rätselhaften Cleopatra und mystisch brillante Durchführung die Theaterbesucher zu enthusiastischen Lunkbegeisterungen veranlaßten, so daß dem wackeren Sänger nach Schluß des 4. Aktes ein dreimaliger Hurravorzug folgte. Von Menschen wird New-York regiert, welche keine Bewahrung einlegen können, wenn jedes anständige Blatt für Gauner erklärt.“

Wie die „Turkestaner Zeitung“ berichtet, fand in der Stadt Urga ein seltenes Schauspiel statt: die Beerdigung des großen mongolischen Lama Oshbaba-Domba-Kutatu. Diese Person, die eine unbegrenzte Hochachtung genoß und großen Einfluß besaß, starb im December 1868. Es waren nicht weniger als 1½ Jahr erforderlich, um den Körper des Lama zu balsamiren und durch verschiedene Salze und aromatische Kräuter vor Fäulnis zu bewahren. Die Leiche erhielt eine sorgfältige Siebung und wurde so in einen reichverzierten Metallzarg gelegt, der in einen ausschließlich für diesen Zweck erbauten Tempel getragen ward. Die Mongolenfürsten aus vier Khanaten der Chalda hatten es für ihre Pflicht gehalten, der Beerdigung und den vielen Ceremonien bei dieser Gelegenheit beizuwollen. Die Fürsten aus den westlichen Khanaten aber hatten sich nicht zur Reise entschlossen, da sie ihre Besitzungen, die während der letzten Zeit durch den Aufstand der Dunganen so viel gelitten haben, zu verlassen aufstanden und die Rückkehr der Insurgentenbanden im Herbst fürchteten. Infolge dessen war die Feier nicht so glänzend und geräuschvoll, als man sonst hätte erwarten können.

Über den Gast, Herrn Reg. vom Stadttheater zu Hamburg, wollen wir nach dem ersten Auftreten sein abschließendes Urteil fällen. Wir befürchten uns auf den kurzen Bericht, daß menschliche Haltung, Cultur der Stimme und dramatische Action des Wiedergangs der „Cardinal-Bonnie“ einen sehr günstigen Eindruck hervorriefen, und man auf der Verwendung des künstlerischen Kapitales die Überzeugung von der städtischen Bildung des Sängers gewann. Herr Weber fand sie mit der unglaublichen Rolle des „Popolo“ ziemlich sinnlich vollkommen als „Ruggiero“.

Dr. Oscar Paul.

Filiale Bad Mildenstein
in Leipzig, Gr. Windmühlenstraße 41, I.
Heilung durch Kiesenbadelpf:
bäder der Muskel-Gelenk-Rheumatismus,
Gicht, Darmorrhoidalbäder x., —
Kräuterdampfbäder gegen Herden-
leiden, Leid-
erscheinungen, —
festigungs-Nachm. geschlossen.

Dresdner Börse, 8. Mai
Societäts-Br. 185 G. Dresden Generals.-Br.
Helfschölk. do — G. pr. Städ. Thz. — G.
Niedlinger 66, 52 b. Hobel'sche P.-R. 171 G.
G. Dampfb. 175, 5 b. Dresden. B.-R. — G.
G. Dampfb. 185 G. Helfschölk. do 56 — G.
Rettentstoff. 124, 12 b. Löobe'sche P. do. 57 — G.
Niedl. Champ. B. 1034 b. Dresden. B.-Br. 52 — G.

Leipziger Börsen-Course am 10. Mai 1871. Course im 30 Thaler-Fusse.

Wchsel auf auswärtige Plätze.	%	Bas-Tar.	%	Bas-Tar.	%	Bas-Tar.	%	Bank- u. Co.-Akt.	%
Amsterdam pr. 200 Crt. 8.	120%	G.	do.	100%	G.	do.	100%	A. Deutsche Cr.-Akt.	8%
do. 8. p. 2 M.	141%	G.	do.	100%	G.	do.	100%	Anhalt.-Dess. Bank	9%
do. 8. p. 2 M.	127	G.	do.	100%	G.	do.	100%	Braunschweig. Bank	8%
Augsb. pr. 100 f. 1m 10% d. F.	100%	G.	do.	100%	G.	do.	100%	Bremen. Bank	8%
do. 8. p. 2 M.	—	do.	100%	do.	100%	do.	100%	Cob.-Goth.-Cr.-Gen.	8%
Belg. Bankpäkies pr. 100 Pos.	100%	G.	do.	100%	G.	do.	100%	Darmstädter Bank	10
Berlin pr. 100 % Pr. Crt.	100%	G.	do.	100%	G.	do.	100%	Gener. Bank	8%
Bremen pr. 100 f. L'dor. M&P.	120%	G.	do.	100%	G.	do.	100%	Gothaer Bank	—
Frankf.M. pr. 100% ind. W.	100%	G.	do.	100%	G.	do.	100%	Hannoversche Bank	—
do. 8. p. 2 M.	101%	G.	do.	100%	G.	do.	100%	Leipziger Cass. V.	111 G.
do. 8. p. 2 M.	102%	G.	do.	100%	G.	do.	100%	Mit. Akt. Kred. akt.	114 G.
Hamburg pr. 200 Mk. Neu.	100%	G.	do.	100%	G.	do.	100%	Oest. co. 100 f. S.W.	141 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	—	do.	100%	do.	100%	Pr. 100 f. —	141 G.	Städtische Bank	—
Paris pr. 300 Pos.	—	do.	100%	do.	100%	Pr. 100 f. —	141 G.	Weimarische Bank	—
Wien pr. 100 f. Ostw. W.	81%	G.	do.	100%	G.	do.	100%	—	—
do. 8. p. 2 M.	82%	G.	do.	100%	G.	do.	100%	—	—
Staatspapiere etc.	%	Emissions.	%	Bas-Tar.	%	Bas-Tar.	%	Bank- u. Co.-Akt.	%
Nord.-Baus. v. 1860 volige. 5	Jan. Jul.	100%	G.	do.	100%	G.	do.	A. Deutsche Cr.-Akt.	8%
do. Schatzanweisungen. 5	do.	100%	G.	do.	100%	G.	do.	Anhalt.-Dess. Bank	9%
do. 5. M. Nov.	100%	G.	do.	100%	G.	do.	Braunschweig. Bank	8%	
v. 1830 v. 1860 u. 80 % 2	do.	100%	G.	do.	100%	G.	do.	Bremen. Bank	8%
v. 1855 v. 1860 u. 100 % 2	do.	100%	G.	do.	100%	G.	do.	Cob.-Goth.-Cr.-Gen.	8%
v. 1847 v. 1860 u. 100 % 2	do.	100%	G.	do.	100%	G.	do.	Darmstädter Bank	10
v. 1852 — 1860 u. 100 % 2	do.	100%	G.	do.	100%	G.	do.	Gener. Bank	8%
v. 1869 v. 1860 u. 100 % 2	do.	100%	G.	do.	100%	G.	do.	Gothaer Bank	—
v. 1852 — 1868 u. 100 % 2	do.	100%	G.	do.	100%	G.	do.	Hannoversche Bank	—
v. 1852 — 1868 u. 100 % 2	do.	100%	G.	do.	100%	G.	do.	Leipziger Cass. V.	111 G.
v. 1869									

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Bei der am heutigen Tage vorgenommenen notariellen Verlobung 4xiger Schulverschreibungen unserer Anstalt sind folgende Nummern
Lit. B. a 100 Thlr.: 3019, 3029, 3039, 3056, 3173, 3237, 3288, 3566, 3576, 3757, 3761, 3780, 3805, 3826, 4059,
4085, 4276, 4340, 4507, 4686, 4689, 4756, 4761, 4872, 4876, 4926, 4936, 4965, 4968, 5147, 5152, 5421, 5436, 5566, 5574,
5577, 5603, 5604, 5614, 5718, 5756, 5812, 5846, 5944, 5977, 6243, 6274, 6278, 6296, 6348,

Rückzahlung für den 1. Juli 1871 gezogen werden.

Der Nominalbetrag dieser Schulverschreibungen kann gegen Einlieferung derselben und der dazu gehörigen Coupons pr. 2. Januar 1872 fällig.

der Gasse der Anstalt in Leipzig oder bei Herrn Michael Kaskel in Dresden vom Fälligkeitstermin an in Empfang

zumommen werden.

Zugleich werden die Inhaber der bereits früher ausgelosten, jedoch nicht zur Zahlung präsentierten Schulverschreibungen Lit. B. a 100 Thlr.

z. 3005, 3094, 3116, 3131, 3402, 3410, 3416, 3420, 3762, 3763, 4007, 4017, 4018, 4085, 4113, 4116, 4177, 4183 wiederholt aufgefordert, den

dieser, seit ihrem Rückzahlungs-Termin von der Verjüngung ausgehöhlten Schulverschreibungen zu erheben.

Leipzig, am 6. Mai 1871.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Verein.

Generalversammlung.

Die 25. ordentliche Generalversammlung der Aktionäre des Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Vereins ist auf

Donnerstag den 25. Mai 1871, Vormittags 9 Uhr,

benannt worden, und laden wir hiermit die Herren Aktionäre ein, zur gedachten Zeit im großen Saale der Deutschen Buchhändlerbörse zu erscheinen, sobald durch Vorzeigung ihrer Aktion bei den rezipirirten Notare zu legitimieren und über die Gegenstände der Tagesordnung:

- 1) Einleitender Vortrag des Vorsitzenden,
- 2) Bericht des technischen Betriebsvorstebers,
- 3) Rechnungsablage, Justification und Feststellung der Dividende,
- 4) Antrag auf Einlösung von sieben Coupons der Partialobligationen I. Anleihe Nr. 213. 219. 674. 923. 933. in dem Jahre 1867 fällig gewesen,
- 5) Antrag auf Einführung einer Entschädigung der die Ausschüttungen besuchenden Mitglieder für Zeitversäumnis,
- 6) Ergänzungswahlen zum Ausschuss und Vorstand

verhandeln.

Die Bezeichnung auf den 5. Gegenstand der Tagesordnung ist zu erinnern, daß es zu einer freien Belehrung der Vertretung wenigstens des vierten Theiles der ausgegebenen Aktion (1860) bedarf.

Das Vocal wird um 8 Uhr geöffnet und um 9 Uhr geschlossen.

Leipzig, am 22. April 1871.

Der Vorstand des Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Vereins.

A. W. Volkmann, Vorsitzender.

Concordia.

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital der Gesellschaft: 10,000,000 Thaler.

Die CONCORDIA übernimmt Lebens-Versicherungen gegen feste und sehr niedrige Prämien.

Geschäfts-Resultate pro ultimo April 1871.

Bestehende Capitalien	27,759,353 Thaler.
Reiner Fonds aus den Beiträgen gesammelt	7,839,205
Prospekte und Antrags-Formulare und jede gewünschte Auskunft ertheilen bereitwillig und unentgeltlich:	
die Agenten der Gesellschaft	
und die General-Agentur Leipzig: Richard Koch, Purgstalke's Garten 5c, part.	
Janus,	
Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft	
in Hamburg.	

Rechnungsbüro: Bestand ultimo 1870:

16752 Lebens-Versicherungen mit	Bco. 27,358,400.
311 Renten-Versicherungen mit jährlichen	= 88,460.
Prämien-Einnahme in 1870	= 884,100.
Zinsen-Einnahme in 1870	= 210,000.
Bezahlte Sterbefälle seit Gründung der	
Gesellschaft: 2843 mit	= 4,462,350.
Reservefonds ultimo 1870	= 4,730,000.
Grund-Capital	= 1,000,000.

Rechnungsbüro: Berichte, Prospekte und Antrags-Papiere unentgeltlich bei sämmtlichen Vertretern der Gesellschaft.

in Leipzig

bei Herrn J. G. Koedel, Ritterstraße Nr. 33,
J. G. Poede, Halle'sche Straße Nr. 7,
W. Siegert, Friedrichstraße Nr. 45,

General-Agentur,

Carl Koch,

Comptoir: Purgstalke's Garten Nr. 5g, I.

Für Leipzig und Umgegend werden noch einige Agenten zu engagiren gesucht und wollen

die Reklamationen deshalb an mich wenden.

Carl Koch, General-Agent und Bevollmächtigter des „Janus“.

Neue Norddeutsche Fluss-Dampfschiffahrts-Gesellschaft Hamburg.

Unter Bezugnahme auf unsern Instar vom Anfang März e. bringen wir hiermit zur Kenntnis,

daß in Folge wiederkehrender normaler Verhältnisse die Direction mit heutigem Tage die früheren

Schiffsäste von Hamburg nach hier

von 4 Egr. pr. Etr. für Güter der ermäßigten und

Normal-Klasse

einsetzen lassen.

Wallwighafen bei Dessau, 6. Mai 1871.

Speditions-Verein.

Am 20. Mai a. C.

Obligationen der Stadt Barletta statt.

Prämien: Frs. 2,000,000, 1,000,000, 500,000, 400,000, 300,000,
200,000, 150,000, 100,000 u. s. w.

Jede Obligation muss mit mindestens Frs. 100. zurückbezahlt werden.

Die Rückzahlung mit Frs. 100., sowie die Zahlung der Prämien erfolgt in effectivem Gold

und stets ohne jeglichen Steuerabzug in Barletta, Paris, Florenz und Neapel.

NOTA. Die schon gezogenen Obligationen behalten das Anrecht auf alle späteren zur Verlösung kommenden Prämien und

kann demnach ein und dieselbe Obligation mehrere Male mit

Prämien gezogen werden.

Original-Obligationen von Frs. 100. sind erhältlich zum Preise von

Frs. 55. — Thlr. 14. 20 Sgr. — Fl. 25. 40 kr.

Carl O. R. Viehweg, Leipzig, Petersstr. 15.

100 Visitenkarten 12 Ngr., fein lithographirt, Leipz. Papierhandlung, Gaiestra. 3.

Für Eisenwaaren-Händler.

Merkelbach, Stadelmann & Co.

in Grenzhausen bei Coblenz empfehlen ihre Fabrikate aus echtem Natur-Schmirgel, als Senkensteine, Messerweger, Abziehsteine, Schleifräder u. dgl. und seien Wuster zu Diensten.

Für Farbwaaren-Händler.

Grd. und Mineral-Farben eigener Gruben, gemahlen und in feinsten Schlammung für Tapeten, Blatt- und Deckenfabrikate, als: Oder aller Art, Caput mortuum, Eisenmennige, Umbraun, Trippel u. c. empfehlen die unterzeichneten bestens.

Schröder & Stadelmann

in Grenzhausen bei Coblenz a. R. Fabrik von Grd. und Mineralfarben.

500 Sorten Georginen, neuere und ältere Brachblumen a. D. 1, 2, 3, 4, 5 usw. engl. Malven 30 Sorten a. D. 1 usw. Venetos a. D. 7 1/2, %, Phlox perenn., Delphinium perenn. u. c. Schulze'sche Gärtnerei, Stöttert.

19 Neumarkt 19

Briefcouverts

eigene Fabrikat.

Portefeuillewaaren, Schreibmaterialien, Galanteriewaaren,

englisches und deutsches Fabrikat.

Wilh. Kirschbaum, 19 Neumarkt 19.

Feldpost-Cartons

en gros und en détail. Hugo Wendling, im inneren Vorhängsch. 2.

Ausverkauf von Gipsfiguren Augustusplatz 15. Budenreihe.

Löbau-Zittauer Eisenbahn-Actionen.

Zur Bedienung der Abstempelung der Löbau-Zittauer Eisenbahn-Actionen Lit. A und Lit. B, sowie zum Einzuge der auf die Actionen Lit. B entfallenden Vergütung von 1 Thlr. 16 Ngr. 5 Pf. hält sich bestens empfohlen.

Leipzig, den 10. Mai 1871.

Franz Kind,

Hôtel de Saxe.

Zur Aufbewahrung von Pelzsachen, Decken und wollenen Sachen gegen Motten unter Garantie empfiehlt sich

Theodor Pfeiffer, Kürschner, Brühl 3, Leinwandh.

Obige Sachen werden sofort gegen Feuergefahr versichert und unter meiner persönlichen Aufsicht gut und sorgfältig behandelt. Reparaturen werden während des Sommers billig ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und seiner Zeit zugeschickt.

D. C.

Sophien-Bad.

Reichels Garten, Dorotheenstraße 1.

Bade- und Schwimm-Bassin.

Badestunden für Damen: Montag und Freitag Vormittags von 1/2 bis 11 Uhr, Mittwoch-

Nachmittags von 2 1/2 bis 5 Uhr, mit Ausnahme der Feiertage.

Badestunden für Herren: täglich von früh 6 bis Abend 9 Uhr, mit Ausnahme des Sonn-

und Feiertags Nachmittags, sowie der oben angegebenen Badezeit für Damen.

Nachmittags von 1 1/2 bis 2 1/2 Uhr bleibt das Bassin geschlossen.

Ein Abonnement auf die Zeit vom 15. Mai bis 1. October 1871 . 4 1/2 — %.

Ein einzelnes Bad 3 — %.

Ein Dutzend Bäder 1 — %.

Schwimmunterricht exclusive Badeabonnement à Person 3 — %.

Wäsche ist extra zu vergüten:

Ein Leintuch 2 — %.

Ein Badeanzug 1 1/2 — %.

Eine Handtuch 1/2 — %.

Eine Badehaube 1/2 — %.

Für Aufbewahrung von Wäsche ist für jedes 1/2 Jahr pr. 1. April und 1. October pränumer.

15 % zu zahlen und erwarte ich alle noch von früher in Aufbewahrung gegebene Wäsche bis zum

15. Mai gefällig abholen zu lassen.

Die Leitung des Schwimmunterrichtes, sowie die Beaufsichtigung beim Baden übernimmt vom

15. Mai ab Herr Schwimmlehrer Gustav Schlag von hier.

F. Lericke.

Die Mineralwasser-Trinkanstalt

beginnt dieses Jahr am 15. Mai. Um zahlreichen Zuspruch bittet

B

PROSPECTUS.

Subscription auf 1,000,000 Thlr.

5 procentige Anleihe der Stadt Chemnitz.

Die von der **Stadt Chemnitz**, deren gute Finanzlage bekannt ist, zu Communalzwecken emittierte

fünfprozentige Anleihe von einer Million Thaler

haben wir übernommen und legen dieselbe unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Subscription auf.

Die Anleihe wird ausgegeben in

250	Stadt-Schuldscheinen Lit. A. à 1000 Thlr. = Thlr. 250,000,
500	dergl. " B. à 500 " = " 250,000,
4,800	dergl. " C. à 100 " = " 480,000,
400	dergl. " D. à 50 " = " 20,000,

und sind denselben Coupons auf 20 Jahre nebst Talons beigegeben.

Die Zinsen werden halbjährlich am 2. Januar und 1. Juli bezahlt, und beginnt die Verzinsung vom 1. Januar 1871 ab.

Nach dem Tilgungsplane sollen jährlich 10,000 Thaler abgezahlt werden. Vom 28. Jahre an treten hierzu die ersparten Zinsen in dem Maasse, dass mit Ablauf von 58 Jahren die gesamte Anleihe getilgt sein muss.

Es bleibt der Stadtgemeinde vorbehalten, nicht nur jederzeit eine stärkere Tilgung eintreten zu lassen, sondern auch sämtliche umlaufende Schuldscheine nach vorausgegangener halbjähriger Kündigung mit einem Male zur Rückzahlung zu bringen.

Im Monat Mai jedes Jahres von 1872 ab findet die auf Lit. A, B, C und D möglichst gleichmässig vertheilte Auslosung der mit 31. December desselben Jahres zur Zahlung kommenden Nummern statt.

Die Coupons und die ausgelosten Stadt-Schuldscheine dieser Anleihe werden ausgezahlt:

in **Chemnitz** bei der **Stadt-Casse** und

**Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,
Sächsischen Bank zu Dresden,**

" **Dresden** " "

" **Annaberg** " "

" **Glauchau** " "

" **Leipzig** " "

" **Meerane** " "

" **Reichenbach i. V.** " "

" **Zittau** " "

" **Berlin** bei Herrn **S. Bleichröder**.

bei der **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

bei der **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

Die Inhaber der von der Stadt Chemnitz ausgegebenen Handdarlehne im Betrag von 420,000 Thaler, welche durch diese Anleihe getilgt werden, geniessen insofern ein Vorrecht, als sie den vollen Nominalbetrag der Handdarlehne bei rechtzeitiger Meldung in Chemnitzer 5% Stadt-Anleihe erhalten und keiner Repartition bei Ueberzeichnung der Anleihe unterworfen sind.

Wir glauben diese Anleihe als sichere Capitalanlage empfehlen zu können.

Dresden, den 9. Mai 1871.

**Sächsische Bank zu Dresden.
Die Direction.**

Subscriptions-Bedingungen.

Der Emissionscours ist 97½ %.

Bei der Zeichnung sind 10 Prozent des gezeichneten Betrages baar oder in courshabenden Wertpapieren nach dem Tagescours einzulegen.

Die Inhaber von Handdarlehns-Scheinen haben dieselben vorzuziehen und sind von der Caution befreit. Die Handdarlehns-Scheine werden mit dem Vermerk „Zum Umtausch gegen Chemnitzer 5% Stadt-Anleihe angemeldet“ versehen und wird die betreffende Coursdifferenz bei der Auslieferung der Interimsscheine regulirt.

Sollte eine Ueberzeichnung stattfinden, so tritt eine Repartition ein, deren Resultat sobald als möglich bekannt gemacht wird.

Die Volleinzahlungen für die zufallenden Beträge können in der Zeit vom 22. Mai bis 30. Juni geleistet werden und sind Stückzinsen vom 1. Januar bis zum Tage der Zahlung mit 5% zu vergütten.

Gegen die Einzahlung werden von uns ausgestellte Interimsscheine der Chemnitzer 5% Stadt-Anleihe ausgegeben, welche gegen die Originalstücke nach erfolgter Bekanntmachung spätestens am 1. Juli an den Zeichnungsstellen spesenfrei umgetauscht werden.

Die Zeichnungen können in Beträgen von 50 Thaler an erfolgen, um nach den weniger Bemittelten Gelegenheit zu geben, sich bei dieser Anleihe zu beteiligen.

Die Zeichnungen werden angenommen am

15. dieses Monats

in den üblichen Geschäftsstunden

in **Chemnitz** bei der **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,
Sächsischen Bank zu Dresden,**

" **Dresden** " "

" **Annaberg** " "

" **Glauchau** " "

" **Leipzig** " "

" **Meerane** " "

" **Reichenbach i. V.** " "

" **Zittau** " "

" **Berlin** bei Herrn **S. Bleichröder**.

Dresden, den 9. Mai 1871.

bei der **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**

**Sächsische Bank zu Dresden.
Die Direction.**

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Donnerstag den 11. Mai.

1871.

Nº 131.

Ein Reformator des deutschen Theaters.

"Die Idee des neuen Deutschlands", welche seit Gründung des Norddeutschen Bundes überall plätschert, hat den Schriftsteller Gotthard Hubner angeregt, in einer kleinen, im Selbstverlag des Verfassers erschienenen Broschüre auch deutsche Theater der neuen deutschen Staatspolitik warm aus Herz zu legen und namentlich zu erheben, dasselbe zu einer Staatsanstalt zu accommodieren."

Die Broschüre beteuert sich: "Theater-Regulative, Beiträge zur Organisation des deutschen Theaters."

Bei dem rogen Interesse, welches in unserer Stadt für Theater herrscht, halten wir es für angezeigt, im Interesse der Sache selber, wie insbesondere auch dem des Autors, dem Gelegenheit gegeben werden muss, sein Reformprojekt in den weitesten Kreisen bekannt zu machen, dasselbe an der Hand jener Broschüre in Kürze unseren Lesern vorzuführen, welche gewiss viel des Auffregenden darin finden werden.

Nochmals unser Reformator in der Einleitung schreibt nachgewiesen, dass "die Existenz und Dauer des Theaters nicht mehr in Abrede zu stellen", versucht er die endgültige, systematische Regelung der gesammten Bühnenvorhältnisse auf dem Wege der Centralverwaltung in folgender Weise:

Deutschland wird in 3 große Theaterländer eingeteilt: Norddeutscher Bund mit der Centralbehörde in Berlin, Süddeutscher Bund mit der Centralbehörde in München und Westdeutsch mit einer solchen in Wien. Diese "Theaterpräsidien" bestimmen die Theaterkreise und Theaterbezirke und teilen die Theater nach der mutwilligen Durchschnittszahl "permanenter Theaterbesucher" in solche ersten, zweiten und dritten Ranges ein (Jahrestheater, Saisontheater und Bezirkstheater).

Die Beitragsforschung insbesondere "hat in regelmäßigen wiederkkehrenden Beiträumen die ihnen (den Beträumen?) namhaft gemachten Städte und Dörfer zu besuchen und muss daselbst innerhalb der ihnen (den Ortschaften?) festgestellte Zeit ein dahin gereignetes Repertoire enthalten."

Die Theaterpräsidien werden von dem betreffenden (welchem?) Staatsministerium ernannt und vom Landesfürsten durch Decret bestellt. Sie beziehen ihren Gehalt aus der Theaterkasse (Präsidial-Hauptkasse). Das Präsidium besteht aus einem Präsidenten (mit einem geheimen Theaterrat) und zwei geheimen Theatersekretären sowie 6 bis 8 Theaterräthen, die nicht "geheim" sind und von denen noch jedem Einzelnen 1 oder 2 Theatersekretäre, die ebenfalls nicht "geheim" sind, beigegeben werden. Die Gassenbeamten stehen unter dem Theater-Finanzrat und haben "außer einer entsprechenden Caution in Gegenwart des Präsidiums vor dem Theater-Finanzrat und bestehenden (ebenfalls Finanz-) Secretair den Dienst zu leisten." Den Theaterfinanzrat ist untergeordnet ein "dem Staatsministerium diplomierter Rechnungs-Rath."

Die regelmäßigen Einnahmen sollen durch eine allgemeine Theatersteuer erzielt werden. "Theatersteuerpflicht ist Jeder, den das allgemeine Steuergericht (soll wohl heißen: das besondere Theatersteuer-Gesetz?) hierzu erlässt. In Theaterorten ersten Ranges soll die Steuer mindestens 2 Tgr., in solchen zweiten Ranges 1 Tgr. und in solchen dritten Ranges 6 Pf. betragen.

Nachdem der Autor in einem weiteren Abschnitt über das allabendliche Gebahnen mit der Theater-einnahme im Geiste des reformatorischen Horizonts sich geäußert, nicht minder in fortlaufender Reihenfolge seine Grundsätze über Benezie, Pensions-, Kranken- und Sterbecassa, und "fremere Vogenabzüge" dargelegt, bespricht er den "allgemeinen Geschäftsvorlehr", woraus wir namentlich erfahren, dass die einzelnen Theaterpräsidien in weitestgehender Korrespondenz stehen, sowie dass diese Korrespondenzen als "Landestheater-Sache" prototypisch sind.

Die "Funktionen und Verwaltungszweige des Präsidiums" sind: 1) die Theater-Akademie, 2) die General-Controle über sämmtliche active wie passive Bühnenmitglieder, 3) die Abteilung für Engagementsangelegenheiten, 4) die Censur- und Prüfungsbehörde, 5) die Justizbehörde, 6) die Theaterbaubehörde, 7) die Verwaltung des gesammten Fundus instructus, 8) die Finanzbehörde und 9) die Verwaltung der Pensions-, Kranken- und Sterbecassa.

In dem Abschnitt über die Generalkontrolle macht unser Reformator uns mit dem Institut der Legitimationstafeln bekannt, welche die Angabe des Geburtsstages, Jahres und Tages der erfolgten Aufnahme zum deutschen Bühnenmitglied sowie der Stellung des Inhabers zur deutschen Bühne erhalten und auch den politischen Behörden gegenüber gültig sind (als Tauzeugnis?), namentlich als Reise-pässe.

In der Rubrik "Engagements-Abteilung" erkennt die Gültigkeit der Versezung der Directoren durch das Präsidium in eine andere Stadt oder in einen andern Bezirk als eine wichtige reformatorische Neuerung. Eine neue Schöpfung des Autors sind ferner auch die "Permanenz-Regisseure", d. h. solche, die schon mehrere Jahre

mit den Regiefunctionen betraut gewesen und „nun auf ihr Ansehen hauptsächlich in dieser Stellung an jed Bühne engagiert werden“. Beim Souffleur wird nur beiläufig erwähnt, dass, wie sich von selbst versteht, etwaige Leiden nicht daran hindern, um ihn als Souffleur untauglich zu machen.

Wichtig für unsere Künstler ist folgender Passus:

„Bei Engagementswechsel ist zu erwarten, aus welchen Gründen ein Mitglied einen solchen wünscht.“

Ist die Veranlassung rein persönlicher Natur, so

wird ihm bedeuted, sich möglichst den Verhältnissen

zu accommodiren.“

Der Abschnitt: „Die Censurbehörde“ enthält die

Beschreibung, dass die Werke unter einer Censure eingereicht werden müssen, sowie dass Werke, welche

auf jüngere Verfasser und Componisten schließen

könnten, möglichst zu „poussiren“ sind. Glaubt

ein Dichter oder Componist sich durch Zurückweisen

seines Werkes beschädigt, so sieht ihm das Recht

zu, den Director eines Saison- oder Bezirkstheaters um Ausführung des betreffenden Werkes

zu ersuchen. Zur Haltung des wechselseitig erscheinenden „Centralorgans“ sind die Spalten der

Bühnen ex officio verbunden, während die literarische Beilage „dramaturgische Rundschau“ von

sämmtlichen Bühnenmitgliedern abonniert wer-

den muss.

Eine sehr heilsame Reform schlägt der Autor

im Gebiete der Zeitungsreferenten vor, welche

„mit ihrem vollen Namen für jede

Überschreitung der künstlerischen Grenzen haften

und das öffentliche Kunsttheil wahren und ver-

treten“, so dass, wenn Ungehörigkeiten vorkommen,

das Präsidium gegen die Redaction der betref-

fenden Zeitung bei dem Staatsministerium Klage

zuladen kann.

Am meisten hat Referenten der juridische

Theil der Broschüre interessirt, welcher eine Hülle

neuer ebenfalls reformatorischer Gedanken enthält

und beweist, dass der Autor nicht nur einseitig

dramaturgisch gebildet ist. Zur Begründung eines

Theaterrechts schlägt nämlich der Autor die

Stoffung eines „Theater-Gelehrbuchs“ vor, welches

im ersten Theile die Theater-Jurisdiction, im

zweiten die Theater-Gerichtsordnung und im

dritten sämmtliche Theatergesetze (also

jedoch auch eine nochmalige Wiederholung der

Theater-Jurisdiction und der Theater-Gerichts-

ordnung) enthalten soll. Als Inhalt der beiden

ersten Theile stellt sich der Autor die richterliche

Stellung zu den Parteien, den Gerichtskosten-Tarif

sowie die Festsetzung des Instanzenzuges vor. Die

erste Instanz soll ein Ehrengericht, die zweite der

Theatergerichts-Kath., die dritte die Theater-

gerichts-Kommission bilden. Dass das Theater-

recht in anderen als Bühnenangelegenheiten Get-

zung haben sollte, dozogen verwahrt sich der Autor

ausdrücklich; er constatirt vielmehr, dass im Uebrigen

sämmtliche active wie passive Bühnenmitglieder

dem ordentlichen Gerichtsstand angehören. Die

Theatergesetze (d. i. der 3. Theil des Theater-

-Gelehrbuchs) enthalten „alle ins Einzelne

gehenden paragraphirten Bestimmungen

der Rechtsverhältnisse sowohl in Vorde-

rungssachen, als soweit Bedenken oder Be-

hauptungen über Kunstleistungen in

Klageform vorgebracht werden, und zwar sofern

sich hierdurch die Direction beschädigt glaubt, oder

der active Bühnenmitglied sich nicht gebührend von

ersterer anerkannt wähnt.“

Nachdem auf diese Weise der Autor die Haupt-

punkte zur Feststellung des allgemeinen „deutschen

Theaterrechts“, der „Theatergesetze“ und des

„Autorenrechts“ normirt, giebt er einen

Entwurf zu einer nothwendigen wissenschaftlichen Behandlung des Theaterrechts.

Davon ausgehend, dass Theater „der Inbe-

griff der dramatischen Kunst überhaupt“ ist, und dass „um diese sozusagen praktisch auszuüben sich eine Künstlergesellschaft bildet“, deren Dauer

von gemeinschaftlich anerkannten Rechtsgrundlagen

abhängt, definiert er die Begriffe von „Theaterrecht objectiv“ und „Theaterrecht subjectiv“, so dass

ersteres das Recht der Bühnenmitglieder, letzteres

dagegen die rationell wissenschaftliche Kenntnis des

objectiven Theaterrechts sei. „Das Theater ist

dem Staate, als der Beschützerin und Beforderin

der allgemeinen Wohlfahrt, der Künste und Wissen-

shaft zu ordnen.“

Weiter zergliedert der Autor das Theaterrecht

in besondere Abschnitte. Die Veranlassung und

den Ursprung der bestehenden deutschen Theater-

gesetze und besonderen Bestimmungen findet der

Autor in dem Vernunftsbuch (naturalis ratio) und

folgert hierauf im §. 2: „Da nach der Rechts-

philosophie überhaupt erst ein Gesetz gegeben

werden kann, dessen Brauchbarkeit sich durch eine

Reihe von Jahren als Gewohnheitsrecht im Thea-

terverkehr und Bühnenleben bewährt hat, so kann auch erst nach einer rationalen Behand-

lung des deutschen Theaterrechts und der einzelnen

Rechtsgrundlagen eine definitive Gesetzgebung nor-

mirt werden.“ Im §. 4 wird zwischen Staats-

recht und Theaterrecht unterschieden, und be-

hauptet der Autor, dass das Theaterrecht, „ob-

wohl es auf vielfach anderen Grundlagen beruht“

als das allgemeine Personen- und Sachenrecht gehört,

dennoch ebenfalls zum Staatsrecht gehört,

doch ausdrücklich hinzu, dass die Staats-

grundgesetze im Theater berücksichtigt werden müssen.

Der Autor teilt nämlich im §. 6 die Rechte

im Allgemeinen in Personen- und Sachen-

recht ein und überträgt diese Eintheilung auch

auf das Theaterrecht, in welchem es ein besonderes

Privatrecht nicht geben.

Es giebt Personal-

statuten und Realstatuten; erstere enthalten ge-
setzliche Bestimmungen für einzelne Kategorien der
active und passive Bühnenmitglieder, letztere be-
handeln den allgemeinen wie besonderen Geschäfts-
verkehr. — Die Theatercon race sind pacta
bonae fidei, und zwar ist jeder abgeschlossene
Contract rechtswirksam, hat Rechtsgültig-
keit, da nach früheren Vorauflösungen oder Be-
stimmungen Contracte nur mit bestimmten
Personen und unter angegebenen Vorbedingungen
abgeschlossen werden dürfen“.

Die leeren Abschnitte der Broschüre behandeln
endlich die Theaterbaubehörde, die Verwaltung des
Fundus instructus, die Theaterfinanzbehörde und
die Verwaltung der Pensions-, Kranken- und
Sterbecassa.

Dies sind die obengenannten Intentionen der
Hübner'schen Theaterreformation, insbesondere des
für dieelbe entworfenen Theaterrechts. — Was
uns anlangt, so müssen wir gesehen, dass uns
nach reiflicher Prüfung die Sache doch nicht
so recht praktisch angeht zu sein scheint und dass
es der Entwicklung der Principien zuviel an
Klarheit und überzeugender Schärfe fehlt. Ber-
wunderlich ist es, dass der Herr Reformator und
Seingeber einige ganz ausgezeichnete praktische
Ideen sich hat entgehen lassen, so z. B., dass
alljährlich in den drei Theaterländern eine Aus-
bebung für das Theater stattzufinden hat,
oder dass die Centralbehörden Theatergesandte
an ausländischen Bühnen beglaubigen u. a. m.
Nicht sowohl diese Mängel sind es jedoch, welche
uns vor der Möglichkeit der Durchführung des
Hübner'schen Reformprojekts bange machen, als
vielmehr, dass es in so schneidender Weise in das
Verfassungs-, Civil-, Straf-, Steuer-, Preis-,
Gewerbe- und Postrecht nach das Prinzip ver-
schieden ist, dass die Centralbehörden Theatergesandte
nicht ohne diese Mängel sind es jedoch, welche
uns vor der Möglichkeit der Durchführung des
Hübner'schen Reformprojekts bange machen, als
vielmehr, dass es in so schneidender Weise in das
Verfassungs-, Civil-, Straf-, Steuer-, Preis-,
Gewerbe- und Postrecht nach das Prinzip ver-
schieden ist, dass die Centralbehörden Theatergesandte
nicht ohne diese Mängel sind es jedoch, welche
uns vor der Möglichkeit der Durchführung des
Hübner'schen Reformprojekts bange machen, als
vielmehr, dass es in so schneidender Weise in das
Verfassungs-, Civil-, Straf-, Steuer-, Preis-,
Gewerbe- und Postrecht nach das Prinzip ver-
schieden ist, dass die Centralbehörden Theatergesandte
nicht ohne diese Mängel sind es jedoch, welche
uns vor der Möglichkeit der Durchführung des
Hübner'schen Reformprojekts bange machen, als
vielmehr, dass es in so schneidender Weise in das
Verfassungs-, Civil-, Straf-, Steuer-, Preis-,
Gewerbe- und Postrecht nach das Prinzip ver-
schieden ist, dass die Centralbehörden Theatergesandte
nicht ohne diese Mängel sind es jedoch, welche
uns vor der Möglichkeit der Durchführung des
Hübner'schen Reformprojekts bange machen, als
vielmehr, dass es in so schneidender Weise in das
Verfassungs-, Civil-, Straf-, Steuer-, Preis-,
Gewerbe-



**Natürliche
Mineralwässer**
empfehlen
in frischen Füllungen
Otto Meissner & Co., Grimma'sche Straße 24.
Ebenso nur echte Pastillen, Bade-Salze und
Seifen.



Beste Kern-Talg-Seife

in bekannter Güte empfiehle auch diese Messe wieder zu soliden Preisen.

Stand: Augustusplatz am Museum, Morgenseite.

C. H. Fürstenwerth aus Merseburg.



für Herren, Damen und Kinder

in grösster Auswahl, vorzüglichster Bedienung, halte bestens empfohlen.

Heinr. Peters,
Grimma'scher Steinweg Nr. 3, neben der Post.

Meubles-Magazin

von
Markt 2. H. Paul Böhr Markt 2.

empfiehlt größte Auswahl Meubles, Spiegel, Polsterwaren in Nussbaum und Mahagoni nach den neuesten Modellen zu billigen Preisen.

Das Meubles-Magazin

Hornheim & Gerlach,

Petersstraße 19, Mittelgebäude,

bringt sich einem geehrten Publicum in empfehlende Erinnerung.
Große Auswahl. — Billigste Preise. — Neelle Bedienung.
Coulante Bedingungen.

Wegen verspätetem Eintreffen zur Messe sollen
verschiedene seine

Rucksäcke und Rocktasche,
um Schule mitzunehmen, von heute bis
morgen Mittag im Ganzen sowie im Einzelnen
Kaihaustrasse Nr. 9, Peter Richters Hof, zu
den niedrigsten Preisen verkaufst werden; bei grö-
ßen Posten billiger.

Hans Creutzenberg,
Leipzig.
Fabrik von Steppdecken,
En gros. En détail.
Nr. 7. Fleischerplatz Nr. 25 Thomaskirchh. p.
Nr. 7. u. Markt Nr. 11 p.

Hainstraße 28, II.
Wiederholungen Wünschen und Anfragen zu begegnen
wird der

Ausverkauf
der Wiener Damenstiefeletten
in neuem elegantesten Stil, soweit der kleine
Vorrath reicht, bis Freitag Abend verlängert.

Hainstraße 28, II.

Oberhemden
15 Grimma'sche Straße 15
Wäsche-Fabrik.

Moltke & Graphic
neueste Herrenkragen,
Wäsche-Fabrik
15 Grimma'sche Straße 15.

14. Nicolaistrasse 14.
Garn, Posamentir- u. Strumpfwaaren.
En gros. En détail.
C. W. Fischer.

Verkäufe.

Ureal-Verkauf.

Einen an der Verbindungsstraße neben bereits
bebaute Grund und Boden gelegenen Complex
von 5 Acre Feld, ist möglich im Ganzen, zu
verkaufen beauftragt

Adv. Julius Berger, Reichstraße 1.

Verkäufe.

Einige Dekomme-Güter in nächster Nähe von
Leipzig zu verschiedener Größe, mehrere Häuser
in Lindenau, Plagwitz und Gohlis,
Bauplätze in Lindenau am Wasser, Lützener Str.
und im Dörfel, sind zu allen Größen mit wenig
Anzahlung zu verkaufen durch A. Donath in
Lindenau bei Leipzig.

Ein Fabrikgrundstück
mit Dampftessellanlage ist zu verkaufen. Näheres
bei Heinrich Berger, Peterssteinweg 7 Leipzig.

Ein Gasthof in einer Fabrikstadt
Sachsen ist für 75,000 Thlr. zu ver-
kaufen, könnte auch mit Inventar ver-
packt werden.

Carl Schubert, Reichstraße 13, II.

Ein bei Leipzig (Omnibuslinie) gelegenes Grund-
stück, Haus mit Hof, Garten, Pferdestall und Zu-
behör ist unter vortheilhaftesten Bedingungen zu
verkaufen. Näheres unter Adv. A. O. in der Ex-
pedition dieses Blattes.

Ein vor einigen Jahren neu und gut gebautes
Haus in Volkmarasdorf mit einem Ertrag
von gegen 3000 Thlr. ist billig zu verkaufen.

Adv. Heinrich Müller, Katharinenstr. 8, I.

Ein bei Leipzig, in Modern vortheilhaft gelege-
nes Grundstück mit Garten, 2 Wohnhäusern,
Stallgebäuden und Scheune, auch Feld und Wie-
sen, circa 4 Acre, ist preiswürdig zu ver-
kaufen.

Selbstläufer wollen ihre Adresse unter K. 99.
an die Expedition dieses Blattes senden.

Haushverkauf. In Rennitz ist ein Haus
zu verkaufen, mit Garten für 7500 Thlr.

Carl Schubert, Reichstraße 13, II.

Haus-Verkauf.

Ein hübsches Haus in der Leipziger Vorstadt ist
für 8000 Thlr. bei 1000 Thlr. Anzahlung zu ver-
kaufen.

Näheres beim Zimmermeister G. F. Lüders,
Mittelstraße.

Pianinos zu verkaufen und zu vermieten
bei W. Förster, Elsterstraße 18.

Zu verk. u. verm. bill. neue u. gebrauchte Pianos
v. 25 Thlr. Tafeln. von 60 Thlr. an. Edmundstraße 11.

Pianinos, Flügel, Harmoniums und
tafel. Pianoforte verkaufst unter Garantie billig
W. Sprössel, Johanniskirch. 68, 1 Tr.

Ein Flügel neuerer Construction (freitragend)
Dohmannstraße 6-8, 1 Tr., v.

Zu verkaufen ist ein tafel. **Piano**, Preis 22 Thlr.
Hohe Straße 4, rechts 3 Treppen.

Flügel, Pianino, Pianoforte sind zu verkauf-
u. zu vermieten Halle-Sche Straße Nr. 11, 2 Tr.

Ein hübsches Pianoforte in Mahagoni für 75 Thlr. steht wegen Mangel an
Platz zu verkaufen

Sternwartenstraße Nr. 45, Treppe E.

Ein Flügel (Blüthner) ist zu verkaufen
oder zu vermieten Sternwartenstraße 41, L.

Ein prachtvolles Pianino in Nussbaum ist unter Garantie preiswürdig
zu verkaufen Universitätstraße 16, I.

Eine Violine ist zu verkaufen
Peterskirchhof Nr. 4, 2. Etage.

Ein Klappenhorn u. Geige sind zu ver-
kaufen Schloßgasse Nr. 2, 1. Etage.

Billige Meubles von Nussbaum-, Mahagoni-, Birken-
und Kirschbaumholz; empfiehlt ganze
Ausstattungen und einzelne Stücke

F. Hennicke, 38 Reichstraße 38
im Hof parterre.

Neue Sofas, Matratzen aller Art, mit
und ohne Bettstellen, empfiehlt billig

A. Beyer, Tapetenier, Burgstraße Nr. 8.
NB. Matratzen u. Bettstellen verleiht d. O.

Sophas, Comodes, Bettst., Matratzen, verh.
Tische, Spiegel, Kleiderseit. verl. Windm. 49, II.

Zu verkaufen sind billig Waschtische u.
Bettstellen Glockenstraße 4, 2. Etage rechts.

Zu verkaufen 1 altes Sophia 3 Thlr. 20 Thlr.
2 Bettst., 1 Commode Rennitz, Gemeindestr. 3, II.

Wegen Platzmangel sind versch. Meubles, als:
Kleider- u. Schreibsekretaire, Wäsch- u. Küchen-
schränke, Sophas, runde, ovale u. 4seitige Tische,
Stühle u. Sternwartenstr. 15, III. zu verkaufen.

Zu verkaufen ist billig ein gebrauchtes
braunes Sophia Ritterstraße 42, II.

1 vollst. Mahog.-Meublement, Sekretair, Schi-
fontiere, Sepha, 6 Stühle, ovale u. großer runder
Familientisch, Spiegel. Vert. Al. Kleistberg 15, II.

Möbel-Verkauf. Commoden 3 Thlr. an.
Waschtische 1 Thlr. 20 Thlr. an, Bettstellen 1 Thlr. 15 Thlr.
an, 1 große Tische 2 Thlr. 15 Thlr. Küchen- u. Kleider-
schränke u. A. Lehner, Peterskirchhof 51.

Ein kleines Sophia, gebraucht, u. ein Mahagoni-
Sophia, neu, stehen zu verl. Petersstraße 14, Entresol.

Noch 2 neuere, Gassenschränke, die. Tische,
Padentafeln, 1 gr. eiserne Geldtasche u.
Verkauf Kleine Kleiderschrankstr. 15.

1 Gießkasten, die. gebrauchte Möbel u.
Verkauf Kleine Kleiderschrankstr. 15.

Zu verkaufen ist billig eine verschließbare
Bude, welche sich sehr gut als Gartenz-
häuschen eignet. Anzusehen an der Waschstraße
bei den Leipziger Schuhmätern.

Restaurant. In einer großen Fabrikstadt ist ein
Restaurant u. Café unter höchst günst. u. billigen Bedin-
gungen zu übernehmen. G. F. Möbius, Brauerei 7, II.

F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg
Nr. 4, 1. Treppen, nahe der Post, ver-
kaufst gute und billige Uhren aller Art
unter jähriger Garantie, sowie eine Aus-
wahl Gold- und Silberwaren mit
wenig Fagen werden hiermit kaufen befehlens-
würdig. Silberne Cylinderuhren von
5 Thlr an. Auch werden daselbst alles
Gold, Silber, Diamanten und Kunstge-
genstände zu hohen Preisen angenommen und
verkauft.

Spottbillig zu verkaufen 1 fl. Goldrahmenuhr 2 Thlr., 1 fl. Wanduhr, Schlag-
u. Wecker 1 Thlr. 1/2 Thlr., 1 compl. hölzerne elegante
Büchse mit Federfutteral 20 Thlr., 1 gr. Reitzeug
1 Thlr. 1/2 Thlr., 1 gr. neue Ziehharmonika 4 Thlr., 10 Tsd.
nein gemalte Dessert-Teller à 1 Thlr. 1/2 Thlr., neuer Bild, Tafel-
fragen 2 Thlr. 1/2 Thlr., davo. neue 14far. gold. Ober-
und Medallions zu 1 Thlr. 1/2 Thlr. und 2 Thlr. im Vor-
schungsgeschäft Brühl 82 im Gewölbe.

Ausverkauf u. edle Gold, Korallen, Übertingen,
Broches, Medaillons, Ringe, L. Ketten, Suppenlöffel
in Silber, Parfümflaschen, usw. d. Brückenwagenfabrik II.

Sehr schöne schle. Weinwand, Tület u.
Nessel ist in Städten und nach der Elle billig
zu verkaufen Grimma'sche Straße 12, 3. Etage.

Für Kellner. Zwei gute Brädes sind zu ver-
kaufen Peterskirchhof Nr. 5 parterre.

Federbetten in Loswahl, dgl. neue Bettfedern, so-
wie Bettstellen u. Bettmatratzen bis
1/2 Thlr zu verkaufen Nikolaistra. 31, Hof quer. 2 Tr.

Zu verkaufen sind gute Federbetten, auch eine Sil-
berzuckerhähne, Dresdner Hof, links 2 Tr.

Zu verkaufen sind billig zwei gute Bett-
federbetten Nürnberger Straße 28 parterre.

Flügel, Pianino, Pianoforte von
115 Thlr. an bis zu 500 Thlr. aus der Fabrik der Firma
Hölling & Spangenberg in Leipzig
werden zu Rabattpreisen verkauft Petersstr. 41, III.

Pianinos zu verkaufen und zu vermieten
bei W. Förster, Elsterstraße 18.

Zu verk. u. verm. bill. neue u. gebrauchte Pianos
v. 25 Thlr. Tafeln. von 60 Thlr. an. Edmundstraße 11.

Pianinos, Flügel, Harmoniums und
tafel. Pianoforte verkaufst unter Garantie billig
W. Sprössel, Johanniskirch. 68, 1 Tr.

Ein Flügel neuerer Construction (freitragend)
Dohmannstraße 6-8, 1 Tr., v.

Zu verkaufen ist ein tafel. **Piano**, Preis 22 Thlr.
Hohe Straße 4, rechts 3 Treppen.

Flügel, Pianino, Pianoforte sind zu verkauf-
u. zu vermieten Halle-Sche Straße Nr. 11, 2 Tr.

Ein hübsches Pianoforte in Mahagoni für 75 Thlr. steht wegen Mangel an
Platz zu verkaufen Sternwartenstraße Nr. 45, Treppe E.

Ein Flügel (Blüthner) ist zu verkaufen
oder zu vermieten Sternwartenstraße 41, L.

Ein prachtvolles Pianino in Nussbaum ist unter Garantie preiswürdig
zu verkaufen Universitätstraße 16, I.

Eine Violine ist zu verkaufen
Peterskirchhof Nr. 4, 2. Etage.

Ein Klappenhorn u. Geige sind zu ver-
kaufen Schloßgasse Nr. 2, 1. Etage.

Billige Meubles von Nussbaum-, Mahagoni-, Birken-
und Kirschbaumholz; empfiehlt ganze
Ausstattungen und einzelne Stücke

F. Hennicke, 38 Reichstraße 38
im Hof parterre.

Neue Sofas, Matratzen aller Art, mit
und ohne Bettstellen, empfiehlt billig

A. Beyer, Tapetenier, Burgstraße Nr. 8.
NB. Matratzen u. Bettstellen verleiht d. O.

Sophas, Comodes, Bettst., Matratzen, verh.
Tische, Spiegel, Kleiderseit. verl. Windm. 49, II.

Zu verkaufen sind billig Waschtische u.
Bettstellen Glockenstraße 4, 2. Etage rechts.

Zu verkaufen 1 altes Sophia 3 Thlr. 20 Thlr.
2 Bettst., 1 Commode Rennitz, Gemeindestr. 3, II.

Wegen Platzmangel sind versch. Meubles, als:
Kleider- u. Schreibsekretaire, Wäsch- u. Küchen-
schränke, Sophas, runde, ovale u. 4seitige Tische,
Stühle u. Sternwartenstr. 15, III. zu verkaufen.

Zu verkaufen ist billig ein gebrauchtes
braunes Sophia Ritterstraße 42, II.

1 vollst. Mahog.-Meublement, Sekretair, Schi-
fontiere, Sepha, 6 Stühle, ovale u. großer runder
Familientisch, Spiegel. Vert. Al. Kleistberg 15, II.

Ein kleines Sophia, gebraucht, u. ein Mahagoni-
Sophia, neu, stehen zu verl. Petersstraße 14, Entresol.

Billig zu verkaufen

änderungshalter sind eine Partie Patent-
gläsern verschiedener Maße. Neue Str.
Nr. 7, Hof links.

G. Förster.

Spottbillig unter Garantie

verkaufen: 1 Doppelstaplisch-Nähmaschine, hief-
schriftlich, für Schneider und Weißnäher, 24,-
mark, und 1 Kettenstahl-Nähmaschine, beide
in Geselle, 10,-, sonst 20,-. **Vorschuss-**
Geschäft Brühl 82, Gewölbe.

zu verkaufen sind 2 gebrauchte, noch
nie benutzt, für Kinderbett mit Matratze 3,-
An der Pleise 10, 2 Treppen.

2 Glasbüren, 2 Kachelöfen und ein
anderer eiserner Kanonenofen sind zu verkaufen
Barbarossastrasse 13, 1. Etage.

Eine Goldarbeiter-Walze

willig zu verkaufen Augustusplatz, 25. Buden-
str. Firma G. H. Breitkopf und Schneiders.

zu verkaufen: Cigaretten-Rahmen und
Ketten, 1/2- und 1/4-Röhren, eine Gabelleitung
zu Goldräder, 3 Berliner Löffel, Latten und
Stäbchen. **Eduard Haase, Petersteinweg 51.**

für Stellmacher
noch verschiedene Werkzeuge, um damit
zu räumen, zu verkaufen Freigrafsche 8, Hinter-
hof 1 bei Kuckl.

zu verkaufen ist eine große Waschwanne
z 3 1/2 m, ein Kinderwagen für 2,- 15,-
eig. Straße Nr. 11, 4 Treppen.

einige Figuren, lebensgroß, von gebranntem
Ton, zur Ausschmückung von Gärten, Befestigungen
et cetera, sind billig zu verkaufen
Lindenstraße Nr. 1 partire.

Verkauf von Granatbäumen,

zwei große, besonders kräftig und ganz gleich-
mäßig gewachsene Granatbäume sind zu ver-
kaufen beim Gärtner Herrn Schlüter, Emilien-
straße Nr. 19.

ca 30 m Kupfersäche und einige
alte schwere Sächen verkaufen
Mechanikus Malberg, Weimar, G. 33.

Kettendreher, der 12,-, 15,- bis
20,- Leipziger können nachgewiesen werden bei
Schulze, Stellmacher, Rast, Steinweg 62.
Willig zu verkaufen gute Hackfröcke von
Herrn G. H. Breitkopf und Schneiders.

50-70,000 Mauersteine
sind verträglich und gleich zu haben. Adressen sind
unter K. G. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

eine Droschke,
zum Schmitz, Stellmacher und Lackierer, ist
unfälle halber sehr billig zu verkaufen Nähers
am Städter Mühlhausen, Gerberstraße 16.

ein gleich neuer großer Kinderwagen ist
zu verkaufen Wintergartenstraße Nr. 16, 3. Etage.
postrestante Leipzig.

40 Stück 
Ardennen Pferde,

die Qualität, treffen nächsten Sonnabend, den
1. Mai 1871, zum Verkauf ein.
Leipzig, Pfaffendorfer Straße.

M. Sommerfeld,
Färberhändler.

ein braunes kräftiges Wagenpferd
ist zu verkaufen. Zu besichtigen im Rüder'schen
Haus auf Eisenbahnstraße Nr. 16, früh bis 9
am Nachmittag von 2-4 Uhr.

Freitag den 12. Mai treffe
ich wieder mit einem Trans-
portier Dessaue neumilchen-
der Küh mit Kälbern zum
Anlauf hier ein Gerberstraße 50, Schwarzes Ross.
A. Hartling aus Schöna bei Dessaue.

Fette Schweine

zu verkaufen, Hoblik, Hauptstraße 36.
Ein schöner schwarzer Budel, 2jährig, zu
Hoblik, Ritterstraße 2, 1. Etage.

Habt Acht!

Ingemannen sind die erwarteten ungarnischen
und Sprecher, Tag- und Nacht-Schläger; auch
die und seine Kopftauben; nur allein zu
dem Gerberstraße, Gasthaus zur Stadt Halle,
Nr. 13. **Franz Wancke aus Prag.**

Kaufgesuche.

zu kaufen gesucht wird ein Haus im Werthe
z 15000,-. Selbstverständiger wollen ihre Adr.
Straße Nr. 19, 3. Et. an Dr. Kesten gel. I.

Häuser u. Gebäude w. zu kaufen gesucht.
Annahme unentgeltlich durch die General-Agentur
Vorstadtstraße 7, 1. Et. rechts.

Kauf- und Vorschussgeschäft

Willst alle couranten Waaren, Wäsche, Bettlen, Uhren,
Gold, Silber u. Küstlauf 1,- per 1,- Kauf- und
Vorschussgeschäft **Ulrichsgasse Nr. 26.**

Gesucht werden alle courants Waaren
und Wertgegenstände, Altkunst
billig gehalten
Neumarkt 15, 1. Etage.

Im Vorschuss- und Kaufgeschäft

Geld. werden alle Wertpässen, Geld.
Waaren und Wertpapiere zum höchsten Preis gesucht und der Rück-
kauf mit 1 Neogr. pro Thaler gestattet.

Zu kaufen gesucht wird ein „Petermann's
Pflanzenschlösser“. Gef. Vor. mit Preisang.
unter P. H. 22 durch die Expedition d. Bl.

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Bett-
decken stets u. ord. Adr. Brühl 83, 2 Et. **Könner.**

Getragene Fracke zu kaufen gesucht
Rohstraße 14, Gewölbe.

Zu kaufen gesucht werden alle weiße Gar-
dinen und getragene Kinderlaken.

Adr. unter H. Z. 100. Exped. d. Bl. niederzul.

Ein gut erhaltenes **Comptoirvult**, circa
3 Ellen lang und 2 1/2-2 1/2 Ellen breit, wird zu
kaufen gesucht unter Chiffre H. G. II. 32. durch

die Expedition dieses Blattes.

Rahmen zu Steppdecken werden gesucht
Kleiderschrank Nr. 7, 1.

Leere Weinflaschen

werden zu kaufen gesucht Töpferstr. 4, III.
Otto Rudolf, Ritterstr. 4.

Eine gebrauchte eiserne oder hölzerne

Buchdruckpresse in noch gutem Zustande wird zu kaufen gesucht.
Adressen beliebe man unter Chiffre T. Z. II. 50.

an die Expedition d. Bl. gelangen zu lassen.
Eine nicht große **Beschneidemaschine** wird
auf Ablösung zu kaufen gesucht. Adressen unter
A. G. Z. postrestante erbitten.

Frauenhaare

taut stets zum höchsten Preise
Adolf Heinrich, Friseur, Hohmanns Hof.

Weinfässer.

1/2, 1/4 und 1/8 Eimerfässer werden zu kaufen
gesucht und zahlt die höchsten Preise
Carl Schuhne, Hainstraße Nr. 28.

Zu kaufen gesucht wird ein **Wagen**,
passend für einen Biegenbock. Adressen sind ab-
zugeben beim Haussmann Markt 17, Königshaus.

50 Thaler

werden von einem hiesigen pünktlich zahlenden Ge-
schäftsmann gegen doppelte Wechselsicherheit auf
einige Monate gegen 10-12 Proc. Zinsen zu
borgen gesucht. Hierauf reflect. willst gesäßtig
ihre Adr. unter Chiffre NN. 12 Exp. d. Bl. nieder.

Eine gebildete Witwe wünscht ein kleines Dar-
lehen. Adressen N. K. 4 Exp. d. Bl. erbitten.

Ein alleinstehendes, elternloses Mädchen bittet
einen älteren Herrn um ein Darlehen von
10 Thalern zur Gründung einer sicheren Existenz.
Sollte diese herliche Witte ein gütiges Gehör
finden, so erbitte Nähers unter Adresse L. M. 1000.
postrestante Leipzig.

Lebensversicherungs-Policen

werden belieben **General-Agentur Burgstraße**
Nr. 7, 1. Etage rechts.

Kleine Gelddarlehen gegen gute, sichere
Wechsel sind stets zu haben. Adressen unter
A. B. 10. durch die Expedition d. Bl.

Gelichen wird billig Geld auf reine Wäsche,
Bettlen, Kleidungsstücke, Uhren, Gold,
Silber, Wertsachen u. s. v. Petersteinweg 61,
2. Etage, Ede der Pleihsengasse.

Geld am billigsten auf alle Waaren,
Uhren, Gold, Silber, Leibhaußscheine,
Wertpapiere, Bettlen, Wäsche, Kleidungsstücke
Markt Nr. 3, Kochs Hof links 2. Et.

Geld auf gute Bettlen, Wäsche, Kleidungs-
stücke u. Bettlen billig! Peterstr. 30,
goldner Hirsch, Hof 1. 2 Treppen. **W. Sonntag.**

Neelles Heirathsgeſuch.

Ein gebildeter Mann in 30er Jahren, Besitzer
eines feinen kaufmännischen Geschäfts, sucht eine
gebildete Dame mit einigen Tausend Thalern
Besitz, was sicher gestellt wird, sobald als
möglich zur Frau.

Adressen, wenn möglich mit **Photographie**,
erbiten unter „Vertreuen“ No. 3 an die Expedi-
tion dieses Blattes.

Ein selbständiger junger Kaufmann, 28 Jahre
alt, sucht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens
oder Witwe behufs baldiger Verheirathung. Ge-
müth und häuslicher Sinn werden große Ver-
mögen vorgezogen. Hierauf reflect. junge Damen
wollen zur weiteren Annäherung u. Briefe unter
E. L. 21. in der Exped. d. Bl. vertrauensvoll
niederlegen. Gegenl. Verhörmigkeit selbstredend.

Bitte an edle Kinderfreunde.

Sollten Herrschaften gesonnen sein ein kleines
Mädchen, 8 Wochen alt, vaterlose Waise, an Kindes-
statt anzunehmen, so bitte man werthe Adressen
unter A. S. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Einen Knaben von 1/4 Jahr beabsichtigt man in
die Wiehe zu geben, möglichst **auss Land.**

Anerbietungen mit Bedingungen wolle man unter
O. O. 5. an die Expedition d. Bl. abgeben.

Offene Stellen.**Berichten über Chemie und Physik
mit Experimenten**

Herren welche noch an einem Privatcursus von
Theil nehmen wollen, mögen ihre Adressen unter
Q. II. 10. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

für französischen Unterricht w. ein Lehrer
oder Lehrerin gesucht. Gef. Offerten nebst Zeit-
u. Preisangabe erbitet man Kunst zw. 77 p.

Compagnongesuch.

Sollte ein Cigarrenfabrikant geneigt sein, sich
mit einem soliden Kaufmann, der eine Reihe von
Jahren die Buchführung in Cigarrenfabrikgeschäften
befolgt und dem einige Laufend Thaler zur Dis-
position stehen, zu associiren, so bittet man
Offerten unter X. No. 1 poste restante Leipzig
niederzulegen. Discretion Ehrensache.

Commis-Gesuch.

für ein Dresdner Fabrikgeschäft wird ein junger
Mann für Buchhaltung und Correspondenz gesucht.
Nähers bei Julius Lang, Neumarkt 10.

Commis-Gesuch.

für ein Fabrikgeschäft in der Provinz wird
zum sofortigen Antritte ein junger Mann gesucht
beabs. Führung der Correspondenz und Bücher.
Kenntniss der französischen Sprache ist erwünscht.

Offerten abzugeben bei Herrn S. Albrecht in
Leipzig.

Commis-Gesuch!

für ein hiesiges Posamentier-Geschäft wird ein
tüchtiger Commis für Comptoir und Lager gesucht
der nach Besiedeln auch Kleider zu besorgen hätte.
Kenner der Branche werden bevorzugt. Offerten
sind unter J. B. L. in der Expedition dieses Blattes
niederzulegen.

Für Holzschnneider.

Wer Zeichnungen in Birnbaum zu schneiden
übernehmen will, beliebe seine Adresse sub
B. No. 14 in der Expedition dieses Blattes
abzugeben.

Steindrucker-Gesuch.

Ein solider Steindrucker, welcher gute Über-
brücke leistet und gravirt zu drucken versteht,
kann bei gutem Honorar in der Steindruckerei
von Th. Graefe & Co. in Hof sofort
dauernde Condition erhalten.

Ein im Buntdruck tüchtiger Steindrucker, sowie
ein Bürse finden sofort Stellung bei
C. J. Theuerkauf, Mühlstraße 22, 2. Et. L.

Schriftbauer in Marmon z., welche in die-
sem Fach tüchtig, finden lohnende
Beschäftigung bei

Florenz Woeller & Dressel in Erfurt.
Einige Buchbinderei-Hilfskräfte, gute Parteiarbeiter,
erhalten dauernde Arbeit b. W. Schäffel, Querstr. 31.

Gesucht Buchbindergehilfen undhalber
Königstraße Nr. 24.

Gesucht wird ein Buchbindergehilfe,
welcher im Brothieren geübt ist, in der Buchbinderei
von **G. A. Probst, Johanniskirche 6/8.**

Einen tüchtigen, auf Nähmaschinen geübten
Metalldreher verlangt
K. Sonntag, Sidonienstraße 12 B.

Uhrmachergehilfen-Gesuch.

Ein zuverlässiger Gehilfe wird zum baldigen
Antritt gesucht bei **W. B. Rudolph, Neumarkt 31.**

Bergolder-Gehilfen.

welche in echter Bergoldung schön und sauber ar-
beiten, finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit.
Dresden.

L. Wellhöfer, Dohnaplatz 16.

Tischlergesellen,

vornehmlich solche, welche auf Regulator-Gehäuse
geübt sind, sucht die Übersatz **W. Horn** in
Glashütte. — Näherte Auskunft erhält die Holz-
handlung von **Albert Kind** in Reudnitz,
Kugelgartenstraße Nr. 17, 1 Treppe.

Tapezierer-Gehilfen werden gesucht auf
dauernde Arbeit Petershainweg Nr. 50 A, 4. Et.

Einen Tapezierer-Gehilfen sucht gegen guten
Lohn **Carl Pobach, Wurzen.**

Schneidergesellen, gute Arbeiter, sucht b. g. Lohn
Dresdner Str. 33. **Er. Pfeifer, Schneidermeister.**

Einen Schuhmachergehilfen wird sofort gesucht
Sternwartenstraße Nr. 13, im Hof 2 Et.

Einen tüchtigen Barbier

Zwei Köchinnen.10—20 Lohn, und eine Käferköchin sucht
F. Schimpf, Nagwitzer Straße 3, III.

Gesucht werden junge Damen!!!
welche das Schneiderin und Zuscheiden in
4—6 Wochen gründlich und sicher erlernen können,
Moritzstraße Nr. 15, 4. Etage.

Junge Mädchen können das Schneiderin u. Wos-
nehmen schnell u. gründl. lern., auch können 2 unent-
geltlich lernen Reichsfeld, Eisenbahnstr. Nr. 26.

Man sucht einige junge, anständige Mädchen zur
Erlernung des **Damenkleidermachens** nach
Pariser Manier. Frau Sophie Gebauer,
Ritterstraße 35, 3. Et.

Junge Mädchen können das Schneiderin gründl.
u. prakt. erlernen Thalstr. 12, III., Mittellogis.

Gesucht wird eine im Schneiderin geübte Ar-
beiterin Eisenbahnstraße Nr. 24, 1. Etage.

Gesucht werden einige geübte Weißnäherinnen
zum Saarbeiten Raubörschen Nr. 15, 2. Etage.

Mäherinnen auf Knabenanzüge werden
gesucht Große Fleischergasse Nr. 29, 4 Treppen.

Zwei solide Mädchen, welche gut nähen können,
finden sofort Beschäftigung bei einer Schneiderin
Gerberstraße Nr. 42 im Hof 1 Treppen.

Einige Mädchen verschiedenen Alters können
noch Anteil an **Wadelarbeit** nehmen
Waisenhausstraße 34, 4. Etage.

Eine **Wickelmacherin** wird gesucht
Reudnitz, Dorotheenstr. 42, part. r.

Gesucht wird für Bierstube und Destillation ein
gewandtes Mädchen bei gutem Gehalt zum
halbzeitigen Antritt. Adressen unter G. H. 12 bei
Hrn. Buchhändler Otto Klemm niederzulegen.

Eine **Büffet-Wamsell**, die stets als solche
war, wird (angethobt, Bahnhof) gesucht
Schützenstraße 7, 1 Treppen rechts.

Ein junges Mädchen, welches die Ausbildung
einer Kindergarten besitzt, um den Unterricht
zweier kleiner Mädchen zu übernehmen, außerdem
aber auch die Haushaltung einer städtischen Delonie
etwas zu unterstützen vermag, wird sofort gesucht.

Gefällige Offerten sind zu adressieren: Frau
Anna Pressler, Halle a. Z., Große
Märkerstraße 13.

Gesucht: 1 Priv.-Wirtsh., 2 Kochm.,
1 Goss. (r.), 1 Bonne, 2 Kellner, 1 Jungm.,
2 Küchen- u. Dienstm., 1. Friedrich, Ritterstr. 2.

Gesucht wird zum 1. Juni ein in gesegneten Jahren
stehendes Mädchen für eine bürgerliche Wirthschaft.
Nur mit guten Zeugnissen wollen sich melden
Kürnbacher Str. 1 bei Frau Dr. Dräger. (Vohn anst.)

Ein Mädchen in gesegneten Jahren, welches einer
kleinen Wirtschaft vorsteht kann (auf dem Lande),
wird sofort gesucht. Zu erfragen Querstraße
Nr. 17, 4 Treppen rechts.

Stellensuchende (männl. u. weibl.) werden
A. Loff, Ritterstraße 46, 2. Et.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen mit
guten Zeugnissen zur Bierwirtschaft
Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 33.

Eine Köchin
wird gesucht, Monat 5 Thaler,
Moritzstraße 20.

Gesucht 2 Köchinnen, 1 Küchenm., 3 Mäden
für Küche und häusl. Arbeit Magazing. 11 part.

Gesucht: 3 Nestl. Köchin, bei hohem Gehalt, 1
Jungf. b. adel. Herrs., 3 f. Jungm., 10 Mäden,
f. Küche u. Haus, 5 Mäden. f. Kinder u. häusl. Arb.,
3 Kindermädchen. **J. Hager**, Markt 6, Hof 1 Tr.

Ein Mädchen, das nicht unerfahren im Kochen
ist, wird zum 1. Juni in Dienst gesucht Große
Windmühlenstraße Nr. 46 im Schuhgeschäft.

Ein Mädchen, das gut zu Kochen versteht,
wird bei hohem Gehalt zum 15. d. M. gesucht.
Mit Buch zu melden Gustav-Adolph-Straße 33.

Gesucht wird zum 1. Juni für einen kleinen
Haushalt ein gut empfohlenes Mädchen, welches
das Kochen und Haushalt gründlich versteht.

Zu melden Salomonstraße 6 parterre links.

Ein ordentl. Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit
wird gesucht. Mit Buch zu melden Hauptstr. 24, III. L.

Gesucht wird ein ord. steifiges Dienstmädchen
f. Küche u. Häusl. zum 1. Juni Ritterstr. 19, L.

Gesucht ein junges solides Mädchen von
auswärts von 15 bis 17 Jahren, welches neben
leichter häuslicher Arbeit im Büffet die Ausgabe
von Speisen und Getränken zu besorgen hat,
Restauration Thalstraße Nr. 25.

Gesucht wird sofort oder 15. d. ein ordnl. Mädchen
für alle häusl. Arbeiten Nagwitzer Str. 2 B, 1 Tr. L.

Ein zuverlässiges, reines Mädchen, das gut
kochen, waschen, nähen und plätzen kann und sich
jeder häuslichen Arbeit unterzieht, findet sofort
oder zum 15. Mai Dienst

Universitätsstraße Nr. 13 a.

Gef. wird b. g. Lohn ein Mädchen, welches schon bei
einem Herrschen gen. hat, Dresd. Str. 33 b. Pfeifer.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen verseh.
Dienstmädchen z. 15. Mai d. Restaur. Klostergr. 9, II.

Gesucht wird ein Aufwaschmädchen
Poststraße Nr. 13 parterre.

Berhältnishalter wird zum sofortigen Antritt
ein anständiges Mädchen für Kinder und Stuben-
arbeit gesucht. Gute Zeugnisse Hauptbedingung.
Thalstraße Nr. 8, 1. Etage rechts.

Nur nicht ganz kleine Kinder wird ein steifiges
Mädchen gesucht Büffestraße Nr. 26 parterre.

Gesucht wird ein junges ehrliches Mädchen in
Dienst, welches Lust hat für Kinder u. häusliche
Arbeit, Fliegplatz 29, im 2. Hofe L. ganz hinten v.

Gesucht wird ein ordentl. Mädchen v. 15 bis
17 J. am liebsten vom Lande, für Kinder u. häusl.
Arbeit Ritterstraße Nr. 3, Hinterhaus 1 Tr.

Eine Aufwartung für den ganzen Tag sucht
sofort **F. Henckle**, Reichstraße 38.

Stellegesuche.**Ein tüchtiger Kaufmann,**

gegenwärtig in Colonialwaren-, Webs., Prod.
und Landproduzen-Geschäft thätig, sucht baldigst
anderweitiges Engagement, gleichwohl welcher Branche.
Offerten beliebe man unter M. O. H. 90 in der
Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

Reisestelle-Gesuch.

Ein rout. Reisender, welcher seit 5 Jahren ganz
Deutschland bereist hat, sucht baldigst Stellung.
Offerten sub **A. L. I** befördert die Announces-
Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Dresden.

Stelle-Gesuch.

Ein Buchhandlungsbüfle, der mehr
Anspruch auf einen ruhigen Posten, als
auf hohen Gehalt macht, sucht pr. ersten
Juni in einem hierigen Verlags-Ges-
chäfte oder auch in einer Zeitungs-Ges-
chäfte Stellung. Gef. Adressen unter
L. M. N. durch die Expedition d. Bl.

Ein junger, militärfreier Mann, der einige
Jahre in einem hierigen bedeutenden Bankhaus
thätig war, seit einem Jahre reist, sucht aus
Neigung zur Bankbranche Stellung in einem
hierigen Bankhaus oder Institut.

Auch wäre selbiger nicht abgeneigt, später einige
Tausend Thaler mit ins Geschäft zu geben.

Gef. Offerten wolle man unter Chiffre M. P. 20.
bei Herrn **Bernh. Freyer**, Announces-
Bureau, Neumarkt Nr. 39, abgeben.

Ein nicht zu junger Mann mit kaufmännischer
Handchrift sucht Anstellung im Versicherungs-
sach oder Büro.

Gef. Offerten J. 32. Expedition dieses Blattes

Principale bestens empfohlen: **Alscots**, **Bubb.**, **Com-**
mis, **Reisende** u. **General-Agentur von**
Böttcher & Dittner, Burgstr. 7.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann von 25 Jahren, militärfrei,
früher Lehrer, sucht in irgend einem Geschäft
Leipzig's Stellung. Gef. Offerten unter G. R. H. 5
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Schreibestelle-Gesuch.

Ein junger Mensch von 14 Jahren sucht eine
Stelle als Schreiber. Adressen bitten man abzu-
geben Peterkirchhof Nr. 5, 3. Etage.

Ein junger Mensch von 17 Jahren, der im
Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist und
jetzt noch auf einem Comptoir thätig ist, sucht eine

Stelle als Schreiber, wenn möglich in einem kaufmännischen Geschäft.

Gef. Adressen bitten man unter G. H. 7 in der
Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht

wird eine Lehrlingsstelle, am liebsten in einem
Materialwaren-Geschäft, für einen 15-jährigen
starken und kräftigen jungen Mann, der bis jetzt
auf einem Gymnasium gewesen ist.

Gef. Adressen unter S. H. 202. abzugeben
in der Expedition d. Bl.

Ein unverheiratheter Mann vom Lande in ge-
segneten Jahren, der die Delonie gründlich ver-
steht, sucht eine Stelle als Verwalter oder Hof-
meister. Werthe Adressen unter T. E. 1000
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Markthelfer-Stelle-Gesuch.

Ein kräftiger, gut empfohlener, militärfreier
Markthelfer, im Baden gut bewandert, sucht baldigst
eine Stelle. Gef. Offerten bitten man bei Herrn Theodor Held, Petersstraße Nr. 19, 1.

niederzulegen.

Ein junger verheiratheter Mann, dem die besten
Empfehlungen zur Seite stehen, in der Kurzwaren-,
Seiden- und Garn-Branche lange Zeit gearbeitet
hat, sucht baldigst Stellung als Markthelfer. Gef.
Adr. beliebe man bei Herrn Dog. Thomasgäßchen
Nr. 10, unter L. H. 50. niederzulegen.

Ein junger verheiratheter Mann, nicht von hier,
unverheirathet und mit den besten Zeug-
nissen, der auswärts 3 Jahre als Hausknecht ge-
wesen, sucht Stelle als Markthelfer oder irgend
derartige Beschäftigung.

Gef. Adressen unter Chiffre E. B. 100. bitte
man in der Expedition dieses Blattes nied-
erzulegen.

Ein junger Mann in gesegneten Jahren, nicht
von hier, unverheirathet und mit den besten Zeug-
nissen, der auswärts 3 Jahre als Hausknecht ge-
wesen, sucht Stelle als Markthelfer oder irgend
derartige Beschäftigung.

Gef. Adressen unter Chiffre E. B. 100. bitte
man in der Expedition dieses Blattes nied-
erzulegen.

Kellner für Hotel u. Restaurant empfiehlt
W. Klingbeil, Königstraße 17.

Ein Büffetier, tüchtig und cautious.
sucht sofort Stellung. Adressen sub M. G. 4
Expedition dieses Blattes.

Ein gewandter i. Mensch, welcher im Ser-
vire, Bimmere, u. erfahren, sucht als
Diener Stelle d. **A. Loff**, Ritterstraße 46, II.

Gesucht

wird von einem auswärts conditionirenden, gut
empfohlenen herrschaftlichen Kutscher, welcher jetzt
aus Frankreich zurückgekehrt, infolge dessen seine
vorige Stellung beendet ist, hier gute Stelle, und
möchte Schenker, da er gegenwärtig noch aus-
wärts ist, hierauf reisende gehobte Herren Prin-
zipale bitten, ihre werte Adv. unter „Kutschergesuch“
bis 13. d. an die Exped. d. Bl. gelangen zu lassen.

Ein junges gewandtes Mädchen, im Schneiderin
u. allen weiblichen Arbeiten bewandert, sucht eine
Stelle als Verkäuferin oder ähn. Engagement.

Näheres Schillerstraße im Wilschedorf zu erfragen.

Ein junges gewandtes Mädchen vom Lande hat
bei einer anständigen Herrschaft Dienst für häus-
liche Arbeit. Adressen sind nächstgelegen.

Ein ordentl. solides Mädchen, welches einer bürgerlichen
Bezeugnis aufzuweisen hat, sucht eine Stelle im Blumenhof.

Ein junges Mädchen sucht eine Stelle für
häusliche Arbeit. Adressen bitten man Gau-
straße Nr. 3 im Produktionsgeschäft abzugeben.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 15. Juni
Dienst Johanniskirche Nr. 28, Hof 1 Treppen.

Ein solides Mädchen sucht einen Dienst zu
1. oder 15. Juni bei bürgerlichen Leuten

Querstraße Nr. 22, 1 Tr. rechts.

Ein junges kräftiges Mädchen sucht baldigst
Dienst Neufirschhof Nr. 17, Restauration.

Ein solides Mädchen sucht einen Dienst zu
1. oder 15. Juni bei anständiger Herrschaft Dienst

Alexanderstraße 35, im 2. Hof L. 2.

Ein Mädchen vom Lande, welches diese Stelle
confirmt ist, sucht einen Dienst für Kinder
für leichter Arbeit; dasselbe ist im Straßen
und Nähen, Rechnen und Schreiben bewandert.

Vindheim, Lüdener Straße Nr. 62, 1 Treppen.

Eine brave rechthaffene Frau sucht eine Ab-
wartung, Vor- oder Nachmittags; selbige kann auf
der Küche mit vorleben. Johanniskirche 28, III.

Ein ehrliches, zuverlässiges Mädchen sucht Ab-
wartung. Zu erfr. Peterstr. 39 im Hause.

Eine Person sucht Aufwartung für die Ab-
enden Neufirschhof Nr. 10, 4 Treppen.

Ein Mädchen in gesegneten Jahren sucht Ab-
wartungen. Adressen Grühl 78. Hermann.

Ein Mädchen sucht Aufwartung für die Ab-
enden. Zu erfragen Neufirschhof Nr. 33 part.

Eine freudige, fröhliche, zuverlässige
Zudeckerin sucht Abendessen mit
Reichenbach, 1. Stock.

Eine freundliche, zuverlässige Zudeckerin sucht
Abendessen mit Reichenbach, 1. Stock.

Eine freundliche, zuverlässige Zudeckerin sucht
Abendessen mit Reichenbach, 1. Stock.

Eine freundliche, zuverlässige Zudeckerin sucht
Abendessen mit Reichenbach, 1. Stock.

Eine freundliche, zuverlässige Zudeckerin sucht
Abendessen mit Reichenbach, 1. Stock.

Eine freundliche, zuverläss

Offen ist 1 Schlaftelle für 1 solides Mädchen
Schleiterstraße Nr. 10, im Hofe quer vor, 2 Tr.

Offen ist eine Schlaftelle für einen Herrn mit
Mittagstisch Querstraße Nr. 20 vorterre.

Offen ist eine freundliche Schlaftelle
Moritzstraße Nr. 6, 4 Treppen rechts.

Offen ist eine Schlaftelle für 2 Herren
Albertstraße Nr. 18, 2 Treppen.

Offen ist eine Schlaftelle Katharinenstr. Nr. 16,
im ersten Hofe rechts, 3 Treppen links.

Offen sind 2 Schlaftellen für Herren Nicolai-
straße Nr. 14, Hof rechts 1 Tr. bei Kirsten.

Ein Theilnehmer wird pr. 15. Mai zu einer
freundl. Stube mit Haus- u. Saalschlüssel (Mon.
15. M.) gefügt Hörberstraße Nr. 7, Hof 2 Tr.

Zu einer freundl. meubl. Stube mit Schlafkabinett
wird ein sol. Herr als Theilnehmer gesucht, Saal-
u. Höchst., à Woche 15 M., Lange Str. 41, II. r.

Gesucht eine Theilnehmerin zu einem freund-
lichen und billigen Logis, unverheirathet,
Ulrichsgasse Nr. 26, im Hofe 1 Treppe.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer fehl.
Stube Petersstraße 36, Quergebäude, 3. Et. links.

Ein Theilnehmer zu einer gut meubl. Stube
wird gesucht Moritzstraße Nr. 17, 2 Tr. links.

C. Schirmer. Heute 8 Uhr
Johannisgasse 6—8.
Will. Jacob. Heute 8 Uhr Gesellschafts-
halle, Mittelstraße 9.

Neue Theater-Conditorei.

Heute und folgende Tage
Nationalgesang und Bitterconcert
von Pitzinger aus dem Pustertal.
Anfang 8 Uhr. Entrée 2½ Ngr.
NB. Bayerisch Bier und salte Speisen werden
verabreicht.

Rahniss' Restauration

Silberner Bär,
Universitätsstraße Nr. 10.
Heute Abend Concert und Vorträge des
Schauspielers Julius Koch, der Soubretten
Frau und Fräulein Koch, sowie des Pianisten
Herrn Behrfeld.

Limbacher Biertunnel.

Burgstrasse-Gde., vis à vis dem Schloß.
Heute Concert und Vorstellung, gegeben
von der Capelle des Hauses.

Barthel's Restauration. 24, Burgstrasse 24.
Heute sowie folgende Tage Concert und Vor-
träge von der Capelle des Hauses.
Dabei empfiehlt reichhaltige Speisekarte und
ff. Bayerisch und Lagerbier.

Heute

TEUBNER'S RESTAURATION.

Tauchaer Str. No. 16.

Schlachtfest.

Restauration zum Johannisthal.

Heute Schlachtfest, früh Weißfleisch, von
Mittag an frische Wurst und Bratwurst.
M. Menn.

Blöding's Restaurant,

Neumarkt Nr. 39.

Heute Schlachtfest.

Bayerisch und Dresdner Waldschlösschen ganz
vorzüglich.

Heute Schlachtfest, früh 8 Uhr Weißfleisch,
wozu erg. einl. J. H. Gösswein, Neukirchhof 15.

Restaurant

Strassburg.

Heute Abend

Schweineknochen mit Klößen u. Sau-
erkraut, Bayerisch u. Lagerbier ff. empfiehlt
C. Simon.

„Zum Eichbaum“,

Neukirchhof 11.

Echt Bayerisch Bier aus der Narr'schen Brauerei
in Brandorf à Töpfen 2½, sowie ff. Zwenauer
Lagerbier à Töpfen 13 & empfiehlt

Reinh. Schulze.

Belvedère, bei Carl Weinert,

An der Neukirche 17, Promenade 26.

Heute Stangenspargel ff.

Täglich Bouillon, Kaffee, warme u. kalte Speisen.
Bayerisch und Lagerbier extrafein.

Müller's Restauration, Burgstr. 8.

Mittagstisch von 12—2 Uhr.

Bayerisch von Erich aus Erlangen, ff.

Lagerbier.

Marmorkegelbahn ff. Caramb.-Billard.



Hippodrom,

Circus éléganté auf dem Obstmarkt.

Heute grosses Extra-Reit-Vergnügen,
bei großartig brillanter Decoration, sehnhafter
Beleuchtung, ausgezeichnetem Concertmusik, aus-
geführt von 20 Mann. Restauration ff.
Von 3 Uhr an abwechselnd Schrittreiten
für Kinder wie auch für Erwachsene.

Anfang 3 Uhr. Entrée 2½, ff.

Achtungsvoll Hermann Nabe, Director.



Königlich Niederländ. Circus Oscar Carré.

Königplatz.

Heute Donnerstag zum ersten Male: Die dreifache Fahrschule, ge-
richtet von Director Oscar Carré mit den drei Schülern Ben Paris, Grifeldis und
Bassara.

Große Production auf dem drei schwedenden Trapez von den Gebrüder Nagels.

Director Oscar Carré wird auf ungefährtem Pferde die schwierigsten Piècen aufführen,
worunter sich derselbe an jeden Fuß einen Korb anbindet und so die schwierigsten Sprünge über
Leinwand und durch Reisen aufführt, was bis jetzt von keinem anderen Künstler ausgeführt wurde.

Zum Schlusse zum ersten Male:

Großes Caroussel,

geritten von 8 Damen und 8 Herren, commandirt von Director Oscar Carré, wobei sich die
Damen und Herren im Ringtheile und Röteltheile besonders auszeichnen.

Schluss großes Tableau bei bengalischer Beleuchtung.

Morgen Vorstellung. Sonntag Nachmittag 4 Uhr große Vorstellung.

Abends 1,8 Uhr Abschieds-Vorstellung.

Schützenhaus.

Heute

Abend-Concerthe mit Vorstellungen.

Im grossen Saal: Grosse Vélocipède-Fahrt auf dem Drahtseil von Herrn Gustav
und Fräulein Emmy Braatz. Aufreten der Familie Braatz, der Schlittschuhländer
Mr. Elliott und Miss Frederica, der englischen Sängerinnen Misses Alliston und
Ballet von Geschwister Umlauf. Concert der Hausscapelle, Director Büchner.

Im vorderen Garten: Concert vom Waldhorn-Chor, Director Hellmann. Beleuchtung
(mit 5000 Gasflammen), Springbrunnen.

Im Trianon-Garten: Beleuchtung der Pergola, des Porticus (10 Uhr), der Anlagen
(mit 5000 Gasflammen); — Terrassen, Alhambra-Halle, Kettenbrücke, Drachenfels mit
Fernsicht, Schweizerhaus, Galerie, Burgruine; — Wasserkünste, Kaskaden, Grotten,
Aarium, Aquapengelthen (10 Uhr).

Im Trianon-Saal: Vorträge der Couplet-Sänger Herren Metz, Neumann, Hoff-
mann, Ascher und Schreyer. Aufreten, Ballet der Geschwister Umlauf und Miss
Florence, Schlittschuhländerin Miss Frederica, englischen Sängerinnen Misses Alliston,
Fräulein Anna und Emmy Braatz.

Für den Trianon-Saal sind „Numerirte Plätze“ à 5 Ngr., ebenso „Numerirte Logen-
plätze“ à 5 Ngr., — so wie ganze „Logen“ à 2 Thlr. zu 14 Plätzen und 2 Thlr. 15 Ngr. zu
16 Plätzen im Comptoir (parterre) und Abends am Buffet zu haben.

„Restauration à la carte.“

Bestellungen auf reservirte Tafeln im grossen Saal, — so wie
Separatzimmer an Logen im Trianon, — werden schon des Tages
über im Comptoir des Schützenhauses (part.) entgegengenommen.

Eröffnung 6 Uhr. Anfang in den Gärten 7 Uhr, in den Sälen 1,8 Uhr.

Ende 11 Uhr.

Eintrittspreis für sämtliche Festräume à Person 7½ Ngr.

Morgen Benefiz der Familie Braatz.

Vogelschießen in Groitzsch.

Unser diesjährige solennes Vogelschießen wird abgehalten in der Pfingstwoche, und
zwar an den Tagen

vom 29. Mai bis mit 4. Juni.

Mit dieser Anzeige verbinden wir die Bitte um recht zahlreiche Beihilfung, mit dem Bemühen,
dass durch einen neu erbauten großen Tanzsalon und andere neue Arrangements der Festplatz
gewonnen hat und allen Besuchern für geselliges Vergnügen jede Gelegenheit geboten sein wird.

Groitzsch, den 8. Mai 1871.

Das Directorium der Schützengesellschaft.

Restauration & Café von Carl Zahn,

Rosenthalgasse Nr. 14.

Heute Abend Militair-Concert (Sextett). Anfang 8 Uhr.

Dabei empfiehlt Spargel mit Cotelette und Roastbeef mit Madeira-Sauce.

Conditorei. Schröterg. 6, nahe der Windmühlenstraße.

Brotzgl. Kaffee à Tasse 13 &, Cacao, Bouillon, Grog, Bunsch, diverse Weine u. Liqueure, Engl. Ale,
Porter, Waldschlösschen, Bier. u. Lagerbier. Gewählt. falt. Frühstück-Büffet. — Pese- u. Rauchzimmer.

Dresdner Hof. Heute Schlachtfest empfiehlt H. Lindner, Kupfergasse 6.

Schröters Restauration, Poststrasse 13.

Heute Abend Schweineknochen mit Klößen.

Dabei Kitzner Bockbier.

W. Lorenz, Neumarkt.

Heute früh Speckfuchen. Abends Schweineknödel mit Klößen.

Cajeri's Restauration in Lehmanns Garten.

Heute Abend saure Minzkaldauen. Vereinslagerbier und Gose ff.

G. Vogels Bierhaus empfiehlt heute früh Speck- u. Zwiebelkuchen.

Zur blauen Hand,

Naußlader Steinweg 63.

Für heute Abend late ich zu Stangenspargel
mit Ende (gepäckt) freundl. ein. L. Meinhard.

Nr. 25 Thälstraße Nr. 25.

Sehr kräftigen Mittags- und Abendtisch
à Portion 2½, ff., sowie ein Glas ff. Wein
empfiehlt Nr. 25, Ackermann, Nr. 25.

NB. Freitag Klöße.

Heute Eisbeine mit Sauerkraut. Bei
Fritz Timpe.

Heute früh Speckfuchen. Universitätsküche
F. Salzmann.

Speisehalle, Katharinenstr. 20, Mittagstisch
und Abendtisch à Port. 2½, ff.

Ein Sparcassenbuch von hier

Mr. 47874

ist am Brühl und Hauptstrasse-Ecke verloren
gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, das
gegen Belohnung abzugeben.

Alexanderstraße Nr. 16.

Berlossen

wurde gestern Vormittag aus dem Dehauer
bis zur Nürnberger Straße eine Brieftasche,
die 62 ff. Papiergeh., von einem Droschkenfischer,
der es abholte, hatte. Der ehrliche Finder kann
gegen Belohnung daselbst abzugeben.

Berlossen vom Schützenhaus, durch Garibay
bis zur Lange Straße 18, Seitengang, 1 Tr., eine
dene Broche. Gegen Belohnung abzugeben.

Berlossen wurde ein Stück von einem
Scheibenknopf. Gegen Belohnung abzugeben

Eilenstraße Nr. 9, III.

Berlossen am Montag Vormittag ein Röhrchen
am Montag Vormittag ein Röhrchen
Schwanzelstein. Gegen Bel. abzug. Zweite, 1.

Berlossen wurde von einer armen Frau ein
Handtuch. Gegen Dank und Belohnung ab-
zugeben Nicolaistraße 18 bei Friedler.

Berlossen wurde gestern in der Alten
Straße ein brauner Kindermützen. Wer hat
es gegen Belohnung abzugeben Leidstraße 2, 1.

Berlassen ein Windhund, weiß und braun.
Abzugeben Thonberg, Hauptstraße Nr. 34.

Entlaufen ein Havaneser Seidenpudel, lind
braun gezeichnet. Gegen Belohnung abzugeben
„Gute Quelle.“

Zugeslogen ist eine Pachtalte
kleine Windmühle, Würz. Hof.

Der Droschkenfischer, welcher am 8. M.
Monats Abends nach 8 Uhr zwei Herren von
Müllers Hotel nach dem Schützenhaus
fuhr, wird gebeten, den im Wagen liegen gebliebenen

Regenschirm
gegen Belohnung abzugeben zu wollen:
Markt Nr. 11, 2. Etage rechts.

Aufforderung.

Hiermit ford

Auf Del Vecchio's Kunst-Ausstellung!! Venus Anadyomene.

Grosses preisgekröntes Gemälde von Herm. Schlosser in Rom.
Obiges Bild gab Veranlassung zur bekannten Differenz zwischen dem Cultusministerium u. der K. Akademie in Berlin.

Die Ausstellung von neuen Büchern, Musikalien und Kunstsachen

am unteren, links vom Eingange befindlichen Saale der deutschen Buchhändlerbörse (Ritterstrasse) ist täglich von

8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends

dem Publikum zum freien Eintritt geöffnet. Kindern ist der Zutritt nicht gestattet.

Liebes-Spenden

für die Angehörigen der Reservisten und Landwehrleute und für Fröschweiler und wir stets bereit entgegen zu nehmen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Militairverein Kameradschaft!

Heute und jeden Donnerstag Vereinsabend in Ghe's Salon. (Damen sehr willkommen.) D. V.

Naturheitverein (Rausse).

Heute Abend Versammlung Petersstraße 15 (gold. Arm). Tagesordnung: Vortrag über Blut-

untheiten. Referate, Fragen. Gäste willkommen. D. V.

Die Bäckerinnung

gilt heute ihr Oster-Quartal im gewöhnlichen Innungslocale ab. Anfang Punkt 4 Uhr. R. Böhme, Oberm.

Singakademie. Heute Donnerstag Nachmittag 4 Uhr Übung für Sopran und Alt.

Riedelscher Verein. Heute Donnerstag 7 Uhr kleiner Chor.

D. Herr R. wird geb. einen Brief poste rest. R. R.

W. W.

Wenn für irgend ein Geschäft sich einer oder vielleicht mehrere eine Reklame erlauben, so ist das gewiss zu entschuldigen. Wenn dies aber vollständig auf Unwahrheiten beruht, wie dies im Sonntagsblatt für Herrn Julius Landsberg der Fall ist, so bedarf es einer gebührenden Bestrafung. Ich selbst bin Bachmann und kann ein geschiedenes Publikum überzeugen, daß Herr Landsberg keinesfalls der Einzige und noch weniger der Erste hier ist, welcher nach Wiener System arbeiten läßt, und da ich selbst ein Paar von vier Thaler gekauften Damen-Jungstiefel von ihm in Händen habe, welche nach einigen Mal Anziehen einen Halt und Eleganz verloren haben, so spricht dies nicht sehr vortheilhaft für die Nachahmung.

Es ist sehr gerührten Wiener System. Ich halte es daher für Pflicht, Jeden vor Martischerrei zu rütteln, damit nicht die Rechtigkeit und Ehre eines ganzen Standes wegen eines Einzelnen in Mitleidet kommt.

Der unterzeichnete Verein lädt seine alten Freunde zu dem am 12. Mai abzuhaltenen 22. Stiftungsfeste

festlich ein. Leipzig, den 10. Mai 1871.

Der akademische Gesangverein Arion. J. A. R. Schneider, stud. med.

Bürger-Club. Sonntag den 14. Mai theatricalische Abendunterhaltung u. Ball im Hotel de Pologne. Eintritt 1,60 Uhr. Anfang 7 Uhr. Billets für einjährige Gäste sind Thomaskästchen Nr. 10 in Gewölbe zu haben.

Der Vorstand.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Freitag: Sauerkraut mit Schweinefleisch, von 11—1 Uhr. Der Vorstand, Fleißer.

Zusage der Stadtverordneten.

Vorläufiger Bericht.

* Leipzig, 10. Mai. Ein vor Eintritt in die Tagessitzung vom Stadtverordneten Hrn. Rud. Schulze stellter Antrag auf Beseitigung der sogen. Haasen in den Rollwagen wird durch Beschluss an den Rath für Vertheilung gewiesen. — Zur

Bestätigung von Extratunden an den Bezirksbeamten wird nachträglich Zustimmung ertheilt.

Endlich der vom Rath beantragten Reparaturarbeiten im Leihhaus lehnt das Collegium die Kosten der vorgeschlagenen Ventilations-Einrichtung ab; nicht minder beharrt es betreffs der Herstellung eines Koblenzschwamps für das neue Kaufhaus bei seinem fehlern abweisende Beleid. Dagegen bewilligt man den Schlesischen in der Elsterstraße mit einem Kostenaufwand von 770 Thlr. a Conto des Betriebs. — Den in Wien auszuführenden Neubau der Elsterbrücke hat der Rath auf 8000 Thlr. veranschlagt. Der Auftrag ist jedoch für eine Ausführung in Stein und Marmor vom Rath eine diesfällige weitere Vorlage mit den erforderlichen Zeichnungen. Das Collegium schlägt sich dieser Ansicht an. Zum Schleusenbau in der Mühlstraße mit einem Kostenaufwand von 1491 Thlr. wird ebenso wie zu einem Arealverkauf in der Ecke der Friedrichs- und Glodenstraße an den Rath (die Elle zu 1 Thlr.) Genehmigung erteilt.

* Leipzig, 10. Mai. In dem am vorigestrigen

Tage im Locale des Ritterhausschen Creditvereins hier selbst abgehaltenen Allgemeinen Kreis-

tag wurde an Stelle des verstorbenen Vorsitzenden, Wohl. Geheimen Rath Freiherrn v. Friesen auf

Nachtrag.

* Leipzig, 10. Mai. Beim Schlusse unseres Blattes geht uns folgendes hochfreudliches Telegramm aus Frankfurt a. M. vom heutigen Nachmittag 2 Uhr zu:

Der definitive Friede zwischen Frankreich und Deutschland ist zweck unterzeichnet worden.

* * * Frankfurt a. M., 9. Mai. Der französische Finanzminister Herr Pouyer-Quertier berief gestern Herrn Anton Hahn vom hiesigen Bankhaus L. A. Hohe zu sich und hatte mit demselben eine längere Unterredung. Man darf wohl daraus schließen, daß der Vorschlag Bismarcks, betreffs einer Anleihe zum Zwecke der streiten Zahlung der Kriegskosten nicht unberücksichtigt geblieben ist. Fürst Bisмарк verläßt morgen, Mittwoch, noch nicht unsere Stadt, sondern wird noch einige Tage bleiben, da noch einige bei den Brüsseler Verhandlungen zugegen gewesene Persönlichkeiten erwartet werden. Die Ankunft des Präsidenten aus Straßburg, welcher gestern hier eintraf und im Englischen Hof absteigt, wird ebenfalls — und wahrscheinlich mit Recht — mit den schwedenden Verhandlungen in Verbindung gebracht.

* Leipzig, 10. Mai. In dem am vorigestrigen

Tage im Locale des Ritterhausschen Creditvereins hier selbst abgehaltenen Allgemeinen Kreis-

tag wurde an Stelle des verstorbenen Vorsitzenden, Wohl. Geheimen Rath Freiherrn v. Friesen auf

Rosalie Junge
Maschineneinrichter Traugott Felgner
empfehlen sich als Verlobte.
Neureudnitz. Schönborn bei Mittweida.
Gustav von Weber, Bezirkgerichtsassessor,
Marie von Weber geb. Apel.
Leipzig, 9. Mai 1871.

Die am 8. Mai erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem Knaben zeigt allen Freunden und Bekannten an Richard von Hoffmann, Vater von Luca.

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hochfreut an — Leipzig, den 8. Mai 1871.

Carl Reucher,
Louise Reucher geb. Demisch.

Gestern Abend 11 Uhr wurden durch die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens hoch erfreut Halle, den 10. Mai 1871.

Professor Dr. Theodor Weber,
Franziska Weber geb. Gruner.

Gestern früh 1½ Uhr verschied nach langen Leiden unser lieber Mann u. Vater, Friedrich August Süh, was ich allen Verwandten und Freunden anzeigen.

Die trauernden Wittwe und Kind.

Beerdigung den 11. Mai 4 Uhr.
Heute früh 1½ Uhr starb nach kurzem aber schwerem Krankenlager unser guter Sohn, Bader, Schwieger- und Großvater Johann Gottlob Merkel im 51. Lebensjahr. Dies allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht.

Leipzig, den 10. Mai 1871.

Die trauernden Hinterlassenen.

Heute früh 1½ Uhr verschied nach längeren Leiden sanft und ruhig meine gute Mutter, Frau

Amalie verm. Mag. Brenner geb. Voigt,

wos Verwandten und Freunden hierdurch tiefe

Bezügliche anzeigt.

Leipzig, den 10. Mai 1871.

Otto Brenner.

Hiermit teilnehmenden Freunden und Verwandten zur traurigen Nachricht, daß gestern Abend 10 Uhr unser lieber Sohn Wilhelm nach kurzen aber schweren Leiden sanft verschieden ist.

Die trauernden Eltern.

Job. Wilhelm Dittrich

und Frau.

Leipzig, den 10. Mai 1871.

Gestern Abend 1½ Uhr hat es Gott gefallen,

meine gute Gattin

Henriette geb. Jenisch,

die Mutter meiner zehn Kinder, zu sich zu rufen.

Sie starb an einem Herzschlag im Kindbett. Um

stilles Beileid in seinem tiefen Schmerz bittet

Leipzig, den 10. Mai 1871.

Heinrich Berger

gleichzeitig im Namen der Hinterlassenen.

Die Beerdigung des verstorbenen Baugewerkenmeisters Hahn findet Freitag, Nachmittag

3 Uhr vom neuen Friedhof aus statt.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur der

Wasser 26°.

Das Badehaus gemacht hat, wurde gestern

Abend in einem kaufmännischen Geschäft am

Grimmaischen Steinweg abermals über einem

Diebstahl betroffen, dabei festgehalten und der

Polizei übergeben. Ihre Gewohnheit nach hatte sie in dem Geschäft eine Kleinigkeit gekauft, dabei um Vermedselung eines fünfthalerschein gaben

und die Aufmerksamkeit des Commiss dadurch von

dem auf der Ladentafel zu diesem Behuf liegenden

Auswechselungsgeldes abzulenken gewußt, daß sie

für ihr um Aufmerksamung irgend einer Adresse bat.

In dem Augenblicke nun, als sich der Commiss um

die Adresse zu schreiben, war ihre

Diebstahl in dem Geld und die Summe von

22 Thalern in Einthalerscheinen und Coupons

daran hängen geblieben. Trotz aller Schlußheit

hatte aber der Commiss den Diebstahl bemerkt und

seiner Schnelligkeit, mit der er die Ladentafel um

kreiste, gelang es, die Diebin zu ergreifen, bevor

sie noch den Schauspiel dieser neuen verbrecherischen

Thätigkeit hatte verlassen und sich unsichtbar machen

könnten.

Einen ebenso dreisten Dieb erwischte gestern

Abend in der neunten Stunde ein Fleischmeister

auf der Windmühlenstraße. Dieser machte zu seiner

nicht geringen Verwunderung plötzlich die Wahl-

nebung, wie ein Kerl durch das Verkaufsfenster

in die Stube hereinlangte und eine respectable Blut-

wurst von dem Tische stahl. Aber mit einem

Sprunge waren der Sohn des Fleischmeisters

und leichter selbst hinterher und der Dieb, ein

Handarbeiter aus Abnauendorf, sah sich noch in

Heute Morgen 1½ Uhr verschied nach kurzen aber schweren Leiden unsere gute Mutter

Caroline Grimmer, geb. Schubert.

Allen Freunden und Bekannten zeigen dies mit der Bitte um füllre Theilnahme nur hierdurch an Leipzig, Cheviot bei Rehbe, Philadelphia, den 10. Mai 1871.

die Hinterlassenen.

Gestern 1½ 11 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kaum viertägigem Krankenlager unser guter Gatte, Vater, Bruder und Onkel, der Bau-

gewerkenmeister

im Alter von 51 Jahren.

Dies, um stilles Beileid bittend, seinen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Leipzig, den 10. Mai 1871.

Die trauernden Hinterlassenen.

Gestern Abend starb nach nur zweitägigem Krankenlager an Lungenentzündung unsere geliebte Antonie im Alter von 1 Jahr 6 Monaten.

Leipzig, den 10. Mai 1871.

Joh. Böcker und Frau.

Nach zehntägigen schweren Leiden starb am 9. Mai Abends 10½ Uhr unsere liebgeliebte Arthur im Alter von 5½ Monat.

Dies zur Nachricht zeigen tiefschätzend an

Ferd. Schade,

Emma Schade,

geb. Kühlung.

Dank.

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei dem Tode meiner guten Mutter, so wie für die reiche Blumenspende sage ich allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen den herzlichsten und innigsten Dank.

Otto Leonhardt.

Herzlichsten Dank allen Freunden und Bekannten für die Theilnahme und reiche Blumenspende bei dem Tode unseres einzigen lieben Kindes sagen hierdurch unsern herzlichen Dank Heinrich Voigt und Frau.

Ottilie verm. Flammger.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme während der langen Krankheit, so wie beim Tode unseres einzigen lieben Kindes sagen hierdurch unsern herzlichen Dank Heinrich Voigt und Frau.

Reuerndt, am 9. Mai 1871.

der Haussur von fräsigten Händen gepackt und gleich darauf in die nahe Polizeibezirkswache versetzt.

Ein hiesiger Tischler machte sich gestern Nachmittag an den Poltsaden am Paradesenlager der gefangenen Franzosen zu schaffen, ohne auf das Fortweisungsgebot der Schildwache zu hören. Als er deshalb arretiert wurde, beging er die Unvorsichtigkeit, nach den Soldaten zu schlagen. Er konnte von Glück sagen, daß nichts weiter als seine Festnahme erfolgte. Bei der Polizei, wohin man ihn abgeliefert, kam er in Haft.

Heute Vormittag wurde in der Waldstraße ein aus dem Cantonement Wiederlich desfeirter sächsischer Reiter von einem Polizeibeamten angehalten und obwohl er einen Fluchtversuch nach den Militärsiedlungen zu machen, doch mit Hülfe einiger dort arbeitender Leute festgenommen und später an das Garnisonscommando in Schloß Pleißenburg abgegeben.

Als heute gegen Mittag ein Schäfer auf dem Eisenbahnübergang vor Posthausen zwischen Machern und Vorwörth eine Schafherde hinübertreiben wollte, langte gerade der von Dresden kommende Mittag 1/2 Uhr hier eintreffende Personenzug dort an. Die Schafe wurden dadurch wild und rannten auf die eine Seite des Zugelos, von der sie der bestürzte Schäfer abzuhalten versuchte. Leider sollte ihm dieses Beinhalten das Leben kosten, er kam den Wagentreitern zu nahe, wurde umgerissen und durch Ueberfahren auf der Stelle getötet, ebenso wurde eins der Schafe tot gesfahren.

Handel und Industrie.

Der "Börsenzeitung" wird aus Leipzig geschrieben, daß die Allgemeine Deutsche Creditanstalt mit dem Plan umgeht, ein großes Zweiggeschäft in Berlin zu etablieren.

Die "Börsenzeitung" meldet, daß die Sächsische Hypothekenbank einen Auftrag an die Mandativen verließen werde, um dieselben auch ihrerseits zur Theilnahme an der Gesellschaft Stolzenburg aufzufordern, indem sie zu gleicher Zeit erneut Kenntnis von ihrer eigenen Situation geben wird, die fernere Bindungslungen nicht gestatten dürfte. Im Zusammenhang damit werden die Gründer der Gesellschaft noch bis 13. Mai Besprechungen auf Stolzenburger Aktionen annehmen.

Der Zwischen-Oberehendorfer Steinholzbauverein wird außer den bereits abschlagsfähig bezahlten 5 Thlr. noch 22 Thlr. als Restdividende pr. Doppelaktie vertheilen.

Der Subscriptionspreis für die von der Sächsischen Bank übernommene Chemnitzer Stadtanleihe wird 97 1/4 % betragen.

Die Bayerische Handelsbank hat nunmehr die staatliche Genehmigung für die dort zu gründende Bodencreditanstalt erhalten. Das Gründungskapital beträgt 1 Millionen Gulden.

Die Dividende der Italienischen Tabakactien für voriges Jahr beläuft sich, wie verlautet, auf 42 Thlr. pr. Aktie.

Telegraphischer Coursbericht.

Sachsen, 10. Mai. Baumwollensmarkt: Rubig, in seinen gew. Orleans fanden verschiedene Nachfragen statt. — Garnmarkt: Rubig, Preis etwas nachgiebiger. — Getreide: Weizen pro 2040 fl. 72—86, Roggen pro 2016 fl. 56—59, Gerste pro 1680 fl. 40—51, Hafer pro 1200 fl. 26—30 pf. Geld. — Mehl: Weizenmehl Nr. 00 6—6 1/2, Nr. 0 5 1/2—6 1/2, Nr. 1 5 1/2—5 1/2, Roggenmehl Nr. 00 4 1/2, Nr. 0 4 1/2—4 1/2, Nr. 1 3 1/2—3 1/2 pf. — Spiritus pro 8000 fl. Tr. loco 15 1/2 pf. G.

Berlin, 10. Mai. (Eröffnungs-Courte.)

Desterr. Credit-Aktion 152 1/2, Desterr. - Franz.

Staatsbahn 229, Lombarden 97, Amerikaner 91 1/2, Italiener 5 x Anleihe 55 1/2, Russmänner 7 1/2 x Anleihe 48 1/2, Uebasti, Galizier Carl-Ludwig 107, Oesterreich, 1860er Poote —, Köln-Mindener Poote 95 1/2, Banverein —, Weininger Prämien-Pfandbr. —, Stahl-Weisenburger —, South-Eastern —, Raab-Grazer —, Tendenz: fest.

Wien, 10. Mai, 1 Uhr 48 M. (Vorber.)

Dest. Créd. 250.90, Staatsb. 422.50, Dest. 1860er

Poote 97.10, do. 64r Poote —, Lombarden

179.30, Anglo-Aust.-Bank 250, —, Galizier

264, —, Napoleon's-Dor 9.93, Unions-Bank

267.75, Franco-Aust. - Bank 110, —, Nord-

westb. —, Tendenz: still.

Wien, 10. Mai, 10 Uhr 48 M. (Vorber.)

Dest. Créd. 250.90, Staatsb. 422.50, Dest. 1860er

Poote 97.10, do. 64r Poote —, Lombarden

179.30, Anglo-Aust.-Bank 250, —, Galizier

264, —, Napoleon's-Dor 9.93, Unions-Bank

267.75, Franco-Aust. - Bank 110, —, Nord-

westb. —, Tendenz: still.

Wien, 10. Mai, 1 Uhr 40 Min. (Solucourse.)

Papier-Rente 68 1/2, Credit-Poote —,

1860er do. 97.30, National-Anl. —, Bank-

Actien 744, —, Credit-Actien 281, —, Anglo-

Aust.-Bank 248.50, Nordb. —, Lombarden

179.20, Staatsbahn 421.50, Galizier 263.50,

Böhmisches Westbahn —, Napoleon's-Dor 9.93,

Duc. 5.91, Silber-Agio 122.50, Wechsel

auf London 125.15, Nordwestb. 214, —, Turnau-

Kralup 252.50, Unionsbank 267.50, Tenden-

z: still.

New-York, 9. Mai. (Schlußcourte.)

Gold-Agio 11 1/2, Wechselkurs auf London in Gold

110 1/2, 6 x American Anleihe pro 1882 111 1/2,

do. do. pro 1885 111 1/2, 1865r Bonds 113 1/2,

10/40 Bonds 109 1/2, Illinois 135 1/2, Griechen-

25, Baumwolle, Widd. Upland 15 1/2, Petrol-

um, raff. 24 1/2, Mais —, Wehl (extra

state) 6.30.

Berliner Producten - Büro, 10. Mai.

Weizen loco — G., pr. d. Monat 79 G., pr.

Frisch. — G., pr. Herbst 73 1/2 G., Käund. —,

Tendenz: —, Roggen loco 50 1/2 G., pr.

d. d. W. — G., per Mai-Juni 50 G., pr.

Juli-August 51 G., pr. Sept.-Oct. 51 1/2 G.,

Kündig. 23. Tendenz: matter. — Spiritus loco

16 Thlr. 25 Sgr., pr. d. W. —, Mai-Juni

16 Thlr. 18 Sgr., pr. Juni-Juli 16 Thlr.

25 Sgr., pr. Juli-August 17 Thlr. 16 Sgr. Kün-

digung: 6. Tendenz: matter. — Rübel loco

27 G., pr. d. Monat —, per Mai-Juni

26 G., pr. Juli-August 26 1/2 G., pr. Sept.-Oc-

t. 26 G. Kündigung 2. Tendenz: gedrückt. Hafer

per Mai 49 1/2 G., Juli-August 49 G.

pro 1862 97 1/2, Desterr. Credit-Aktion —,

1860er Poote 79 1/2, Desterr. Silber-Rente 55 1/2,

Sächs. Hypotheken-Pfandbriefe 28 1/2, Staats-

bahn 401 1/2, Galiz. Eisenb.-Act. 249 1/2, Darms-

länder Bank-Action 351, Lombarden 169 1/2, Nord-

westbahn 203 1/2, Schatztheine 100, Oldenburger

Woche —, Köln-Mindener Eisenbahn-Poote

95 1/2, Banverein —, Weininger Prämien-

Pfandbr. —, Stahl-Weisenburger —, South-

Eastern —, Raab-Grazer —, Tendenz: fest.

Wien, 10. Mai, 10 Uhr 48 M. (Vorber.)

Dest. Créd. 250.90, Staatsb. 422.50, Dest. 1860er

Poote 97.10, do. 64r Poote —, Lombarden

179.30, Anglo-Aust.-Bank 250, —, Galizier

264, —, Napoleon's-Dor 9.93, Unions-Bank

267.75, Franco-Aust. - Bank 110, —, Nord-

westb. —, Tendenz: still.

Wien, 10. Mai, 1 Uhr 40 Min. (Solucourse.)

Papier-Rente 68 1/2, Credit-Poote —,

1860er do. 97.30, National-Anl. —, Bank-

Actien 744, —, Credit-Actien 281, —, Anglo-

Aust.-Bank 248.50, Nordb. —, Lombarden

179.20, Staatsbahn 421.50, Galizier 263.50,

Böhmisches Westbahn —, Napoleon's-Dor 9.93,

Duc. 5.91, Silber-Agio 122.50, Wechsel

auf London 125.15, Nordwestb. 214, —, Turnau-

Kralup 252.50, Unionsbank 267.50, Tenden-

z: still.

Wien, 10. Mai, 1 Uhr 48 M. (Vorber.)

Dest. Créd. 250.90, Staatsb. 422.50, Dest. 1860er

Poote 97.10, do. 64r Poote —, Lombarden

179.30, Anglo-Aust.-Bank 250, —, Galizier

264, —, Napoleon's-Dor 9.93, Unions-Bank

267.75, Franco-Aust. - Bank 110, —, Nord-

westb. —, Tendenz: still.

Wien, 10. Mai, 1 Uhr 40 Min. (Solucourse.)

Papier-Rente 68 1/2, Credit-Poote —,

1860er do. 97.30, National-Anl. —, Bank-

Actien 744, —, Credit-Actien 281, —, Anglo-

Aust.-Bank 248.50, Nordb. —, Lombarden

179.20, Staatsbahn 421.50, Galizier 263.50,

Böhmisches Westbahn —, Napoleon's-Dor 9.93,

Duc. 5.91, Silber-Agio 122.50, Wechsel

auf London 125.15, Nordwestb. 214, —, Turnau-

Kralup 252.50, Unionsbank 267.50, Tenden-

z: still.

Wien, 10. Mai, 1 Uhr 48 M. (Vorber.)

Dest. Créd. 250.90, Staatsb. 422.50, Dest. 1860er

Poote 97.10, do. 64r Poote —, Lombarden

179.30, Anglo-Aust.-Bank 250, —, Galizier

264, —, Napoleon's-Dor 9.93, Unions-Bank

267.75, Franco-Aust. - Bank 110, —, Nord-

westb. —, Tendenz: still.

Wien, 10. Mai, 1 Uhr 40 Min. (Solucourse.)

Papier-Rente 68 1/2, Credit-Poote —,

1860er do. 97.30, National-Anl. —, Bank-

Actien 744, —, Credit-Actien 281, —, Anglo-

Aust.-Bank 248.50, Nordb. —, Lombarden

179.20, Staatsbahn 421.50, Galizier 263.50,

Böhmisches Westbahn —, Napoleon's-Dor 9.93,

Duc. 5.91, Silber-Agio 122.50, Wechsel

auf London 125.15,

Biehauction.

Zum 3. Juli Mittags 2 Uhr fallen zu
dem Rittergut Steinbach
50 Mühlensteine der historischen Backstube,
1 Buße
1 Säule Schönbachmühle,
7 Kölben, davon 2 ab
1 Kölben, davon 2 ab
1 traurige Sage Hochzeit
6 Säulen
5 Säulen
100 Zähne Rambouilletzähne
verkauft werden. — Die Zähne werden zu
niedrigen Mindestpreisen angeboten und je
jedes Abgebot zugelassen.

Stellbach liegt 1 Meile vom Bahnhof
Wittmannsdorf des Berlin-Stettiner Eisenbahn
2 Meilen von Stettin, Ronau, Cassel.
12 alte Säule, 1 Buße, 20 alte Zähne, (151)
100 Mühlensteine gut angekauft, 200 klein,
zur Miete geeignet verkaufte Zähne.
Stellbach bei Wittmannsdorf (Wittelsbach-
terrein) Säule.

(152)

Moltke

neueste H.

Wäsch

Le

15. Grimm

100 Visiten-Karten 15 Nr. Leipzig. 6. G. Neumann sen. (14)

Die Verlagsanstalt in Leipzig ver-
treibt gegen Nachnahme oder franko
Gönnerung der Beiträge folgende Drucke:
Werke: Unterhaltungen über das Leben in
Römer, 5 Sgr. — Ode an den Naturthum,
mit Abbild. 3 Sgr. — Weisheit, von Weise
gewisser und ähnlicher sind als Weisheit, 2 Sgr.
— Die Liebe einer Prima-Dame, 2 Sgr.
54 Seiten, 30 Sgr. — Aus dem Leben einer
heiligen Person, 2 Sgr. — Beschreibung des
Reichs der Liebe, 2 Sgr. — Natur Liebe,
3 Sgr. — Abenteuer des Generals Faublas,
1½ Thlr. — Buch von der Freundschaft, mit
vielen Illustrationen, 2 Sgr. — Wonne,
das leben Wohlwollenen, 2 Sgr. — 7½ Sgr.
— Mein erster Unterricht, 2 Sgr. — 5 Sgr.
— Werke, 2 Sgr. — für nur 4 Thlr. — Neuauflage
Monatsschr. im Bande für nur 5 Thlr. — Paul
Krause's Familiäre Romane, sehr beliebt
Preis, 12 Sgr. — 20 Sgr. — 25 Sgr. — 30 Sgr. — 35 Sgr.
Fremdenführer bei Galatas, 5. Aufl.
12 Thlr. 6 Thlr. — Photographien, Bilder,
Stereoskopbilder in reicher Auswahl nach
Gesang.

(126)

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Die einzige wahre Naturkraft
des vegetabilischen Weltalls oder
sicher zu erlangende Süsse

Magenküchen, Ödeme, Leberkrankheiten, Epilepsie,
Ödeme, Rheumatismus, Gas, Wasserdurchgang, Rechts, Leibdrüse,
Darmdrüse, Krämpfe, Herpesseifer, Eng-
drückigkeit, Niere, Scrofulose, Trichiasis
u. dergl. bestreichen werden aller art,
wie überhaupt gegen die inneren und äußeren
Krampfkranken, welche ihren Ursprung in der
Verkrampfung des Blutes und der Seele und
in den Säften eines der Organe, momentan
oder bedauernd verloren, u. c., haben,
und als Schamputiel gegen epizentrale Krampf-
kranken, die gleichen etc.

Zur Heilung aller Sehkranken, welche gelumb-
mieren und so blitzen müssen, und befinden
sich nicht Schärfe gegen unschärfe Krank-
heiten empfohlen von Dr. Le Boe, Optiker
und Chirurg. — 27th Wissage.

Preis brock. 2½ Sgr.

Gustav Hermann, Leipzig.

Grimm'scher Steinweg 61.

Neues Marionat.

Islandische Fisch-Roulade.

eine Größe, mit feinem Gewürze, pfeffig,
heißlich, machenfertig und geruchend. Preis
pro Stück 20 Pfund (ca. 7 Pfund) 50 Sgr.

vorsteuert zur Zollverteilung.

Meisterwerkstatt Robert, gen. Rademacher.

General Depot für den Continent: (183)

Hamburg. Gustav F. A. Guhl.

Vereinzelheiten ohne Säder, sehr gut
gehalten, in Säcken à 1½ Simer

2 Thlr. — Simer 1 Thlr. 5 Sgr.

Gümmerkrabben in Säcken von 2 Pfund

à 15 Sgr.

verleihet gegen Nachnahme

August Bonn, (142)

in Schleswig in Thüringen.

Wirklich edeln

Nordhäuser Branntwein

a Qualität (sehr berühmtes Getränk) 700 Gr.

verleiht gegen Nachnahme 50 Pf.

Beständige Preis-Courante gratis

und frisch.

Nordhausen, Preuss. Sachsen.

G. H. Wehner. (124)

Feinste Harzfäße. (144)

eine Serie von 6—12 Pfund, 10 Pfund, große

Sorten von 10—20 Sgr. große Sorte über

10 Pfund, à 18 Sgr. verleiht unter Nachnahme

Poststelle i. Post. F. Unger.

Allen Nordhäusern Kornbranntwein 100%

ca. 30 Pfund 10 Sgr. kostet auch im Säcken

von 2 Thlr. an, wird in jeder Worte

verkauft von J. G. Hubner in Nordhausen.

Havana-Cigarren

45—105 Thlr. pr. Mill.

ausgezogen.

Oberlaubnair am Rhein.

P. Weller, Lötsch Weller.

(120)

Junge Damen, (127)

wie sie sich vernehmen führen, eine Zeit lang in
verbündeter Gesellschaft aufzuhören, schert ein
dicker verkratzter Kasten auf dem Kunden
liebendes Schreibkunst und krempfte Handschuh
gehört zu. R. R. R. poste rest. frei Wismar.

Unfehlbares Mittel

für die schweren Tropfen gegen Asth-
mosen, Rollt oder Migräe, sowie überhaupt
Blutandrang nach dem Kopfe, welche haben in
gern veralteten Säcken in großer Zahl. Preis
inkl. Andlage 1 Thlr. (128)

A. Bipreyt. Homöopath.

Berlin, Cracowstr. 58.

Carl Robert Kirsten

pract. Arzt. (129)

Leipzig, Burgstr. 5, 2. Etg.

(125)

50 Novellen, Erzählungen, unterhaltsame und lehrreiche Rufflässe liefern gegen
die Sonnenbeschämung von

der Buchhandlung von Paul Hermann in Leipzig.

(126)

Dr. Stumm's Heilanstalt für Augenkrankheit in Werda.

die mit bekanntem Erfolg seit 13 Jahren besteht und einer immer weiteren Teilnahme

ist erfreut, in ihren Räumen wesentlich verschont und verschont noch mehr, da
dieser Ort an der Saalebucht hierfür eine entzückende und heilende Einrichtung und Lage, sowie bei ausgesuchter und liebevoller Behandlung und Pflege, die
Augenkranken gezeigt wird, ebenso wie eine gute Heilanstalt zu hellenden Anforderungen,

wogegen Augenkranken hiermit ausserst gemacht werden.

Preisen der Anzahl von 1864—70; 145 Patienten.

(127)

Grand Hotel Pallanza

à Pallanza (Lago Maggiore) Italia

gegenüber den Borromäischen Inseln.

Seit verlorenem Jahrzehnt eröffnet. Vorzüglich; Salons; Goldbeleuchtung;

großer Saal; sehr mildes Klima. Winter- und Sommerpension zu festen täglichen

Preisen. — Deutsche Beheimat. — Postkarte im Garten.

(128)

Georg Seyschafft aus Nürnberg,

frischer Würzgarten des „Hofes des Tales borromäos“ & Stress.

Die hat mehr als 30 Jahren regelmäßig bestanden

und soll in allen Städten Ostpreußen pr. Post. a 4 Sgr. ausliegen.

(129)

Stollwerck'schen Brustbonbons

und soll in allen Städten Ostpreußen pr. Post. a 4 Sgr. ausliegen.

(129)

Lithograph. Farben-Schnelldruck-Maschinen,

Größe 65 cm. 70 cm. komplett mit 1 Tag Holz und 1 Tag Papier bestellt von

den Herstellern der Steine, liefert zum Preis von 1000 Thaler best. Hamburg die Maschinen
schnell zu

J. P. E. Flotow & Sohn in Hamburg. (129)

(129)

Eiserne Schmiedeherde

mit Ventilatoren

fertig zum Gebrauch von 24 Thlr. Bohrmaschinen in verschieden Größen von

20 Zoll. an. Lochpressen mit und ohne Stoß von 13 Thlr. an. Drehbänke passen

die Mechaniker empfiehlt unter Garantie vollständige Sicherung

E. H. Wilhelm, Lindau b. Leipzig.

(129)

Die Füllung und Verfestigung

natürlicher Mineralwasser

findet ununterbrochen statt. Aufträge übernimmt

R. W. Segatz, Mineralwasser-Depot in Prag.

(129)

Mineralwasser

Mineralwasser-Depot in Prag.

(129)

Unentgeltliche Kur der Trunksucht.

Angeleitet nach rationeller Methode und eigener Erfahrung älterer Kurgäste, zur Nobile

der Alimenten. Die Kur wird ohne Wissen des Kurgäste verfolgt. Gefällige Anträge

werden von vertraulichen Einflüssen unter der Adresse:

W. Fallenberg, Frankfurt a/O., Richtstraße 53.

(129)

Unentgeltliche Kur der Trunksucht.

Angeleitet nach rationeller Methode und eigener Erfahrung älterer Kurgäste, zur Nobile

der Alimenten. Die Kur wird ohne Wissen des Kurgäste verfolgt. Gefällige Anträge

werden von vertraulichen Einflüssen unter der Adresse:

W. Fallenberg, Frankfurt a/O., Richtstraße 53.

(129)

Der Empêcheur.

Das heilsame Kräuter Kräuter für Männer,

welches an männlichen Geschlechtskrankheiten

heilt, das zu einem guten Erfolg bringt.

Die Kräuter sind 2000—3000 Pfund. Preis

und 10000—15000 Thlr. M. Preis

und Programm gratis durch den

Verband des Bielefelder Waldbauvereins

Reg. Rath Königshain, Director. (129)

(129)

Beachtenswerth.

Dr. Birkboer in Cappel (Schwaben) be-

fehlt vorzüglich Mittel gegen schwaches

Getränk, Apoplexie, Epilepsie, Convulsio-

nemus, Paroxysmus, Epilepsie, Convul-

sionemus, Epilepsie, Convulsio-

neumus, Epilepsie, Convulsio-

neumus, Epilepsie, Convulsio-

neumus, Epilepsie, Convulsio-

neumus, Epilepsie, Convulsio-

